

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Die Lärmfinder

Störenden Geräuschen auf der Spur

Interview

„Die Natur gewinnt immer“

Passion für guten Kaffee

Gründer startet
mit Rösterei durch



Rückbau in Grafenrheinfeld

Zurück zur grünen Wiese

In Kassel, mitten in Deutschland

LA STRADA

25 Jahre

Eines der größten privat geführten
Tagungshotels ist zugleich
Kassels vielseitige Hotelwelt
jetzt im neuen Glanz

Erleben Sie das Flair eines großen Hauses:

- 1000 Betten in 484 modernen Zimmern, luxuriösen Suiten und Apartements
- 40 Tagungsräume für 6 bis 1000 Personen
- Exklusiver Kongress- und Eventsaal „Palazzo“ für bis zu 1200 Personen
- Vier Restaurants und Bars mit Livemusik
- Wellness, SPA und Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling - BAR



HOTEL
PARKLON

LA STRADA
KASSELS VIELSEITIGE HOTELWELT

Pre Motel
Kassels Premium Motel am Park



Fordern Sie unseren 100 seitigen Jubiläumskatalog an. Wir freuen uns auf Sie.
Raiffeisenstraße 10 - 34121 Kassel - Tel.: 0561 / 20 900 - info@lastrada.de - www.lastrada.de

„Made in Mainfranken“



In Anbetracht der Umsatzzahlen des vergangenen Geschäftsjahres schließen viele Unternehmen in Mainfranken die Bilanzbücher mit hochgezogenen Mundwinkeln. Die Speicher sind gut gefüllt und bilden eine solide Grundlage für das noch junge Jahr.

Volle Auftragsbücher, steigende Umsätze – was wollen wir da mehr? Die Frage, die wir uns hierbei stellen müssen, lautet aber nicht: „Was wollen wir?“ Vielmehr lautet sie: „Was brauchen wir?“ „Made in Mainfranken“ ist nicht nur auf dem nationalen, sondern auch auf dem internationalen Wirtschaftsmarkt angesagt. Dieses Image verdanken wir engagierten Fachkräften, die ihr Wissen und ihre Erfahrung täglich anwenden und umsetzen. Spezialisierte Fachkräfte, die momentan trotz guter Konjunktur am Arbeitsmarkt rar sind und nur schleppend nachkommen. Besonders im Handwerk sind Fachkräfte und Auszubildende dringend gesucht und der Mangel an ihnen ist größer denn je, um anstehende Projekte ordnungsgemäß und zeitlich einwandfrei abzuwickeln. Doch wie können wir die junge Generation davon überzeugen, eine Ausbildung anzustreben? Das ist eine Frage, mit der sich Politik und Gesellschaft auseinandersetzen müssen. Das Image der beruflichen Bildung muss sich ändern. Ein Problem dabei ist, dass in Schule und Gesellschaft immer noch Abitur und Studium im Vordergrund stehen. Das Handwerk oder eine berufliche Ausbildung werden in der Schule weitestgehend ignoriert. In einer so schnelllebigen, technisch durchstrukturierten und von „social networking“ geprägten Zeit muss es dennoch Raum für fundamentale Werte geben. Werte, die gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich mehr Anerkennung und Wertschätzung verdienen.

Als neues Präsidialmitglied der IHK Würzburg-Schweinfurt vertrete ich die Unternehmen in der Region. Es liegt an uns, Mainfranken für zukünftige Generationen als Arbeitgeberregion, stabiles Wirtschaftsorgan und qualitativ hochwertigen Lebensraum zu profilieren. Lassen Sie uns Mainfranken gemeinsam weiterentwickeln und über nationale Grenzen hinaus bekannt machen – immer getreu der beiden Leitmotive: „Made in Mainfranken“ und „#GemeinsamFürMainfranken“

Dipl.-Ing. (FH), Architektin Carolin Glöckle

Geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe Glöckle, Schweinfurt
Präsidialmitglied der IHK Würzburg-Schweinfurt



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!

WiM



KKG. Rückbau
in Grafenheinfeld.

10



KONJUNKTUR. Wirtschaft robust,
Wachstum verliert.

6



LÄRMFINDER. Störenden
Geräuschen auf der Spur.

20



INTERVIEW.
„Die Natur gewinnt immer“.

78



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvM sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter
<https://www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv.html>



NACHRICHTEN

Konjunktur. Wirtschaft robust, Wachstum verliert . . . 06

TITELTHEMA

KKG. Rückbau in Grafenrheinfeld 10

120 Jahre Riedel. Nachhaltig bauen 22

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und Veranstaltungstermine für die Region 26

BMBF-Förderaufruf. Gemeinsam testen und entwickeln 27

IHK dabei. Wuerzburg Web Week vom 1. bis 8. April . 28

WJ Mainfranken. Jahressitzung der Kreissprecher . . 30

Fachkräftemangel. WJ: jung denken, innovativ unternehmen. 30

Gemeinschaftsstand. Bayern auf der BEX Asia 31

Fachkräfte für Mainfranken. Vielfalt im Unternehmen nutzen 32

eBreakfast. Neue IHK-Veranstaltungsreihe gestartet . 34

EMAS-Auszeichnung. Mit gutem Beispiel voran gehen 36

WJ Haßberge. Neuer Kreissprecher gewählt. 37

Klares Signal. Das Freihandelsabkommen der EU mit Japan 38

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen 43

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie. Der perfekte Kaffee vom Mee 72

SchuldnerAtlas. Creditreform blickt nach Mainfranken. 74

Interview. „Die Natur gewinnt immer“ 78

Letzte Seite / Impressum 90

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preis zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P Euro 6



137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**
Angebotspreis:
49.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwangengarantie

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



1 Fahrzeug sofort verfügbar,
132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

Neupreis inkl. Überführung **71.990,- €**
Angebotspreis:
45.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwangengarantie

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



10 Fahrzeuge sofort verfügbar,
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

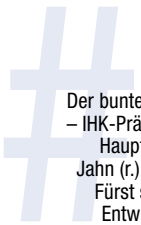
Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Umweltplakette grün

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Der bunte Hashtag steht für „#Gemeinsam“ – IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (Mitte), Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (r.) und IHK-Konjunkturrexperte Elena Fürst stellen die aktuelle konjunkturelle Entwicklung in Mainfranken vor. Foto: IHK



BDS Würzburg wählte neuen Vorsitzenden

WÜRZBURG Zum neuen ersten Vorsitzenden der Regionalgruppe im Bund der Selbstständigen (BDS) wurde **Daniel Diener**, Energieberatung Diener aus Helmstadt, gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist **Udo Frenzel**, Finanzdienstleistungen aus Würzburg, **Walter Kindermann** aus Ochsenfurt bleibt Schatzmeister und **Michaela Weiglein** übernimmt die Schriftführung. Weitere Vorstandsmitglieder sind **Anna Stvrtecky**, Übersetzungs- und Dolmetscherbüro aus Höchberg, **Thomas Dopf**, Dopf Investments aus Würzburg, und **Stefanie Seitz**, dreamteam consulting aus Zellingen.



Im Bild (v. l.): Referent Christian Mitter, BDS-Präsidentin Gabriele Sehorz, Walter Kindermann, Angelika Brunner, Anna Stvrtecky, Udo Frenzel, Stefanie Seitz, Daniel Diener und Michaela Weiglein. Foto: Frank Bernard, BDS

Castell'sche Bank erweitert Vorstand

WÜRZBURG/CASTELL Der Aufsichtsrat der Fürstlich Castell'schen Bank hat Dr. **Pia Weinkamm** in den Vorstand der Bank berufen. Die 43-jährige Volljuristin ist seit 17 Jahren bei der Bank beschäftigt. Neben dem Mitglied des Vorstands Klaus Vikuk, wird sie zusammen mit dem Vorsitzenden des Vorstands, Dr. Sebastian Klein, das weitere zielgerichtete Wachstum des Privatbankhauses als bundesweiter Vermögensverwalter und Mittelstandsbank in Süddeutschland verantworten. Foto: Castell Bank



Konjunkturm Himmel trübt sich ein

WÜRZBURG Die mainfränkische Wirtschaft präsentiert sich zum Jahresanfang robust, allerdings verliert das Wachstum an Schwung.

Die regionalen Unternehmen berichten von guten Geschäften, die Aussichten auf den weiteren Jahresverlauf haben sich jedoch eingetrübt. Der aktuelle IHK-Konjunkturklimaindex hat mit 123 Punkten elf Zähler gegenüber seinem Höchststand vor einem Jahr eingebüßt, er liegt aber weiter deutlich über seinem langfristigen Durchschnitt von 111 Punkten. „Die mainfränkische Wirtschaft steht dank einer stabilen Binnenkonjunktur auch zum Jahresauftakt 2019 gut da“, so IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara beim Jahresauftakt-Pressegespräch der mainfränkischen Wirtschaftskammer, „allerdings ziehen dicke Wolken an den Konjunkturm Himmel“. Über die Hälfte (52 Prozent) der regionalen Unternehmen berichtet von guten Geschäften, unzufrieden äußern sich lediglich sieben Prozent. Allerdings erreichen die Lagebeurteilungen der Unternehmer trotz gut gefüllter Auftragsbücher und einer hohen Auslastung nicht mehr das Rekordniveau des Vorjahres.

Gemäßigtes Wachstum

Die Aussichten auf die kommenden zwölf Monate fallen hingegen recht verhalten aus. 19 Prozent der Unternehmen erwarten bessere Geschäfte, 15 Prozent befürchten eine Eintrübung. Somit liegt der Saldo mit vier Punkten nur noch leicht im positiven Bereich. „Der Höhen-

flug der vergangenen Jahre scheint vorbei. Die Ergebnisse unserer Konjunkturumfrage lassen aber darauf schließen, dass unserer Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf kein Konjunkturreinbruch droht“, sagte der IHK-Präsident. Ein Indiz dafür sieht er in den weiterhin recht optimistischen Investitions- und Beschäftigungsabsichten der heimischen Wirtschaft: Jeder dritte Befragte (32 Prozent) möchte seine Investitionen ausweiten – so viele Unternehmen wie seit fünf Jahren nicht mehr. Mehr als jeder Zweite will sich auch künftig am bisherigen Investitionsvolumen orientieren. An erster Stelle stehen dabei Investitionen zur Ersatzbeschaffung, aber auch Produktinnovationen und der Umweltschutz gewinnen als Investitionsmotive an Bedeutung.

Wachstum sei laut Mapara auch 2019 möglich, allerdings mit deutlich gemäßigterem Tempo. Für 2019 rechnet die IHK-Organisation nur noch mit 0,9 Prozent Wachstum und nimmt ihre Prognose vom Herbst letzten Jahres von 1,7 Prozent kräftig zurück.



Die vollständigen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage mit ausführlicher Branchenauswertung: www.wuerzburg.ihk.de/konjunktur

Maschinenbauer wollen wachsen

HIRRLINGEN/MARKTHEIDENFELD Die Firmengruppe Profimetall mit ihren Standorten Marktheidenfeld (Landkreis Main-Spessart) und Hirrlingen (Landkreis Tübingen) will bis zum Jahr 2020 insgesamt 4,9 Millionen Euro für den Standortausbau sowie in Forschung und Entwicklung investieren.

Das Ziel der Unternehmensgruppe: Der aktuelle Umsatz von rund 18 Millionen Euro soll zukünftig um jährlich mehr als zehn Prozent international wachsen. Dabei will man mit internationalen Vertriebs- und Servicepartnern zusammenarbeiten. Die Zahl der momentan knapp 110 Mitarbeiter, davon 72 in Hirrlingen und 36 in Marktheidenfeld, soll ebenfalls wachsen.

Eine von den Maschinenbauern in Marktheidenfeld neu entwickelte „Profilieranlage 4.1“ wurde vor Kurzem am Standort Hirrlingen feierlich in Betrieb genommen. Dort hat sich die Unternehmensgruppe auf den Werkzeugbau und die Lohnfertigung von komplexen und überwiegend sehr dünnen Profilen konzentriert.

Das innovative Konzept war im Oktober bereits eine der Topinnovationen auf der Fachmesse „Euroblech“. Mithilfe der Maschinenneuheit können Hersteller von Profilen für Automobilteile, Fenster-, Mon-

tage- und Fassadensysteme sowie Lampen und Leuchten kleine und variantenreiche Bauteilserien flexibler und schneller produzieren. Geschäftsführer Manfred Roth rechnet damit, dass in Marktheidenfeld zukünftig jedes Jahr bis zu acht Maschinen des Typs gefertigt werden.

Vier Geschäftsbereiche vereint

Die Profimetall-Gruppe ist Spezialist für komplexe rollgeformte Profile und setzt mit innovativen Profilieranlagen neue Standards für die Blechverarbeitung. Als deutschlandweit einziger Rollformanbieter vereint sie die Geschäftsbereiche Engineering, Werkzeug- und Profilieranlagenbau sowie Serienfertigung in einem Unternehmensverbund an den Standorten Hirrlingen und Marktheidenfeld.

Geführt wird das mittelständische Familienunternehmen seit über 40 Jahren von Dr. Daniela Eberspächer-Roth und Manfred Roth.



Bei der Einweihung der neuen Profilieranlage 4.1 (v. l.): Dr. Daniela Eberspächer-Roth, Maschinendesigner Jürgen R. Schmid (Design Tech) und der geschäftsführende Gesellschafter der Profimetall-Engineering GmbH Manfred Roth. Foto: Profimetall

Nächste Messe:
FachPack 24.09.-26.09.2019

Das
nach da?

Läuft.



Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de

HarO[®]



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Neue Leitung an neuem Standort

DETTELBACH Aberle-Logistics-Geschäftsführer Volker Knuff ging in den Ruhestand. **Jörg Wurlitzer** übernimmt die Führung der Aberle Logistics GmbH. Zeitgleich mit seinem Unternehmenseintritt hat die Aberle Logistics GmbH im Gewerbegebiet Mainfrankenpark, Dettelbach (Lkr. Kitzingen) einen weiteren Standort eröffnet. „Der neue Standort wird neben der Aberle Logistics zusätzlich als Kompetenzzentrum Systemdesign für die Körper Logistik-Systeme weltweit fungieren“, hob Wurlitzer hervor, der die Aberle Logistics GmbH in seiner neuen Funktion von Dettelbach aus leiten wird. Der Standort gehört dem Geschäfts-



bereich Systemintegration an und ist Teil des zum internationalen Technologiekonzern Körper gehörenden Geschäftsfelds Logistik-Systeme. Foto: Aberle

Jörg Vogel erhält Feldberg-Preis

WÜRZBURG Der Feldberg-Preis der gleichnamigen Stiftung für deutsch-britischen Austausch in den Lebenswissenschaften geht 2019 an Professor **Jörg Vogel** aus Würzburg. Wie die Stiftung kürzlich mitteilte, sind Vogel auf der deutschen Seite und Professor Anne Ferguson-Smith aus Cambridge auf der britischen Seite die diesjährigen Preisträger der Feldberg-Stiftung.



Professor Jörg Vogel, Gründungsdirektor des Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsforschung. Foto: HZI/HIRI/Mario Schmitt

Stiftungen helfen auch der Wirtschaft

WÜRZBURG Die deutsche Stiftungshauptstadt ist Würzburg und rangiert weit vor Metropolen wie Hamburg und München. Grund genug für die mainfränkische IHK, Unternehmensstiftungen und deren unterschiedliche Ansatzpunkte unter die Lupe zu nehmen, um ihr Potenzial für die Unternehmenswirtschaft zu verdeutlichen.

Unternehmensstiftungen können für Firmen viele Vorteile bieten. Sie bewahren, tun Gutes und sind als juristische Person beinahe unsterblich“, begrüßte IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara rund 100 Interessierte zur Kooperationsveranstaltung der IHK mit dem Deutschen Stiftungszentrum. Mapara hat als geschäftsführender Gesellschafter der Firma krick.com GmbH & Co. KG aus Eibelsstadt durch die Robert-und-Magret-Krick-Stiftung des Firmengründers selbst Erfahrungen im Thema gesammelt und erst letztes Jahr zu seinem 60. Geburtstag eine Stiftung gegründet, deren Zweck die Förderung von Bildung und Ausbildung junger Menschen ist. Wie Stiftungen bei der Nachfolge in einem Unternehmen helfen können, machte RA Dr. Markus Heuel, Mitglied der Geschäftsleitung des Deutschen Stiftungszentrums (DSZ) aus Essen deutlich. „Wenn es um die operative Nachfolge in einem Unternehmen geht, müssen Sie rechtzeitig an eine Lösung in der Geschäftsführung denken; wenn es aber um Fragen der Vermögensnachfolge geht, kann eine Stiftung weiterhelfen.“ Zwar gebe es Aspekte wie Pflichtteilsansprüche, Versorgung der Familie oder die Ausschüttungspolitik des Unternehmens zu beachten, und Stiftungen könnten hinsichtlich

eines einmal getroffenen Stiftungszweckes nur schwer „lernen“, aber dies schmälerere nicht die Attraktivität der Rechtsform. Nicht von ungefähr habe sich die Anzahl der Stiftungen seit den Nullerjahren auf heute 24.000 in Deutschland verdoppelt.

Für finanzielle Unabhängigkeit

Wolfgang Weggen, stellvertretender Sprecher des Vorstandes der Diehl Stiftung & Co. KG aus Nürnberg, informierte über den praktischen Nutzen der Stiftung aus der Sicht eines Unternehmens. Die Diehl Stiftung, von der zweiten Generation des seit 1902 bestehenden Familienunternehmens ins Leben gerufen, hatte das Ziel, die finanzielle Unabhängigkeit zu sichern. „Die Anteile des Unternehmens können nicht in fremde Hände gelangen, das war das entscheidende Motiv für die Stiftungsgründung“, so Weggen. Welche Rolle Stiftungen auch für das Thema Corporate Social Responsibility (CSR), Nachhaltigkeit und zur Stärkung einer Region spielen, das diskutierten im Anschluss die Redner des Tages, erweiterte um Walter Herberth, Leiter der Stiftung Juliussspital, Würzburg, Silke Mayer, Vorstandsvorsitzende der Dirk-Nowitzki-Stiftung, Würzburg, und Dr. Gunther Schunk, stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender der Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp, Würzburg.



Referenten und Diskutanten des Stiftertages Mainfranken in der IHK (v. l.): Dr. Gunther Schunk (Vogel Stiftung Dr. Eckernkamp), Max-Martin W. Deinhard (IHK), Wolfgang Weggen (Diehl Stiftung & Co. KG), Dr. Markus Heuel (Deutsches Stiftungszentrum), Dr. Klaus D. Mapara (krick.com GmbH & Co. KG), Silke Mayer (Dirk-Nowitzki-Stiftung), Dr. Sascha Genders (IHK) und Walter Herberth (Stiftung Juliussspital). Foto: dino/IHK



Beim Spatenstich für die neue Kelterstation (v. l.): Rudolf Fischer (Geschäftsführer Scharfenberger Maschinenbau), Dieter Koch (stellvertretender Bürgermeister von Buchbrunn), Monty Klepzig (Architekturbüro Pasucha Klepzig), Andreas Oehm (Vorstandsvorsitzender GWF), Tamara Bischof (Landrätin Kitzingen), Barbara Becker (Mitglied des Bayerischen Landtags), Cornelius Lauter (geschäftsführender Vorstand GWF), Martin Geißler (stellvertretender Vorstandsvorsitzender GWF), Frank Ulsamer (Aufsichtsratsvorsitzender GWF) und Artur Steinmann (Weinbaupräsident des fränkischen Weinbauverbands). Foto: Peter Renoth (GWF)

Winzergemeinschaft baut modernste Kelterstation

KITZINGEN Anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens feierte die Winzergemeinschaft Franken den Spatenstich ihrer neuen Kelterstation unter anderem in Anwesenheit von Landrätin Tamara Bischof, Barbara Becker, Mitglied des Bayerischen Landtages, Weinbaupräsident Artur Steinmann, Vertretern der umliegenden Gemeinden sowie der Mitarbeiter am Standort in Kitzingen.

Auf einer Fläche von 4.765 Quadratmetern entsteht in einem Generationenprojekt eine der modernsten Kelterstationen Deutschlands. Bereits zur Ernte 2020 sollen die ersten Trauben der mehr als 1.200 Winzer in der zentralen Kelterstation angeliefert werden. Die Anlieferung aus 104 Gemeinden erfolgt mit einem ausgefeilten Logistiksystem.

In zwei Schichten und mit 14 neuen Pressen können künftig rund 150 Hektar Rebfläche pro Tag verarbeitet werden. Die größte fränkische Genossenschaft investiert rund 14 Millionen Euro in den Neubau.

„Die neue Kelterstation ist so geplant, dass wir die Schwerkraft nutzen und ein Pumpen der Maische nicht mehr nötig sein wird. Dieses Verfahren und die kurzen Wege der Trauben in den Keller wer-

den unseren Weinen einen weiteren Qualitätssprung bringen“, so Cornelius Lauter, geschäftsführender Vorstand der Winzergemeinschaft Franken eG.

GWF gehört zu den sechs größten deutschen Winzergenossenschaften

1959 gegründet, gehört die GWF zu den sechs größten Winzergenossenschaften Deutschlands. Mit fast 1.300 aktiven Mitgliedern und mehr als 1.200 Hektar Rebfläche im gesamten fränkischen Weinland. Die Trauben der GWF-Winzer wachsen in namhaften fränkischen Lagen – von Großostheim bis Zeil am Main und von Hammelburg bis kurz vor Rothenburg ob der Tauber.

Der Spatenstich ist gleichzeitig die Auftaktveranstaltung zum 60. Jubiläum, das mit weiteren Veranstaltungen im Laufe des Jahres gebührend gefeiert wird.

Neuer Head of Business Development

WÜRZBURG Maximilian Cromme verantwortet seit 1. Februar beim Würzburger Unternehmen Sprintis den Aufbau der Abteilung Business Development und Marketing. Die bisher bestehende Marketingabteilung wird in die neu geschaffene Abteilung integriert.



Das Unternehmen ist spezialisiert auf Bürobedarf von Selbstklebetaschen für Ringbücher bis hin zum Schnellhefter.

Foto: Sprintis

Peter Hoffmann neuer Ordnungsamtsleiter

SCHWEINFURT Ab 1. April wird Peter Hoffmann die Nachfolge von Frank Reppert antreten und die Leitung des Amtes für öffentliche Ordnung bei der Stadt Schweinfurt übernehmen. Der studierte Volljurist ist derzeit Amtsleiter des Straßenverkehrs- und Ordnungsamtes eines Landkreises außerhalb Bayerns, zuvor arbeitete er unter anderem als freiberuflicher Rechtsanwalt.



Foto: Peter Hoffmann

Rückbau in Grafen- rheinfeld

ZURÜCK ZUR GRÜNEN WIESE Nach sieben Jahren Bau und 33 Jahren Betrieb steht nun der Rückbau des Kernkraftwerkes in Grafenrheinfeld (KKG) an. 15 Jahre wird er schätzungsweise dauern. Zuständig für den Rückbau ist das Unternehmen PreussenElektra.

In der Bereitstellungshalle sollen nach Fertigstellung schwach- und mittelradioaktive Abfälle gelagert werden.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

WiM



Es ist der 11. März 2011, 14.46 Uhr Ortszeit. Vor der Ostküste Japans ereignet sich ein Seebeben der Stärke 9.0 – das wohl stärkste jemals gemessene Beben in Japan. Wenige Zeit später verwüstet eine durch das Erdbeben ausgelöste Tsunamiwelle ganze Landstriche Japans. Sie trifft auch auf das an der Küste gelegene Atomkraftwerk Fukushima. Die Folgen sind fatal: Die Stromversorgung und das Kühlsystem fallen aus, es kommt in drei der sechs Reaktoren zur Kernschmelze. Die Reaktionen auf die nukleare Katastrophe in Japan folgen schnell – auch in Deutschland: Am 6. August 2011 trat die 13. Novelle des Atomgesetzes in Kraft, die erstmals feste Endter-

mine für den Betrieb der Kernkraftwerke gesetzlich festlegt. Die Entscheidung für einen Atomausstieg in Deutschland war bereits 2002 mit dem Ausstiegsgesetz gefallen. Für das Kernkraftwerk in Grafenrheinfeld (KKG) hatte die 13. Novelle eine vorzeitige Einstellung des Leistungsbetriebes bis spätestens 31. Dezember 2015 zur Folge. Aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit des Werkes beschloss der Betreiber, das KKG vorzeitig in der Nacht vom 27. auf den 28. Juni 2015 vom Netz zu nehmen. Bis zu diesem Tag produzierte das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld, ein standardisierter Druckwasserreaktor mit einer elektrischen Bruttoleistung von 1.345 Megawatt, mehr als 333 Milliarden Kilowatt Strom – eine Strommenge,



Foto: Johannes Kiefer

„Wenn alle Brennelemente draußen sind, fangen wir an, das Kraftwerk von innen nach außen zurückzubauen.“

Bernd Kaiser, seit 2017 Leiter des Kernkraftwerkes in Grafenrheinfeld.

die ausreichen würde, um ganz Bayern circa vier Jahre lang mit Strom zu versorgen.

15 Jahre Rückbau

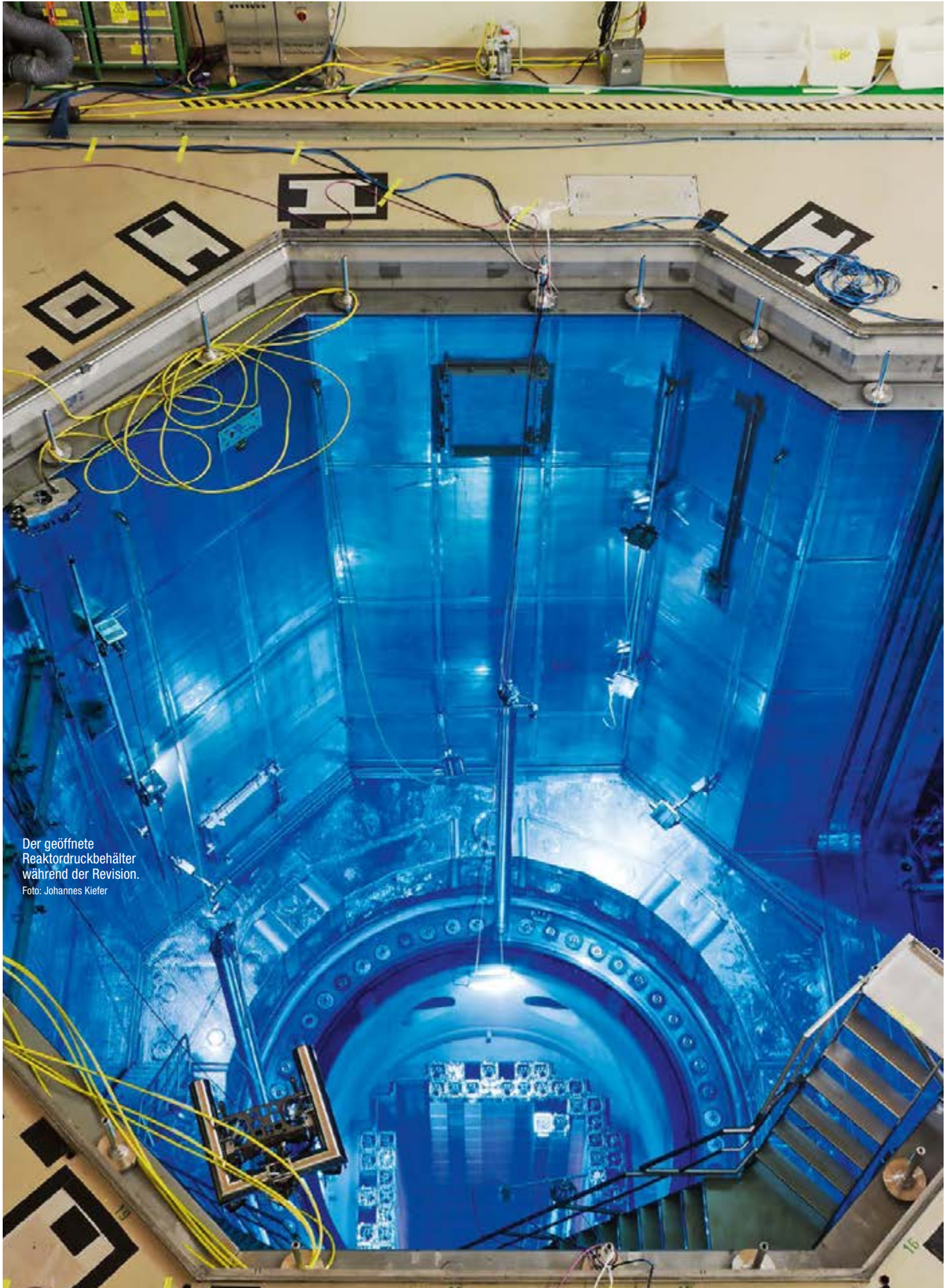
Seit seiner Errichtung von 1975 bis 1982 prägte das KKG maßgeblich mit seinen zwei markanten Natur-Nasskühltürmen das Landschaftsbild der Region rund um Grafenrheinfeld. 33 Jahre produzierte es Strom. Währenddessen gehörte das KKG weltweit gesehen zu den Kernkraftwerken auf höchstem Sicherheitsniveau. Betreiberin ist die Firma PreussenElektra, ehemals E.ON Kernkraft, die 45 Jahre Erfahrung im Bau und Leistungsbetrieb von Kernkraftwerken hat. Sie betreibt die Kernkraftwerke Brokdorf, Grohnde, Isar 2 und ist für den Rück-

bau der Werke Isar 1, Unterweser, Würgassen und Stade zuständig. Nun kümmert sie sich auch um den Rückbau des KKGs – ein Rückbau, der insgesamt circa 1,2 Milliarden Euro kosten wird. Dafür hat PreussenElektra vorsorglich noch während des Betriebes Rücklagen angespart.

Die Genehmigung für den Rückbau erhielt PreussenElektra im April letzten Jahres. Wesentliche Meilensteine im Rückbau sind die Brennelementefreiheit bis circa Ende 2020 mit anschließendem nuklearen Rückbau bis Ende 2033. Danach beginnt der konventionelle Abriss der Gebäude und Kühltürme, der rund zwei Jahre dauern wird. Seit der Abschaltung 2015 traf PreussenElektra lediglich Vorbereitungen für den eigentli-

chen Rückbau. Dazu gehörten beispielsweise die chemische Reinigung des Primärkreislaufes im Herbst 2016 und die Verladung von Brennelementen in Castoren, die im Zwischenlager vor Ort gelagert werden.

Primäres Ziel ist vorerst, alle Brennelemente bis Ende 2020 aus der Anlage zu bringen. „Währenddessen schaffen wir eigentlich nur Platz für die für den Rückbau benötigten Einrichtungsgegenstände und Maschinen“, erklärt Bernd Kaiser, Leiter des Kernkraftwerkes in Grafenrheinfeld. „Wenn alle Brennelemente draußen sind, fangen wir an, das Kraftwerk von innen nach außen zurückzubauen. Das wird Anfang 2021 sein.“ Von innen nach außen deshalb, da sich im Reaktor selbst die höchste Gefahr



Der geöffnete Reaktordruckbehälter während der Revision.
Foto: Johannes Kiefer

von Kontamination befindet. „Dort war einfach die meiste Radioaktivität“, sagt Kaiser. Um die Strahlenbelastung für das Personal während der Rückbauarbeiten zu reduzieren, werden demnach zuerst höher radioaktiv belastete Anlagenteile im Inneren des KKGs abgebaut.

Doch zunächst steht erst einmal eine große Aufräumaktion an. Beispielsweise wird die Beckenflurebene, wo sich auch die Krananlagen befinden, freigeräumt von allem, was nicht mit der Anlage verbunden ist und nicht mehr benötigt wird. Genauso verfährt PreussenElektra mit anderen nicht genutzten Räumen der Anlage. Der gewonnene Platz steht dann für entsprechende Behandlungseinrichtungen zu Verfügung. „Wir räumen einen Raum leer, damit wir dort eine Maschine aufstellen können, um das zu bearbeiten, was wir gerade rausgeräumt haben“, erklärt Kaiser. Denn jedes Teil, welches das Kernkraftwerk verlässt, wird zuvor auf eine Länge von circa einem Meter klein geschnitten, radiologisch gemessen, bei Bedarf dekontami-

niert und in Kisten verpackt. „Und wenn es die 300 Meter lange Rohrleitung ist“, so Kaiser. Diese müsse beispielsweise erst halbiert werden, damit die Rohrschalen offen liegen und die Innenseite gemessen werden kann.

Grundsätzlich gehen die Betreiber davon aus, dass alles innerhalb des Kontrollbereichs kontaminiert ist. Das bedeutet, dass das Fachpersonal von PreussenElektra jedes Teil, das den Kontrollbereich verlässt, zuvor auf Kontamination hin überprüft. Dazu verwenden sie beispielsweise Strahlenschutzmessgeräte und Wischtests. Es werden aber auch Probebohrungen durchgeführt, um anschließend die Späne auszuwerten. Durch eine Nassdekontamination mit einem Hochdruckreiniger oder durch das Abtragen von Oberflächen stellt PreussenElektra sicher, dass alle Teile, die die Anlage verlassen, unter der gesetzlich vorgegebenen Freigabegrenze liegen. Nach externen Kontrollen durch den TÜV und das Landesamt für Umwelt, die Probemessungen durchführen, erfolgt die Freigabe und die Teile können in den normalen Wertstoff-

kreislauf übernommen werden. Dieses aufwändige Verfahren ist unter anderem der Grund dafür, warum der Rückbau so lange dauert. In Deutschland gibt es das Kreislaufwirtschaftsgesetz, das vorschreibt, dass alles, was recycelbar ist, auch recycelt werden muss. „Wir könnten auch einfach alles in Behälter packen und ins Endlager bringen, dann hätten wir viel weniger Aufwand und wären mit dem Rückbau in drei bis vier Jahren durch“, sagt Kaiser, „Genau das machen wir nicht, denn wir wollen dem Wirtschaftskreislauf wieder etwas zuführen. Das ist unsere Aufgabe.“

Endlagerung

Doch wohin mit den radioaktiven Abfällen? Schwach- und mittelradioaktive Abfälle, die keine Wärme produzieren, kommen in die eigens dafür errichtete Bereitstellungshalle (BeHa). Es sind Abfälle, die im Rückbau anfallen und nicht dekontaminiert werden können. Sie kommen – ordentlich verpackt, deklariert und dokumentiert – in einen geschlossenen Behälter und anschließend

SCHICK GROUP

WIR BAUEN. NEUBAU PIER H AM FLUGHAFEN FRANKFURT



NEUBAU DES 400 METER LANGEN FLUGSTEIGES PIER H FÜR DIE FRAPORT AG EINSCHLIEßLICH DES 65 METER HOHEN VORFELDTOWERS FÜR DAS GESAMTE TERMINAL 3.

MEHR ZU UNS AUF WIRBAUEN.DE



Die Bereitstellungshalle von oben.



Ein Facharbeiter führt eine Unterwasserzerlegung mithilfe eines Manipulators durch.

Foto: Johannes Kiefer

Rechts: Demontage eines Kühlers im Reaktorhilfsanlagengebäude.



in die Bereitstellungshalle. Diese gilt als Zwischenlösung, bis das Endlager Konrad bei Salzgitter bezugsfertig ist. Hochradioaktive beziehungsweise wärmeproduzierende Abfälle, also die in Castoren verpackten Brennelemente, werden im Zwischenlager BELLA (Brennelementbehälterlager) gelagert. Das 2006 erbaute Lager hat eine Laufzeit von 40 Jahren. Wo die radioaktiven Abfälle nach dieser Zeit endgelagert werden, steht noch nicht fest. Seit dem 1. Januar 2019 hat sich durch das „Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung“ einiges für das Kernkraftwerk in Grafenrheinfeld geändert. „Mit dem Gesetz wurde veranlasst, dass alle Betreiber die Verantwortung für ihre Zwischenlager an die BGZ, die Gesellschaft für Zwischenlagerung, übergeben“, erklärt Kaiser. So ging Anfang dieses Jahres die Verantwortung für das Zwischenlager BELLA in den Besitz der BGZ über. Die Bereitstellungshalle wird mit einem Jahr Verzögerung zum 1. Januar 2020 folgen.

Diese beiden Gebäude – das Zwischenlager BELLA und die Bereitstellungshalle – werden nach dem konventionellen Abriss um 2035 das Einzige sein, was vom Kernkraftwerk Grafenrheinfeld übrig geblieben ist. Wann in Grafenrheinfeld nur noch eine grüne Wiese am Main steht, ist indes noch ungewiss.

Text: Patricia Volk; Fotos: PreussenElektra

Ein neues Stadtviertel entsteht

MANAGEMENT EINES GROSSPROJEKTS Unterhalb der Schiestlstraße im Würzburger Stadtteil Grombühl entstehen derzeit 147 neue Mietwohnungen. Das Großprojekt Bossiviertel soll in den nächsten zwei Jahren fertiggestellt sein. Für die Bauherren der Wohnungsbaugesellschaft Stadtbau Würzburg GmbH ist es eine große Herausforderung. Aber es ist auch ein starker Impuls für die weitere Entwicklung eines alten traditionellen Würzburger Stadtteils.

Noch kann man nur erahnen, wo die zehn Häuser einmal stehen werden. Die Hälfte von ihnen wird im geförderten Wohnungsbau und damit im besonders preisgünstigen Segment für die zukünftigen Mieter gebaut. Im Quartier wird außerdem eine Kinderbetreuung für die neuen Stadtbau-Mieter realisiert. Mit den Projekten Hubland I, Bossiviertel Grombühl und Hubland II baut die Stadtbau in wenigen Jahren also etwa 500 neue Wohnungen für Würzburg. Dies bringt Entlastung auf dem angespannten Wohnungsmarkt und sorgt zugleich für eine neue Qualität des Wohnens. Auf der riesigen Baustelle laufen die Arbeiten nach



Die Baugrube in der Bossistraße – hier beginnen jetzt die Rohbauarbeiten der Häuser 9 und 10.

Plan. Und auch ein Team von Spezialisten der Kampfmittelräumung ist mit dabei. Mithilfe alter Luftbilder und eines Spezialbag-

gers wurden ehemalige Bombenkrater untersucht und Metall im Untergrund gesucht. „Dabei haben wir etwa 50 bis 60 Brandbom-



WIR BAUEN ZUKUNFT

Seit 110 Jahren vereinen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Erfahrung mit innovativem Denken.

Hohe Qualitätsstandards sowie eine termin- und kostengerechte Abwicklung sind unsere Basis für erfolgreiche Bauprojekte.

HochBau



TiefBau



IngenieurBau



UmweltTechnik



OTTO HEIL GmbH & Co. KG
Am Gründlein 1
97714 Eltingshausen

Telefon 09738 88-0
kissingen@ottoheil.de

www.ottoheil.de

ben gefunden“, erklärt Matthias Schubert. Das sind kleinere Teile, die ausgebrannt im Boden liegen und von denen heute keine Gefahr mehr ausgeht. Sie werden anschließend als Sondermüll entsorgt. „Etwas Gefährliches haben wir zum Glück nicht gefunden“, so Tobias Weber. „Bei größeren Bomben hätten wir den gesamten Stadtteil evakuieren müssen – inklusive der Uniklinik!“

„Es ist eine riesige und wegen der Lage komplizierte Baustelle für Wohnungsbau in Würzburg“, so Matthias Schubert. Doch durch die langjährige Erfahrung des Stadtbau-Teams aus anderen Großprojekten wie beispielsweise Brunostraße, Ludwigkai oder Hubland wissen die Spezialisten, wie ein solches Projekt gemanagt wird. So arbeiten aktuell rund zehn Bauarbeiter am Aushub, bis zu 20 Handwerker am Rohbau. „Sobald das Projekt weiter vorangeschritten ist, werden es rund 100 Handwerker aus bis zu 15 Gewerken sein“, erläutert Projektleiter Tobias Weber. Damit diese sich nicht gegenseitig in die Quere kommen, setzt die Stadtbau auf ein rollierendes System: Der Reihe

nach werden die Rohbauten der Häuser fertiggestellt, dann übernehmen ebenfalls der Reihe nach die nachfolgenden Handwerksfirmen. „So können die Arbeiten nicht nur von großen Unternehmen bewältigt werden, sondern auch von mittelständischen Unternehmen aus der Region“, so Tobias Weber weiter. Wenn die ersten beiden Häuser fertiggestellt sind, ziehen die Handwerker weiter und die ersten Bewohner ein.

Text: red/eb/TD; Fotos: xtrakt media/Ferdinand Ellert



Eine der zahlreichen Brandbomben, die im Erdreich gefunden wurden.



Projektleiter Tobias Weber (l.) und Matthias Schubert, Bereichsleiter Entwickeln und Bauen der Stadtbau Würzburg GmbH.

engelbert strauss
enjoy work.

www.engelbert-strauss.de | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

Aufräumen im Untergrund

STARTSCHUSS AM UNIKLINIKUM Mit einem symbolischen Spatenstich startete der Bau eines Medienkanals für das Uniklinikum Würzburg. Damit wird gleichzeitig eine in Würzburg geplante Verlängerung der Straßenbahntrasse bis hinter die Zentren für Innere und Operative Medizin in Angriff genommen. In naher Zukunft soll das Uniklinikum Würzburg vollständig an das Straßenbahnnetz angebunden sein. Dazu soll die Trasse um 1,3 Kilometer verlängert werden. Bevor jedoch die Gleisanlagen gebaut werden können, muss zunächst im Untergrund „aufgeräumt“ werden. Hier befindet sich ein komplexes Versorgungsnetzwerk auch für das Universitätsklinikum und seine zukünftigen Erweiterungsbauten. In Leitungen strömen Dampf, Heißwasser, Sauerstoff und Kondensat – in den Kabeln fließen Strom und auch Daten. Nutzen sollen die neue Straßenbahntrasse vor allem die 6.500 Mitarbeiter und die jährlich rund 330.000 Patienten und ihre Angehörigen des Uniklinikums. Fahren soll dann die erste Straßenbahn auf der erweiterten Linie im Jahr 2024. Bis alle Kabel und Leitungen in dem 620 Meter langen Kanal verlegt sind,



Prominentester Gast des Spatenstichs für den Medienkanal des Uniklinikums Würzburg (UKW) war Bernd Sibler, der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft und Kunst (Sechster von links). Bei diesem für den Würzburger ÖPNV wichtigen Auftakt standen ihm zur Seite (von links): Günter Leimberger (Pflegedirektor des UKW), Prof. Dr. Matthias Frosch (Dekan der Medizinischen Fakultät der Uni Würzburg), Dr. Adolf Bauer (Bürgermeister der Stadt Würzburg), Volkmar Halbleib (MdL, SPD), Professor Dr. Georg Ertl (Ärztlicher Direktor des UKW), Christian Schuchardt (Würzburger Oberbürgermeister), Patrick Friedl und Kerstin Celina (beide MdL, Grüne), Thomas Schäfer (Geschäftsführer des WVV-Konzerns), Manfred Ländner (MdL, CSU) und Anja Simon (Kaufmännische Direktorin des UKW).

werde es etwa bis zum Jahr 2021 dauern, so Jan Knippel, Bereichsleiter Universitätsbau beim staatlichen Bauamt Würzburg.

Text/Foto: Elmar Behringer

Mehr über Riedel Bau unter: www.riedelbau.de

Schlüsselfertigbau: Von der Planung bis zur Fertigstellung!

Foto: Schlüsselfertige Erstellung eines Studentenwohnheims in Würzburg



Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Abwicklung Ihres Gewerbeobjektes. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, wie wir Ihre individuelle Immobilie wirtschaftlich zum Festpreis realisieren können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 09721 676-108

- Industrie-/Gewerbebauten
- Produktions- und Speditionsgebäude
- Büro-/Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte

Riedel Bau

Riedel Bau GmbH & Co. KG
 Silbersteinstraße 4
 97424 Schweinfurt
 Telefon 09721 676-0
 Email: sfbau@riedelbau.de

Foto: Tom Bauer

Die Lärmfinder

DETEKTIVISCHE QUELLENANALYSE Geräusche sind im täglichen Leben allgegenwärtig. Manche davon werden als unangenehmer Lärm empfunden. In vielen Fällen kennen wir die Verursacher, manchmal tappen wir im Dunkeln. Solchen Quellen näher auf die Spur zu kommen, haben sich mainfränkische Ingenieure der Wölfel Engineering GmbH zur Aufgabe gemacht.



Ein Windarray im Einsatz an einer Windenergieanlage.



Autovorbeifahrt – Ortung der Rollgeräusche (Direktschall) und Reflexion am Fahrbahnteiler.

Unbestritten ist, dass Lärm krank machen und die Leistungsfähigkeit eines Menschen negativ beeinflussen kann. Laut Bundesumweltministerium können bereits geringe Lärmpegel ab 25 Dezibel zu Konzentrations- oder Schlafstörungen führen. Dabei spielt die Art der Geräusche eine Rolle, ein rauschender Bach wird meist als angenehmer empfunden als ein laufender Motor, der dieselbe Lautstärke hat.

Studien legen dem Umweltministerium zufolge nahe, dass Dauerbelastungen von mehr als 65 Dezibel ein erhöhtes Gesundheitsrisiko mit sich führen. Nachgewiesen wurden demnach Änderungen im Stoffwechsel und Hormonhaushalt sowie bei der Gehirnstromaktivität.

Die Wölfel-Gruppe besteht aus drei Unternehmen, in denen sich insgesamt mehr als 100 Mitarbeiter mit Lösungen rund um Schwingungen und Akustik befassen. Neben dem Hauptsitz der Unternehmensgruppe in Höchberg bei Würzburg ist Wölfel an drei weiteren Standorten mit Niederlassungen vertreten: in Berlin, Hamburg und Shanghai.

Geräusche vom Quietschen bis zum Knacken

„Immer wieder werden wir mit Geräuschen konfrontiert, die wir nicht zuordnen können, die uns stören oder auch irritieren. Ein unerwartetes Quietschen in einer gewohnten Umgebung oder ein Klacken an einem technischen Bauteil beziehungsweise Fahrzeug kann beunruhigend wirken“, sagt Ingenieur und Teamchef der Lärmfinder Janosch Blaul. Diese Bedenken seien oftmals gerechtfertigt, denn eine Geräuschestehung hat in aller Regel einen mechanischen Grund, der nicht selten bei anhaltender Fehlfunktion zu Beschädigungen sowohl beim Verursacher als auch beim „Zuhörer“ führen kann.

Blaul: „In unserem Unternehmen hat sich ein kleines Team formiert, das sich der Thematik Aufspüren von Geräuschquellen detektivisch angenommen hat. Seit vielen

Jahren konnten wir unsere Erfahrungen in diesem Bereich aufbauen und haben unsere vorhandene Messtechnik kontinuierlich um innovative Gerätschaften erweitert.“

„Akustische Kamera“ lokalisiert Lärmquellen

Der modernste Ansatz liegt in der Nutzung von akustischer Arraytechnologie, umgangssprachlich als „akustische Kamera“ bezeichnet, die in unterschiedlichsten Bauformen den Höchberger Lärmfindern zur Verfügung steht.

Der Aufbau einer akustischen Kamera besteht darin, auf einer Ebene möglichst viele Mikrofone zu platzieren und die einfallenden Schallwellen miteinander zu vergleichen. Zeitliche Unterschiede der eintreffenden Schallwellen, auch Laufzeitunterschiede genannt, geben dabei Aufschluss darüber, von welchem Punkt die Schallenergie abstrahlt. Mittlerweile verfügt das Höchberger Team über vier unterschiedliche Systeme dieser Art.

Unter anderem wurde nach den Vorgaben der Wölfel-Ingenieure ein „Spezial-



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

array“ für Messungen an Windenergieanlagen hergestellt, welches das derzeit größte mobile Array dieser Art darstellt. Ein nützlicher Nebeneffekt dieser Technologie ist die Ergebnispräsentation: Die Schallabstrahlung kann als farbige Fläche auf einem Foto oder einem Video dargestellt werden. „Auf diese Weise lassen sich die Erkenntnisse auch fachfremden Kunden leicht vermitteln“, so Blaul.

Selbst entwickelte Verfahren

„Doch nicht alles lässt sich mit dieser Technik orten“, meint Janosch Blaul. Die Wölfel-Akustiker nutzen ebenfalls zum Teil selbst entwickelte Verfahren, um den Ort einer Geräusch- oder Lärmentwicklung zu lokalisieren. Hierfür werden Akustik- und Schwingungssensoren mit Analyseverfahren gekoppelt, um eine Ortung zu ermöglichen.

Dieser Ansatz greife insbesondere dann, wenn die schallabstrahlende Komponente nicht der Verursacher selbst ist, sondern nur über Körperschallanregung zum Schwingen gebracht wird – vergleichbar einer Membran bei einem Lautsprecher.

Die Möglichkeiten, die sich aus den unterschiedlichen Ansätzen ergeben, wurden bereits von vielen Industrieunternehmen, mittelständischen Betrieben, Kommunen und auch privat genutzt. Untersucht wurden hierbei schon die unterschiedlichsten Phänomene wie zum Beispiel knackende Hausfassaden, quietschende Schubladen, brummende haustechnische Anlagen und tönende Windenergieanlagen.

Die Verfahren erlaubten in der Regel teils sehr kurze Bearbeitungszeiten, was trotz Nutzung von Hochtechnologie eine Problemlösung mit einem geringen Budget ermögliche. „Sicherlich können wir nicht jedes Problem lösen, aber die Erfolgsquote im Aufspüren von Geräuschverursachern ist doch erstaunlich hoch“, so Diplom-Ingenieur Janosch Blaul.

Text: red/Elmar Behringer; Fotos: Wölfel Engineering GmbH

WERTBESTÄNDIG NEUE LEBENSÄRÄUME GESTALTEN

Schlüsselfertigbau - Ihr Rundum-sorglos-Paket von LEONHARD WEISS

Ganzheitliche Lösungen für immer anspruchsvollere Aufgaben bestimmen das Bauen der Gegenwart und Zukunft. Nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie stellt neue Herausforderungen an den Generalunternehmer und Bauherrn dar, die es zu lösen gilt.

Als kompetenter Partner im Schlüsselfertigbau planen wir mit Ihnen gemeinsam die optimale Lösung. Unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit beginnt mit Ihrer Projektidee und geht - falls gewünscht - mit unserem After-Sales-Service auch weit über die Schlüsselübergabe hinaus.



KONTAKT ZUM DIALOG

LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG - BAUUNTERNEHMUNG
Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf, P +49 7951 33-2125
Ihre Ansprechpartnerin: Renate Hauenstein
bau-de@leonhard-weiss.com - www.leonhard-weiss.de



EINFACH. GUT. GEBAUT



Eine Visitenkarte aus Beton, Glas und Lehm – der mit einem Erweiterungsbau vergrößerte Hauptsitz der Riedel-Bau-Gruppe in Schweinfurt. In diesem Jahr feiert das Unternehmen sein 120-jähriges Bestehen.

Nachhaltig bauen

120 JAHRE RIEDEL BAU Eine Visitenkarte aus Glas, Lehm und Beton: Mit einem Erweiterungsbau an ihrem Hauptsitz in Schweinfurt ist die Riedel Bau AG in das 120. Jahr ihres Bestehens gestartet. Der Trend zum nachhaltigen Bauen ist auch für Schweinfurter Bauspezialisten ein Aufbruch in eine neue Bauzeitepoche.

Ich bin davon überzeugt, dass nachhaltige Bausysteme immer mehr an Bedeutung gewinnen werden. Den Erweiterungsbau an unserem Stammhaus möchten wir daher auch nutzen, um unseren Geschäftspartnern eine individuelle Lösung für nachhaltiges und gleichzeitig wirtschaftliches Bauen zu präsentieren“, so Firmeninhaberin und Aufsichtsratsvorsitzende Stefanie Riedel.

Die Riedel-Bau-Gruppe errichtet bundesweit Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Der Leistungsumfang reicht von Rohbau bis zu Schlüsselfertigbau bzw. Generalunternehmerleistungen, Sanierungen und Bauträgetätigkeit.

Beim Einzug 1996 in den Y-förmigen Verwaltungsbau im Gewerbegebiet Schweinfurt-Hafen standen dort 120 Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Kapazitätsgrenze des Bestandsgebäudes war 2016 erreicht. Riedel Bau nutzte daher die gute konjunkturelle Lage der Baubranche, um in einen Erweiterungsbau zu investieren.

Der neue dreigeschossige Bau umfasst rund 1.350 Quadratmeter. Das Gebäude bietet Raum für rund 70 Mitarbeiter. Errichtet



Lehmwände sorgen für angenehmes Klima.

wurde der Neubau nach den Plänen von Architekt Sven Franke von der FMP design Engineering GmbH in Schweinfurt. Durch den Bau auf einem „Stützenraster“ wurde auf ein Erdgeschoss verzichtet. Parkplätze unter dem Neubau können so weiterhin genutzt werden. Mit dem alten Gebäude wurde der Neubau über einen Verbindungs-

gang im ersten Obergeschoss verbunden. „Wir wollen mit dem Erweiterungsbau unseren Mitarbeitern ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld bieten. Die Mitarbeiter sollen sich am Arbeitsplatz wohlfühlen. Deshalb haben wir in Zusammenarbeit mit baubiologischen Beratern ein eigenes Raumklima-Energiekonzept entwickelt und großen

Wert auf die Auswahl der Baustoffe gelegt“, betont Stefanie Riedel.

Zum umweltschonenden Kühlen und Heizen des Gebäudes wurde eine Betonkernaktivierung gewählt. Diese nutzt die Fähigkeit der Decken und Wände, thermische Energie zu speichern. Zusätzlich wurden die Flurwände mit einem Lehmputz versehen, der sich positiv auf das Raumklima auswirkt. Die Fenster des Erweiterungsbaus sind mit Sonnenschutzglas ausgestattet. Auf außenliegende Jalousien wurde verzichtet. Für angenehmes Licht in den Büros sorgen Stehleuchten, die über Tageslichtsensoren und Präsenzmelder gesteuert werden. Zudem wurden die Büros zu den Fluren mit Glaswänden ausgestattet.

Die Dachterrasse des dreigeschossigen Gebäudes wurde extensiv begrünt und zusätzlich mit großen Pflanztrögen ausgestattet. Für die Bewässerung dieser Pflanzen wird das Regenwasser auf dem Dach gespeichert und wiederverwendet. Ein befestigter und überdachter Teil der Dachfläche steht den Mitarbeitern als Aufenthaltsbereich zur Verfügung.



*„Wir wollen mit dem Erweiterungs-
bau unseren Mitarbeitern ein
zeitgemäßes Arbeitsumfeld bieten.“*

Firmeninhaberin und Aufsichtsratsvorsitzende Stefanie Riedel

Das Nachhaltigkeitskonzept des Neubaus beinhaltet auch Ladestationen für E-PKWs und E-Bikes sowie eine Fotovoltaikanlage zur Stromgewinnung auf dem Dach des Bestandsgebäudes. Auch bei der Gestaltung der Außenanlagen wurde das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigt: Für einen vielfältigen Lebensraum für einheimische Pflanzen und Insekten befindet sich vor dem Anbau eine Blumenwiese. Auch das Bestandsgebäude am Stammsitz der 1899 gegründeten Riedel-Bau-Gruppe wird umfangreich modernisiert und an das Nachhaltigkeitskonzept des Erweiterungsbaus angepasst. Als neues Projekt steht für den kompletten Verwaltungsbau das Thema „grüne Lunge“ im Fokus. Dabei soll durch den Einsatz von

Wasser- und Pflanzflächen das Raumklima und die Raumakustik verbessert und die Luftfeuchtigkeit optimiert werden.

In den vergangenen Jahren ist Riedel Bau kontinuierlich sowohl personell als auch in Bezug auf den Umsatz gewachsen. Aktuell erzielen rund 430 Mitarbeiter eine Betriebsleistung von mehr als 200 Millionen Euro. Neben dem Stammhaus in Schweinfurt verfügt Riedel Bau über Standorte in Erfurt, München und Berlin.

Im Hinblick auf den kontinuierlichen Fortbestand der Firmengruppe als Familienunternehmen leitet Inhaberin Stefanie Riedel, Urenkelin des Firmengründers, den Aufsichtsrat der Riedel Bau AG Holding.

Text: WiM/red/eb; Fotos: Riedel Bau

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der April-Ausgabe:

INNOVATION

Anzeigenschluss: 25.03.2018

Erscheinungstermin: 05.04.2019

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst · 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



**Bauen. Erweitern.
Modernisieren.**

**ÖFFENTLICHER BAU
GEWERBEBAU
PRIVATBAU**

Blank Bauunternehmung GmbH
Würzburger Str. 52 | 97264 Helmstadt
Tel. 09369-1666 | Fax 09369-1844
info@bauunternehmung-blank.de





IHKs aktiv für die Wirtschaft

TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE Laut Gesetz mitgestalten – diese wichtige Aufgabe kommt der IHK, neben ihren Zuständigkeiten für hoheitliche Aufgaben, als Interessenvertreterin und Dienstleisterin zu.

Wenn eine Gemeinde zum Beispiel ein neues Baugebiet ausweisen möchte, sind neben planungsrechtlichen Vorgaben auch die „Träger öffentlicher Belange“ (TÖB) nach Baugesetzbuch zu involvieren. Zu diesen zählen die IHKs. Was auf den ersten Blick nüchtern und trocken anmutet, hat einen wichtigen Hintergrund: „Die IHKs haben den gesetzlichen Auftrag, die Interessen der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Im Zuge dessen sind wir aufgefordert, Behörden durch Vorschläge, Gutachten und Berichte zu wirtschaftsverträglichen Entscheidungen zu verhelfen“, erklärt Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik. Die Arbeit als TÖB ist Teil der Gesamtinteressenvertretung der regionalen Wirtschaft und damit wesentliche Aufgabe einer IHK.

Bei vielen Planungsverfahren geht es um grundlegende Fragen. Welche ansässigen Unternehmen könnten durch ein Vorhaben beeinflusst werden? Sind nach fachlicher Einschätzung des Planungsvorhabens Verbesserungsvorschläge denkbar? Neben formalen Aspekten des Planungsrechts kommen häufig auch wirtschaftsrelevante Grundsatzpositionen der IHK zum Tragen. Hier ist die Wirtschaftskammer mit

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

TELOGS
Innovation in Lagerhaltung



einer Vielzahl an Fachthemen im Sinne der 77.000 mainfränkischen IHK-Unternehmen aktiv. Sie arbeitet dabei Hand in Hand mit ihren ehrenamtlich engagierten Unternehmen. Die Fachausschüsse diskutieren zentrale Fragen, etwa wie man Innenstädte stärken kann. In den Regionalgremien oder in der Vollversammlung werden Beschlüsse gefasst, welche die IHK öffentlich kommuniziert. Die Symbiose aus rein fachlichen Bewertungen von Planungsvorhaben und Interessen der Wirtschaft münden in Stellungnahmen. Anschließend ist es Aufgabe des Hauptamtes, die Belange der Wirtschaft zu vertreten. Gemeinde- und Stadträte müssen die Stellungnahmen in der Regel in ihren Sitzungen abwägen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Elena Fürst

Tel.: 0931 4194-320

elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Jacek Braminski

Tel.: 0931 4194-242

jacek.braminski@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Darüber hinaus wenden sich Kommunen und Planungsträger auch an die IHK, wenn wichtige Projekte der Regionalentwicklung anstehen. „Die Themen hierbei sind sehr unterschiedlich: Ob Luftreinhaltung, Rohstoffsicherung, Infrastrukturentwicklung, Tourismusförderung oder Parkraummanagement – die IHK ist ein wich-

tiges Sprachrohr der regionalen Wirtschaft und wird regelmäßig um ihre Expertise gebeten“, erläutert Genders. „Wir werden kammerübergreifend immer wieder mit neuen Fragen konfrontiert und können uns aktiv in die Entwicklung der Wirtschaftsregion Mainfranken einbringen.“

Text: Dr. Christian Seynstahl, Jacek Braminski; Foto: Rudi Merkl

Dressler Bau

Verantwortung. Kompetenz. Kreativität.



Setzen Sie auf über 100 Jahre Erfahrung, wenn es um die Erstellung im Industrie-, Gewerbe- oder Wohnungsbau geht. Lassen Sie sich in allen Fragen des Hochbaus umfänglich und zuverlässig von uns beraten. www.dressler-bau.de

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

- 19.03.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2019 schriftliche Prüfung Metallberufe, schriftliche und praktische Prüfung Techn. Produktdesigner/-in
- 20.03.** IHK-Bezirk, kaufmännische Zwischenprüfung Frühjahr 2019
- 20.03.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2019 schriftliche Prüfung Elektroberufe, schriftliche und praktische Prüfung Techn. Systemplaner/-in
- 21.03.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Zwischenprüfung Frühjahr 2019 schriftliche Prüfung, schriftliche und praktische Prüfung Bauzeichner
- 21./** IHK-Bezirk, Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2019 –
- 22.03.** Kaufleute für Büromanagement
- 31.03.** IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung und Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2019 Abgabeschluss der Anträge für die betrieblichen Aufträge



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

- 20.03.** Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch im Landratsamt Kitzingen am 03.04.2019)
- 19.03.** Gründer-Fachseminar „Starten Sie sicher: Haftungsrisiken erkennen und minimieren“, 13:00–16:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 27.03.** Gründer-Fachseminar „Kunden finden und begeistern: So starten Sie erfolgreich mit Ihrem Marketing“, 9:00–17:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 09.04.** Gründer-Fachseminar „Vorsorge für Selbstständige“, 13:00–16:30 Uhr, IHK in Würzburg
- 13.03.** Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00–20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 10.04.2019)



Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

- 14.03.** eBre@kfast-Reihe Unterschätzter Social-Media-Schatz: Instagram Business, 9:00–12:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 20.03.** Sprechtag zur Website-Gestaltung, 9:30–17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 27.03.** Von der technologischen Innovation zum erfolgreichen Geschäftsmodell, 9:00–12:30 Uhr, Universität Würzburg, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Auszubildende/Ausbilder

Ausbildungs-Coach (IHK)	1.870,00 €
25.03.2019 IHK Würzburg, Vollzeitwoche 50 UE, zzgl. Zertifizierung	610,00 €

Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung

Gepürfte/r Personalfachfrau/mann (IHK)	2.850,00 €
06.04.2019 IHK Würzburg, Teilzeit 480 UE, Dauer: 1 Jahr	
Gepürfte/r Industriemeister/in Metall (IHK)	4.450,00 €
06.05.2019 Vollzeit 900 UE, Dauer: 7 Monate	
Gepürfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk (IHK)	4.650,00 €
13.05.2019 IHK Würzburg, Vollzeit 970 UE, Dauer: 7 Monate	
Gepürfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)	3.250,00 €
15.06.2019 IHK Schweinfurt, Vollzeit, 620 UE, Dauer: 7 Monate	
Infoveranstaltung „Gepürfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)“	kostenlos
09.04.2019 IHK Würzburg, 17:00 Uhr	

Seminare

Telefontraining Grundkurs	295,00 €
12.03.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Buchführung Grundkurs	295,00 €
16.03.2019 Würzburg, 4 Samstage	
Professionelles Suchmaschinenmarketing	490,00 €
18.03.2019 Würzburg, 3-Tage-Seminar	
Telefonieren im Vertrieb	295,00 €
01.04.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Moderations- und Präsentationstraining	295,00 €
02.04.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Kundenorientierung – Fit im Innendienst	295,00 €
08.04.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Corporate Identity	295,00 €
11.04.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	

Zertifikatslehrgänge

Microsoft-Office-Anwender (IHK)	590,00 €
11.03.2019 Würzburg, Teilzeit, 50 UE, zzgl. Zertifikatstest	150,00 €
Arbeitsrecht für Manager/innen und Führungskräfte (IHK)	1.500,00 €
11.03.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 50 UE, zzgl. Zertifikatstest	150,00 €
Messe- und Eventmanager/in (IHK)	1.490,00 €
12.03.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 112 UE, zzgl. Zertifikatstest	150,00 €
Personalreferent/in (IHK)	1.490,00 €
13.03.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 112 UE, zzgl. Zertifikatstest	150,00 €
Projektleiter/in (IHK)	1.350,00 €
18.03.2019 Schweinfurt, Vollzeit, 92 UE	
01.04.2019 Würzburg, Teilzeit, 92 UE, zzgl. Zertifikatstest	150,00 €
Betriebswirtschaft Kompakt	920,00 €
20.03.2019 Schweinfurt, Vollzeit, 100 UE, zzgl. Zertifikatstest	150,00 €
IHK-Führungstraining – 6-Stufen-Programm für Führungskräfte und Führungsnachwuchs	1.150,00 €
01.04.2019 Würzburg, Vollzeit, 50 UE, zzgl. Zertifikatstest	150,00 €



Gemeinsam testen und entwickeln

BMBF-FÖRDERAUFRUF Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat vor einiger Zeit einen Förderaufruf zur Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung und Implementierung von Industrie-4.0-Prozessen gestartet.

Gemeinsam mit offiziell vom BMBF autorisierten sogenannten Industrie-4.0-Testumgebungen sollen Unternehmen, unterstützt mit Fördermitteln des Bundes, an ihren Prozessen und Produkten gemeinsam testen und entwickeln können.

Pro Projekt können KMU bis zu 200.000 Euro Projektgesamtsumme und davon bis zu 100.000 Euro an Fördermitteln beantragen. Interessant macht den Förderaufruf insbesondere die Tatsache, dass der Eigenanteil der Unternehmen auch in Form von Personalaufwand eingebracht werden kann. Von den rund 70 zugelassenen Testumgebungen deutschlandweit befinden sich drei im IHK-Bezirk: Das Zentrum für Telematik, das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum (SKZ) sowie die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt am Campus Schweinfurt.

Gemeinsam mit der Nationalen Kontakt- und Koordinierungsstelle „I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU“, dem Cluster Mechatronik und Automation, dem Automation Valley Nordbayern sowie dem ZDI Mainfranken hatte die IHK Würzburg-Schweinfurt Mitte Januar eine Informationsveranstaltung zum Förderaufruf und den regionalen Testumgebungen am Zentrum für Telematik in Würzburg organisiert. Nach einer Vorstellung des Calls durch die Kontaktstelle stellten sich das SKZ und das Zentrum für Telematik mit ihren jeweiligen Schwerpunkten vor. Anschließend fanden verschiedene Livedemos in der Maschinenhalle des Zentrums für Telematik statt, sodass sich die rund 40 Teilnehmer einen Überblick über die Möglichkeiten des Zent-

rums und Anknüpfungspunkte für Kooperationen verschaffen konnten. Abschließend stellte die Sikom Software GmbH aus Heidelberg ihre Erfahrungen mit dem Förderaufruf bei der Produktentwicklung von Gesten- und Spracherkennung für die intuitive Mensch-Maschine-Kommunikation in der Produktion vor. Fazit des Nachmittags: Der Förderaufruf ist wegen seiner recht kurzen Projektlaufzeit von durchschnittlich bis zu zwölf Monaten, der sehr einfachen Form der Co-Finanzierung sowie dem hohen Innovationsgehalt der jeweiligen Testumgebun-

gen ein äußerst spannendes Förderinstrument, auch für Start-ups. Am 21. Mai 2019 wird es eine weitere Informationsveranstaltung zum Förderaufruf geben. Dieses Mal an der Testumgebung der FHWS am Campus Schweinfurt.



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Die Teilnehmer und Protagonisten der Veranstaltung (v. l.): Markus Krauss, Zentrum für Telematik Würzburg; Ronny Egeler, Sikom Software GmbH, Heidelberg; Rüdiger Busch, Cluster Mechatronik und Automation; Alexandra Popa, Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle „I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU“; Dr. Johann Erath, SKZ – Das Kunststoff-Zentrum; Christian Seitz, IHK Nürnberg für Mittelfranken/Automation Valley Nordbayern; David Görzig, Nationale Kontakt- und Koordinierungsstelle „I 4.0-Testumgebungen für KMU – I4KMU“, und Frank Albert, IHK Würzburg-Schweinfurt/ZDI Mainfranken. Foto: IHK



WUEWW
Wuerzburg Web Week 2019



Wuerzburg Web Week

IHK IST DABEI Die „Wuerzburg Web Week“ findet vom 1. April bis 8. April 2019 in Würzburg statt. Der IT- und Digitalstandort Würzburg präsentiert sich dabei mit einem breiten Veranstaltungsprogramm.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt beteiligt sich mit vier kostenfreien Veranstaltungen:

TERMIN	UHRZEIT	ORT	ANSPRECHPARTNER	THEMA	KURZE INFO
Dienstag, 02.04.2019	12:00 – 17:00 Uhr	IHK Würzburg-Schweinfurt, Raum A-304	Vanessa Truskolaski	Crowdfunding & Alternative Finance	Die IHK möchte mit diesem Workshop das Instrument Crowdfunding als Möglichkeit zur Finanzierung unternehmerischer Entscheidungen näherbringen.
Mittwoch, 03.04.2019	09:30 – 17:00 Uhr	IHK Würzburg-Schweinfurt, Raum C-102	Julia Holleber	Sprechtage zur Website-Gestaltung	Am Sprechtag prüfen Experten der IHK Websites und Onlineshops kostenfrei. Außerdem informiert die IHK, wie man im Einzelfall am besten zu einer Website kommt. Auch der Datenschutz kommt hier nicht zu kurz.
Donnerstag, 04.04.2019	17:00 – 19:15 Uhr	IHK Würzburg-Schweinfurt, Raum A-304	Vanessa Truskolaski	Keine Angst vorm Gründen	Neben fachlichem Input erwarten Teilnehmer Erfahrungsberichte von Gründern, die trotz anfänglichen Stolpersteinen heute mit ihrem Unternehmen erfolgreich sind.
Freitag, 05.04.2019	17:30 – 20:30 Uhr	ZDI Mainfranken, Tower am Hubland	Ralf Hofmann	„Startup Teens“-Event	Der Workshop richtet sich an Schüler regionaler Schulen, die spielerisch das Thema Unternehmertum/Gründung lernen möchten. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Zentrum für digitale Innovation (ZDI) Mainfranken und der Startup Teens GmbH statt.



Weitere Informationen zur Veranstaltungsübersicht
<https://www.wuerzburg.ihk.de/wueww>



IHK-Ansprechpartnerin:
Julia Holleber
 Tel.: 0931 4194-317
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Vanessa Truskolaski
 Tel.: 0931 4194-302
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“



Gemeinsame Sitzung in Würzburg. Foto: IHK

Goldene Rampenregeln

LOGISTIK Reibungslose Abläufe an den Laderampen und partnerschaftliches Zusammenarbeiten verkürzen Standzeiten und erhöhen die Berechenbarkeit von Verkehr. Diese nutzen Verladern, Empfängern und Transportunternehmen gleichermaßen. Mit den „goldenen Rampenregeln“ möchte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) dazu beitragen, dass der Empfang und das Verladen von Waren effektiver vonstattengeht und nicht zuletzt der Beruf des LKW-Fahrers wieder attraktiver wird. Weitere Details finden Interessierte unter www.dihk.de/branchen/verkehr/news?m=2019-01-15-dercks-rampenregeln



IHK-Ansprechpartner:

Simon Suffa

Tel.: 09721 7848-611

simon.suffa@wuerzburg.ihk.de



Für eine stärkere Region

WJ MAINFRANKEN Vor Kurzem fand die erste gemeinsame Sitzung des Jahres 2019 der Kreissprecher der regionalen Wirtschaftsjunioren (WJ) statt – traditionell in der IHK in Würzburg mit dem Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Professor Dr. Ralf Jahn (3. v. r.) und allen regionalen WJ-Geschäftsführern.

Mit dabei auch die Landesvorsitzende der WJ Bayern Marlen Wehner (6. v. r.)

zusammen mit ihrem Stellvertreter Andreas Zacherl (5. v. l.) und der stellvertretenden Regionalsprecherin Unterfranken Bernadette Köth (4. v. r.). Der bunte Hashtag, den sie in die Kamera halten, steht für „Gemeinsam“, zusammen mit der IHK wollen die WJ die Wirtschaft in der Region stärken und besser vernetzen. In Mainfranken sind rund 600 junge Unternehmer und Führungskräfte bei den WJ organisiert.

Wirtschaftsjunioren: jung denken, innovativ unternehmen

FACHKRÄFTEMANGEL Als „Baby-Boomer“ wurde die Generation der um 1960 Geborenen bekannt. Die geburtenstarken Jahrgänge sind ein wichtiger Leistungstreiber und Motor für die Wirtschaft. Mit dem Eintritt der „Baby-Boomer“ in das Rentenalter in den nächsten zwei bis fünf Jahren werden jedoch zahlreiche Arbeitsplätze in Unternehmen unbesetzt bleiben. Es droht der Verlust von wichtigem Know-how, was zu großen Problemen für Unternehmen führen kann. Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Würzburg sind

sich dieser Herausforderung bewusst und bieten Hilfe. In einem Halbtagesseminar am 16. Mai 2019 ab 14:00 Uhr erfahren die Teilnehmer aus erster Hand, wie die Herausforderung Generationenwechsel im eigenen Betrieb gelingen kann. In seinen Vorträgen zeigt Referent Philipp Riederle aus einem neuen Blickwinkel die Potenziale der Generation Y. Noch bis zum 15. März 2019 sind für die Veranstaltung Early-Bird-Tickets zum Preis von 99 Euro erhältlich unter www.generation-y.wj-wuerzburg.de

Bayern auf der BEX Asia in Singapur

GEMEINSCHAFTSSTAND Auf internationaler Ebene ist das kleine Singapur ein ernstzunehmender Akteur. Innerhalb weniger Jahrzehnte ist es von einem Schwellenland zu einem hochmodernen Industriestaat aufgestiegen. Der 5,7 Millionen Einwohner zählende Stadtstaat ist wichtigster Wirtschaftspartner Deutschlands im ASEAN-Raum. Die seit 2008 jährlich stattfindende Baumesse „Build Eco Xpo Asia“ (BEX-Asia) in Singapur hat sich als eine hervorragende Plattform für Entscheidungsträger aus der Bauwirtschaft etabliert. Einer der acht Aussteller des ersten bayerischen Firmengemeinschaftsstandes auf der BEX Asia im September 2018 war Dr. Marc Zacher. Er ist Geschäftsführer der Firma Uhlmann und Zacher aus dem mainfränkischen Waldbüttelbrunn, die zu den entwicklungsstärksten Anbietern von elektronischen Schließsystemen in Deutschland gehört. Laut Zacher ist die BEX Asia in Singapur eine einmalige Gelegenheit, um direkt mit potenziellen

Endkunden und Wiederverkäufern aus dem gesamten südostasiatischen Raum zu sprechen. Die Bayerische Firmengemeinschaftsbeteiligung wird 2019 vom 4. bis 6. September 2019 auf der BEX Asia präsent sein. Bayerische Unternehmen können im Rahmen der Bayerischen Firmengemeinschaftsbeteiligung von der finanziellen Förderung durch den Freistaat Bayern, die organisatorische Unterstützung durch Bayern International und seine Partner profitieren. Anmeldeschluss ist Freitag, der 12. April 2019.



Weitere Informationen und das Factsheet sind erhältlich unter www.wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Silvia Engels-Fasel
Tel.: 0931 4194-247
silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de



Gemeinschaftsstand auf der BEX Asia. Foto:IHK

WARUM ES SICH LOHNT, WERBEKUNDE BEI GERRYLAND ZU WERDEN.



Wir garantieren (Trommelwirbel): Werbung, die wirklich verkauft!

Werbung muss vor allem eins: verkaufen!
Gerryland garantiert Ihnen, dass Sie viele neue Kunden gewinnen und Ihre Umsätze steigern.

GERRYLAND:
100 % Leistung. 100 % Service.
Kein Werbebegeatsche.

www.gerryland.de

Gerryland AG · Dr.-Johanna-Stahl-Straße 3 · 97084 Würzburg
T +49 931 61909-0 · F +49 931 61909-77 · info@gerryland.de

Ihre persönlichen Ansprechpartner:
Giulia Huter-Neuwirth · T +49 931 61909-75 · g.huter@gerryland.de
Joachim Jauker · T +49 931 61909-18 · jauker@gerryland.de



 **GERRYLAND®**
Werbung seit 1985.

Die Vielfalt im Unternehmen nutzen

FACHKRÄFTE FÜR MAINFRANKEN Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat zusammen mit den Partnern der Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ und den Mainfränkischen Werkstätten zu einem Frühstücksgespräch eingeladen.



Beim Frühstücksgespräch in der IHK Würzburg (v.l.): Madeleine Leube („Inklusiv! Gemeinsam arbeiten“), Max-Martin W. Deinhard (IHK Würzburg-Schweinfurt), Dr. York Falkenberg, Leonie Süßmeier und Edgar Popp (Knauf PFT), Joachim Porzelt, Christoph Schmitt und Timo Meißner (Kindermann GmbH), Dieter Körber (Mainfränkische Werkstätten e.V.) und Isabel Schaub (IHK Würzburg-Schweinfurt). Foto: IHK

Schwerpunktthema der Veranstaltung war die Frage: „Wie können Menschen mit Behinderung und Unternehmen besser zusammenfinden und welche Vorteile und Chancen bietet eine vielfältige Belegschaft?“ In Zeiten von Fachkräftemangel auf der einen und Bundesteilhabegesetz auf der anderen Seite, haben die Mainfränkischen Werkstätten mit „Inklusiv! Gemeinsam arbeiten“ ein Personalkonzept entwickelt, von dem Menschen mit Behinderung und Unternehmen gleichermaßen profitieren. Dass dieses Konzept sehr gut gelingen kann, stellten zwei Unternehmen vor.

Unterstützung und Entlastung

Die Firmen Kindermann aus Eibelstadt und Knauf PFT aus Iphofen zeigten zusammen mit ihren „Inklusiv-Mitarbeitern“, wie gut die Zusammenarbeit im Alltag funktioniert und was Inklusion und Teilhabe am Arbeitsleben wirklich bedeutet. Menschen mit Behinderung übernehmen in den Unternehmen Nischenaufgaben und unterstützen beziehungsweise entlasten je nach ihren individuellen Fähigkeiten Fach-

arbeiter vor Ort. Für ihren Einsatz und das Engagement erhielten die beiden Unternehmen von Dieter Körber, Geschäftsführer Mainfränkische Werkstätten, und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, anschließend eine Auszeichnung. Die IHK unterstützt die Initiative der Mainfränkischen Werkstätten seit deren Gründung 2015 und sieht sich dabei als Bindeglied zwischen den Mitarbeitern mit Behinderung und der Wirtschaft. Deinhard betonte abschließend, dass „Inklusion eine unternehmerische Verantwortung“ sei und er

forderte die Unternehmer in der Region dazu auf, die Türen noch weiter als bisher für Mitarbeiter mit Handicap zu öffnen.



Mehr Informationen zum Projekt unter www.inklusiv-gemeinsam-arbeiten.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schaub

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de

Neue Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung

Die Mainfränkischen Werkstätten eröffnen ein neues Beratungszentrum mitten in der Würzburger Innenstadt. In der neuen Beratungsstelle erhalten Betroffene und ihre Angehörigen individuelle Hilfestellung zu Angeboten in den Bereichen Arbeit, Bildung, Wohnen und Fördermöglichkeiten. Das Ziel der bayernweit einmaligen Einrichtung ist es, Beratungsangebote leichter erreichbar und niederschwelliger zu machen.

**Beratungszentrum Arbeit – Bildung – Wohnen, Schönbornstraße 4–6
(Eingang Herzogenstraße, 3. Stock), Würzburg.**

Wirtschaftsjunioren wählen neuen Vorstand

WJ RHÖN-GRABFELD Die Wirtschaftsjunioren Rhön-Grabfeld haben im Rahmen ihrer Jahresmitgliederversammlung 2018 einen neuen Vorstand gewählt.



Kreissprecher ist Sebastian Mötzing (Mötzing Großhandel, zweiter von rechts). Stellvertreter: Kosmas Fischer (MondoIT, erster von links), Sebastian Söder (treeIT GmbH & Co. KG, zweiter von links). Kassier ist Timo Loh (Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld eG, fehlt). Ausgeschieden aus der Vorstandschaft ist Sonja Reubelt (dritte von links). Geschäftsführer ist Frank Albert (IHK Würzburg-Schweinfurt, erster von rechts). Mit dabei war auch der neue Regionalsprecher Stephan Gesslein (Radiologie Schweinfurt, dritter von rechts).

Neuer Vorstand im Kreis Rhön-Grabfeld. Foto: IHK

Hat das Bargeld noch eine Zukunft?

WIRTSCHAFTSDIALOG Ist nur Bares wirklich Wahres? In Zeiten von Internetbezahlverfahren, Bezahl-Apps oder Kryptotoken wird schnell der Eindruck erweckt, Bargeld verliere zunehmend an Bedeutung. Doch die Deutschen lieben ihre Scheine und Münzen, eine Welt ohne Barzahlungen ist hierzulande kaum vorstellbar. Bargeld aber hat nicht nur Freunde. Kritiker bemängeln, es erleichtere Schwarzarbeit, Geldwäsche sowie Terrorfinanzierung und könne zudem die Wirkung der Geldpolitik einschränken. Die Argumente scheinen plausibel – aber steht das Bargeld wirklich vor dem Aus? Nicht zuletzt diese Frage diskutieren Experten bei einer kostenfreien Veranstaltung, die Teil des jähr-

lich von der Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank und der IHK Würzburg-Schweinfurt organisierten Formats „Wirtschaftsdialog“ ist.



Das Programm und Informationen zur Anmeldung finden Interessierte unter <https://events.wuerzburg.ihk.de/bargeld>



IHK-Ansprechpartnerin:

Elena Fürst

Tel.: 0931 4194-320

elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

Unternehmensnachfolge

BUSINESSCLASS Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet im Rahmen der „BusinessClass“ in Kooperation mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) eine Veranstaltung zur Unternehmensnachfolge. Das Frauennetzwerk findet am 20. März 2019 von 9 bis 11.30 Uhr in Würzburg statt. Unternehmerinnen beleuchten ihren Generationenwechsel aus verschiedenen Blickwinkeln, denn eine rechtzeitige und gute Planung im Vorfeld erleichtert die Übergabe/Übernahme. Nach den Erfahrungsberichten können sich Interessierte im Anschluss in persönlichen Gesprächen vernetzen und austauschen.



IHK-Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Offene Sprechstunde für Geflüchtete

IHK-SERVICE Die IHK Würzburg-Schweinfurt startet mit einem neuen Serviceangebot für Geflüchtete. Ab dem 20. März 2019 bietet die Kammer einmal im Monat eine offene Sprechstunde für Geflüchtete an, die sich im zweiten Jahr der Berufsintegrationsklassen befinden. Geflüchtete können sich ohne Voranmeldung an den unten stehenden Terminen in den Geschäftsstellen Würzburg und Schweinfurt rund um das Thema Ausbildung beraten lassen. Ziel des Serviceangebots ist es, Geflüchtete auf den Einstieg in die Ausbildung bestmöglich vorzubereiten.

Termine:

Würzburg:	Mi 20.03.	13–17 Uhr
	Mi 17.04.	13–17 Uhr
	Mi 15.05.	13–17 Uhr
Schweinfurt:	Mi 27.03.	13–17 Uhr
	Mi 24.04.	13–17 Uhr
	Mi 29.05.	13–17 Uhr



IHK-Ansprechpartner:

Marcus Miller

Tel.: 0931 4194-350

marcus.miller@wuerzburg.ihk.de





IT-Risikofaktor Mensch?

INFOVERANSTALTUNG Wie gelingt es, das Bewusstsein der Mitarbeiter für IT-Sicherheit nachhaltig zu erhöhen? Eine kostenfreie Veranstaltung der IHK, FHWS und des Zentrums Digitalisierung Bayern am **25. März im Technologie- und Gründerzentrum Würzburg** richtet sich insbesondere an Geschäftsführer sowie Leiter und Mitarbeiter von IT- und Digitalisierungsabteilungen kleiner und mittelständischer Unternehmen. Anmeldung bis zum 20. März 2019 bei Dr. Kathrin Jaenicke (kathrin.jaenicke@zd-b.de).

Wirtshaussterben in der Region verhindern

IHK INFORMIERT Auf dem Land wie in Städten schließen immer mehr Gaststätten. Trotz steigender Herausforderungen für Gastronomen gibt es aber auch positive Beispiele, wie der Strukturwandel gemeistert werden kann – etwa mit Hilfe neuer Fördermittel des Freistaats Bayern. Die IHK lädt vor diesem Hintergrund zu einer kostenfreien Informationsveranstaltung am 19. März 2019 in die Geschäftsstelle Schweinfurt ein.



Programm und Informationen zur Anmeldung finden Interessierte unter www.wuerzburg.ihk.de/standortfaktor-mainfranken



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Christian Seynstahl
Tel.: 0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

DSGVO und ePrivacy-VO

EBREAKFAST Ende Januar startete die Veranstaltungsreihe eBreakfast.

Rund 60 Teilnehmer informierten sich zu den aktuellen datenschutzrechtlichen Erfordernissen der DSGVO und der ePrivacy-Verordnung. Die Referentin Kristin Benedikt ist seit 2016 Leiterin des Referates „Internet und Telemedien“ im Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht. Dort beschäftigt sie sich mit den rechtlichen Fragestellungen der Datenschutz-Grundverordnung und der ePrivacy-Verordnung. In ihrem Vortrag zeigte sie alle datenschutzrechtlichen Erfordernisse für Webseiten- und Onlineshop-Betreiber und erläuterte, was im Zuge der ePrivacy-Verordnung auf die Unternehmen zukomme. Um in Sachen Datenschutzerklärung gut aufgestellt zu sein, nannte Benedikt unter anderem den Artikel 13 der DSGVO, der die Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten bei der betroffenen Person beinhaltet. Dieser könne als Checkliste zur Umsetzung des Datenschutzes auf der Unternehmenswebseite verstanden werden. Weiterhin seien „Muster“ über im Internet zur Verfügung gestellte Gene-

ratoren zur Erstellung der Datenschutzerklärung zulässig. Auf der Webseite der IHK finden Interessierte hilfreiche Informationen und Links zur Umsetzung der DSGVO: www.wuerzburg.ihk.de/dsgvo

Info

IHK-Beratungsangebote zur Webseitengestaltung und zum Onlineshop-Aufbau: In einstündigen Einzelberatungen prüft die IHK Webseiten und Onlineshops hinsichtlich verschiedener Kriterien. Datenschutz und ePrivacy-Verordnung sind auch Bestandteil der Erstberatung.

Anmelden ist unter www.wuerzburg.ihk.de/wsc möglich.



IHK-Ansprechpartnerin:
Julia Holleber
Tel.: 0931 4194-317
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (v. l.): Oliver Freitag und Julia Holleber (beide IHK), Kristin Benedikt, Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht, und Jan-Markus Momberg, ebenfalls IHK.



Kommt die Ladesäulenpflicht?

UMSETZUNG DER EU-RICHTLINIE Die Vorgaben der EU-Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie müssen in nationales Recht umgesetzt werden. Eine davon betrifft die Ladesäulenpflicht für Neubauten.

Im Juni 2018 ist die Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden. Seit diesem Zeitpunkt haben die Mitgliedsstaaten insgesamt 20 Monate Zeit, die Vorgaben der Richtlinie in nationales Recht umzusetzen – die Frist läuft also Ende Dezember 2019 ab.

Der Gebäudebestand in den Mitgliedsstaaten der EU ist zu 75 Prozent nicht energieeffizient. Die jährliche Sanierungsrate liegt bei 0,4 bis 1,2 Prozent – viel zu niedrig, um den Gebäudebestand im geplanten Zeitraum energetisch zu optimieren. Sollen allerdings die Pariser Klimaziele erreicht werden, müssen neben dem Stromsektor auch die Bereiche Verkehr und Wärme ihren Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten. Ein großes Potenzial liegt in einer effizienteren und nachhaltigeren Gebäudebeheizung. Laut Deutscher Energieagentur gibt es in Deutschland 21 Millionen Gebäude. Bis zum Jahr 2050 soll der Gebäudebestand nahezu klimaneutral sein. Rund ein Drittel des Endenergieverbrauchs in Deutschland entfällt auf Gebäude. Die Motivation ist daher hoch, die Sanierungsrate einerseits zu erhöhen und andererseits erneuerbare Energien in Gebäuden einzusetzen.

Im Gespräch ist daher auch schon seit Jahren eine steuerliche Förderung von Sanierungsmaßnahmen.

Was steht nun drin in der EU-Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie?

Spätestens ab 2025 müssen Automatisierungs- und Steuerungssysteme verbaut sein, sofern es technisch und wirtschaftlich darstellbar ist. Jedes Gebäude erhält einen sogenannten Intelligenzindikator – also eine Aussage, wie sehr gebäudetechnische Systeme wie Heizung, Lüftung, Elektrizitätserzeugung oder Mobilitätsinfrastruktur miteinander verknüpft sind. Solche Intelligenzindikatoren sollen für Mieter oder potenzielle Käufer der Gebäude transparent sein.

Mobilitätsinfrastruktur meint zum Beispiel Ladesäulen für Elektroautos – und diese sollen ab 2025 für bestimmte Nicht-Wohngebäude verpflichtend sein. Bei mehr als zehn Parkplätzen muss dann mindestens jeder zehnte Parkplatz mit einem Ladeplatz versehen werden. Das gilt übrigens nicht nur für Neubauten, auch bei Renovie-

rung der Parkplätze oder der Elektroinstallation greift diese Pflicht. Ausnahmen sollen für kleine und mittlere Unternehmen gelten, die nachweisen können, dass eine solche Investition zu teuer wäre.

Wie sieht die Umsetzung in Deutschland aus?

In Deutschland gibt es zwar einen ersten Arbeitsentwurf des lange angekündigten Gebäudeenergiegesetzes. Dieser führt die Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG) zusammen, bezieht aber noch in keiner Weise die Vorgaben aus der EU-Gebäudeenergieeffizienz-Richtlinie mit ein. Streitpunkte sind vor allem noch Standards für Ladeinfrastruktur oder Gebäudeautomation, die definiert werden müssten.



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Prüfer informierten sich



EINZELHANDEL Im August 2017 trat die neue Ausbildungsordnung für die Ausbildungsberufe „Verkäufer/-in“ und „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“ in Kraft – für die kommende Abschlussprüfung stehen nun die ersten Prüfungen an. Anfang Januar informierten sich 76 ehrenamtliche Prüfer über die neuen Prüfprozesse. Die geänderten Ausbildungsinhalte sollen der rasanten Entwicklung im Einzelhandel Rechnung tragen: Der „Onlinehandel“ wurde in der Verordnung verankert, zudem haben die „Warenkenntnisse“ wieder eine größere Bedeutung und werden auch verbindlich geprüft.



IHK-Ansprechpartnerin:

Maresa Pfeuffer

Tel.: 0931 4194-310

maresa.pfeuffer@wuerzburg.ihk.de

Mit gutem Beispiel voran gehen

EMAS-AUSZEICHNUNG Die eigene Organisation sowie diverse Prozesse innerhalb eines Jahres auf Umweltfreundlichkeit umstellen: So lautete das Vorhaben von neun mainfränkischen Betrieben aus dem Frühjahr 2018.

Das konkrete Ziel: Ein Umweltmanagementsystem nach der „EMAS-Verordnung“ (Environmental Management and Audit Scheme) einführen. Mit Unterstützung vom „Förderkreis Umweltschutz Unterfranken“ und dem bayerischen Förderprogramm BUMAP wurde das Vorhaben innerhalb von zwölf Monaten realisiert. Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt bei der IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte das Umweltmanagementzertifikat „EMAS“ an die neuen Betriebe: G&H GmbH Rothschenk (Aub), Herbert Birnbaum e.K. (Thüngen), Jugendhaus St. Kilian KdÖR (Miltenberg), Haus Klara der Kongregation der Dienerinnen der heiligen Kindheit Jesu KdÖR (Zell am Main), Seehotel Gut Dürnhof e.K. (Rieneck), Burkardushaus – Tagungszentrum am Dom

KdÖR (Würzburg), Vier Türme GmbH Benedict Press (Münsterschwarzach), Schmelzmetall Deutschland (Steinfeld-Hausen) und Remog Rudolf-Erich Müller GmbH & Co. KG (Münnerstadt).

Vier Betriebe – G&H GmbH Rothschenk, Jugendhaus St. Kilian, Haus Klara, Burkardushaus – führten zusätzlich das Nachhaltigkeitsmanagementsystem „EMASplus“ ein und bekamen die entsprechenden Urkunden von Dr. Stefan Müssig, Mitglied im Beirat von EMASplus. Da sich die Unternehmen über die gesetzlichen Vorschriften für den Klima- und Umweltschutz eingesetzt haben, erhielten alle von Bertram Eidel, Bereichsleiter Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz bei der Regierung von Unterfranken, die Urkunde des Umweltpaktes Bayern ausgehändigt.



Bei der
Überreichung
der Urkunden. Foto:
Markus Haug

Thomas Borst neuer Kreissprecher

WJ HASSBERGE Turnusgemäß haben die Wirtschaftsjunioren (WJ) Haßberge auf ihrer Jahreshauptversammlung Anfang Januar

Vorstand und Kreissprecher für das aktuelle Jahr gewählt. Einstimmig votierten die Jungunternehmer für Thomas Borst (Ge-

pert Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Hofheim) als ihren Kreissprecher. Borst folgt auf Sebastian Pollach (Architekt), der die Wirtschaftsjunioren seit 2014 geführt hatte. Im Beisein von Landrat Wilhelm Schneider und dem Landtagsabgeordneten Steffen Vogel übergab Sebastian Pollach symbolhaft das Steuer an seinen Nachfolger Thomas Borst. Im neu gewählten Vorstand sitzen: Jonathan Eller (stellvertretender Kreissprecher), Benedikt Will (stellvertretender Kreissprecher), Fabian Weber (Kassier) sowie Jacqueline Bezold (Beisitzerin) und Lena Suppelt (Beisitzerin).



Neu gewählter
Vorstand
WJ Haßberge.
Foto: WJ Haßberge

„Betriebliche Altersvorsorge
ist ein Erfolgsfaktor
für mein Unternehmen.“

Markus Schmid,
Geschäftsführer Schmid Tiefbau GmbH

**Mein Weg.
Meine Bank.**

Wir machen den Weg frei.

Qualifizierte, zufriedene Mitarbeiter sind das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens. Binden Sie Ihre Mitarbeiter und gewinnen Sie neue Fachkräfte: mit der betrieblichen Altersvorsorge der Volksbanken Raiffeisenbanken.

Jetzt kostenfreies Whitepaper downloaden:
www.bayern.vr.de/BAV

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 



Klares Signal gegen Protektionismus

FREIHANDEL MIT JAPAN Die Debatte über Chlorhühnchen und Schiedsgerichte im Rahmen von TTIP ist schon fast vergessen, nun wurde von der EU ein neues, modernes Freihandelsabkommen mit Japan beschlossen. Doch worum geht es in diesem Abkommen? WiM sprach mit Silvia Engels-Fasel, Referentin International bei der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Das EU-Japan-Freihandelsabkommen (JEFTA) trat am 1. Februar 2019 in Kraft. Es betrifft fast 30 Prozent der Weltwirtschaft und über 30 Prozent des Welthandels und soll insbesondere tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse abbauen. In dem Freihandelsabkommen werden unter anderem sogenannte Zollpräferenzen vereinbart, aufgrund derer der Zollsatz bei Ursprungswaren der EU und Japan reduziert oder wegfallen wird. Daher sind in dem Abkommen Ursprungsregeln enthalten, die definieren, zu welchen Bedingungen Waren präferenzberechtigt sind.

WiM: Die EU ist selbst ein riesiger Wirtschaftsmarkt mit Millionen von Verbrauchern. Rund 62 Prozent des Gesamthandels der EU-Länder erfolgt mit anderen EU-Ländern. 58,6 Prozent der deutschen Exporte gingen im Jahr 2017 in die EU. Brauchen wir da auch noch vertiefte Wirtschaftsbeziehungen zu Japan?

Ja, in unserer globalisierten Wirtschaftswelt kann es sich keine Volkswirtschaft mehr erlauben, sich von Märkten abzuschotten. Dies hätte negative Folgen für die deutsche Volkswirtschaft. Und gerade mit Japan bestehen bereits vielfältige Beziehungen. Japan ist der sechstwichtigste Handelspartner der EU in Asien und auch der zweitwichtigste Wirtschaftspartner Deutschlands im asiatischen Raum. Die deutschen Exporte nach Japan beliefen sich im Jahr 2017 auf 19,5 Milliarden Euro, die deutschen

Importe aus Japan auf 22,9 Milliarden Euro. Schätzungsweise 450 deutsche Unternehmen sind in Japan tätig. Wir sehen auch Synergieeffekte im Handel mit Japan wie eine vergleichbare Infrastruktur. Außerdem beschäftigen sich beide Seiten mit ähnlichen Themen – Digitalisierung, Vernetzung, Robotik, Mobilität, Life Science und Energieeffizienz.

Aber wie sieht es in Mainfranken aus? Haben auch die Unternehmen im IHK-Bezirk Würzburg-Schweinfurt Beziehungen zu Japan?

Uns sind im Kammerbezirk Mainfranken 131 mainfränkische Unternehmen bekannt, die nach Japan exportieren. Beispielsweise werden Produkte aus den Bereichen Elektronik, Medizintechnik, Maschinenbau, Lebensmittel und Automotive von Mainfranken aus nach Japan exportiert. Etwas über 30 mainfränkische Firmen importieren aus Japan. Sechs mainfränkische Unternehmen betreiben eine Produktionsstätte oder eine Niederlassung in Japan.

Viele kritisieren an dem Abkommen die mangelnde Transparenz, keine Berücksichtigung des Umweltschutzes und den unzureichenden Verbraucherschutz. Was bringt uns das Abkommen konkret?

Trotz der eventuell noch vorhandenen Nachteile überwiegen die Vorteile von JEFTA für die deutsche Wirtschaft. Dazu gehören unter anderem die Liberalisierung des Handels mit Waren, Dienstleistungen und Investitionen,

die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wettbewerb, der Abbau von nicht-tarifären Handelshemmnissen, speziell im Kraftfahrzeugsektor, sowie die sogenannte „Snap back“-Klausel – ein Mechanismus, der nach Abschluss des Abkommens die Einführung neuer nicht-tarifärer Handelshemmnisse verhindern soll. Außerdem verbessert sich der Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen. Im zollrechtlichen Bereich bringt die Aufhebung so gut wie aller Zölle – insgesamt eine Milliarde Euro jährlich – den Unternehmen große marktwirtschaftliche Vorteile. Zölle nach Japan betragen bisher bis zu 30 Prozent. Gerade für die mainfränkischen Weinhändler ist der Wegfall des Zolls in Höhe von 10 Prozent auf Wein sehr vorteilhaft.

Sind die Vorteile des Abkommens nicht zu stark auf die Bedürfnisse von Unternehmen konzentriert?

Vordergründig zielt das Abkommen sicherlich auf die Bedürfnisse der Unternehmer ab. Man muss aber berücksichtigen, dass die EU in Bezug auf den Export auf Rang zwei in der Weltwirtschaft steht. Ein stabiler Welthandel führt im Zusammenhang mit den Vorteilen eines Freihandelsabkommens auch zu einem steigenden Warenangebot mit günstigeren Preisen. Damit ist auch ein Anstieg der Wirtschaftsleistung verbunden. Das ist für uns alle gut. Und gerade Bayern ist mit seiner starken Exportabhängigkeit auf vorteilhafte Rahmenbedingungen im Welthandel extrem angewiesen.

Die bisherigen Abkommen mit der EU haben eine feste Struktur. Aber bereits das Abkommen mit Kanada weist gewisse Besonderheiten auf. Ist dies auch bei JEFTA der Fall?

Ja, auch JEFTA hat wie das CETA-Abkommen einige Besonderheiten. Der wichtigste Unterschied ist, dass es keinen förmlichen Präferenznachweis, also keinen Ursprungsnachweis wie die Warenverkehrsbescheinigung EUR 1, mehr gibt. Der Nachweis erfolgt durch eine Erklärung zum Ursprung auf Rechnung, Lieferschein oder anderen Handelspapieren. Ab 6.000 Euro kann die Rechnungserklärung nur durch einen beim zuständigen Hauptzollamt registrierten Ausführer, den sogenannten REX, erfolgen.

Bezüglich des Wortlautes der Erklärung ist zu beachten, dass diese einen gänzlich neuen Bestandteil enthält. Es müssen detaillierte Angaben der verwendeten Ursprungsregel gemacht werden. Als neuen Ursprungsnachweis gibt es bei JEFTA auch die „Gewissheit des Einführers (importer's knowledge)“. Dabei besitzt der Einführer Belege über die Ursprungs-

ten und über die Einhaltung sonstiger Vorschriften des Ursprungskapitels.

Da kommt auf die Unternehmen eine Flut neuer Regelungen zu, die diese beachten müssen. Geschieht die Bestimmung des Ursprungs nach den bisherigen Regelungen?

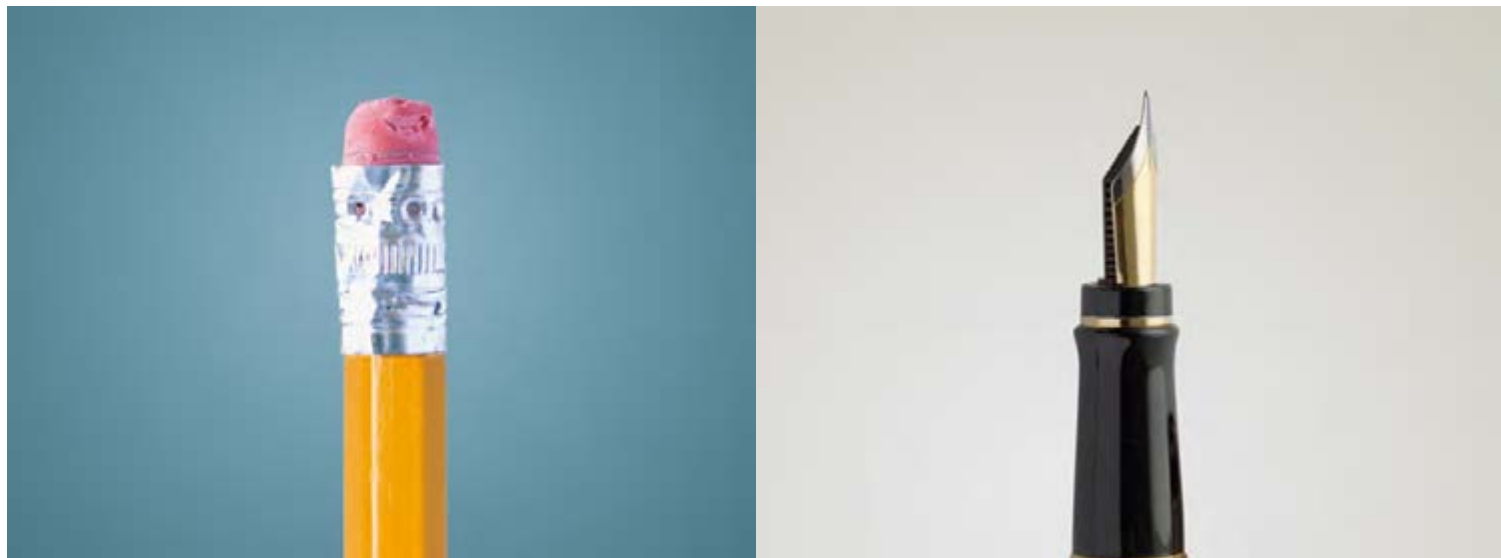
Nein, beispielsweise weichen die Be- und Verarbeitungslisten von dem Aufbauschema der bisherigen bekannten 3-spaltigen EU-Darstellung ab – es gibt, wie bei CETA, nur eine zweisepaltige Struktur. Bei den Listenregeln gibt es ein neues alternatives Be- und Verarbeitungskriterium, den sogenannten Regional Value Content. Da in Japan oftmals Free on Bord geliefert wird, beziehen sich die Wertregeln neben dem Ab-Werk-Preis auch auf einen Frei-an-Bord-Preis.

Wenn Sie jetzt das Abkommen bewerten müssten, was ist Ihr Fazit zu JEFTA?

JEFTA setzt ein klares Signal gegen Protektionismus. Mit der umfassenden Zollfreiheit bringt es eine klare Verbesserung für viele mainfränkische und bayerische Erzeugnisse

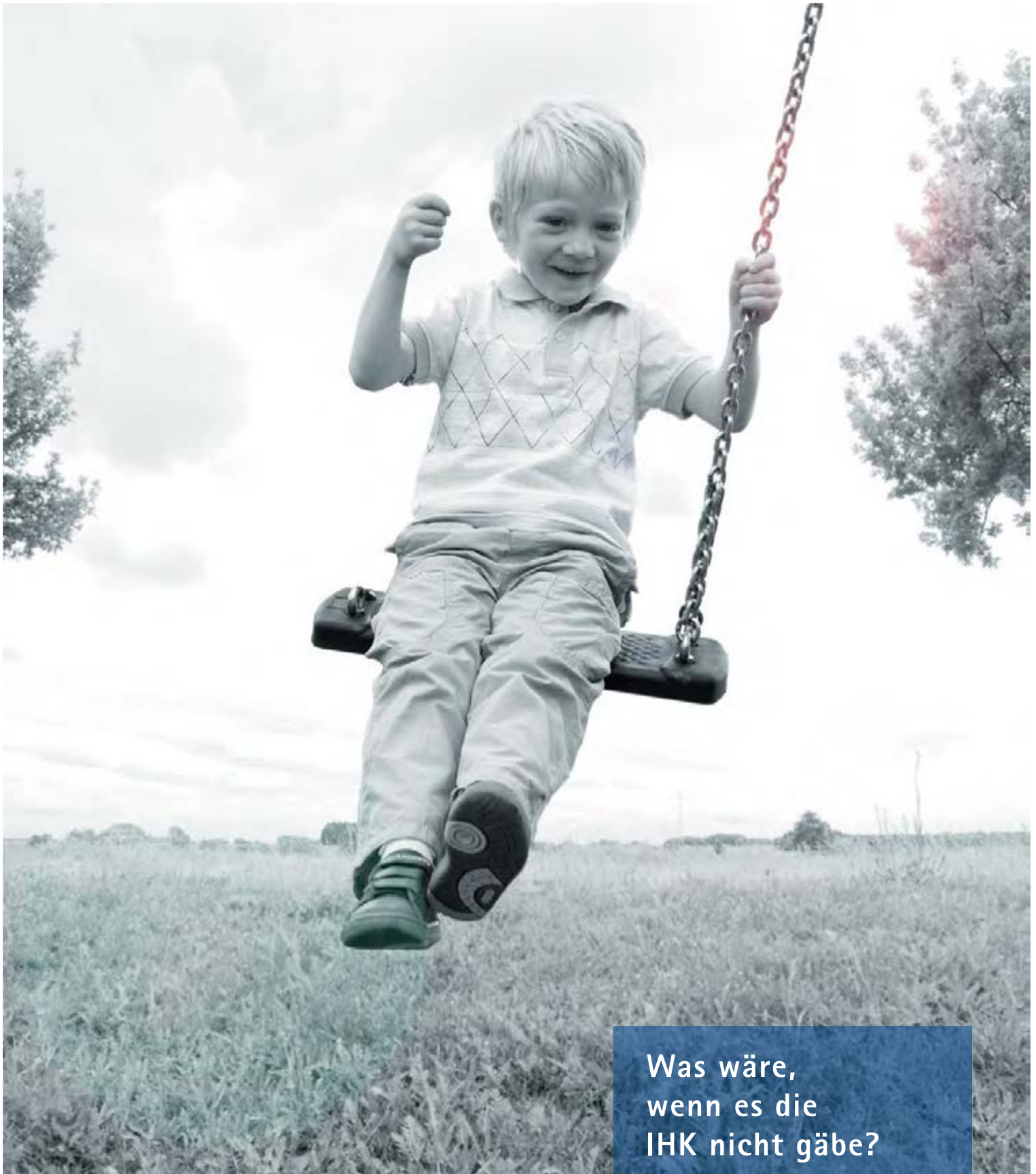
auf dem japanischen Markt. Mit seinen 127 Millionen Einwohnern ist das Land der aufgehenden Sonne weltweit einer der lukrativsten Märkte mit großer Kaufkraft. Durch JEFTA wird es in Zukunft für mainfränkische Unternehmen leichter, mit Japan und umliegenden Regionen Geschäfte zu machen.

Silvia Engels-Fasel,
Referentin International
bei der IHK Würzburg-
Schweinfurt



WIR FÖRDERN GRÜNDER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Zukunftspläne junger Firmengründer genauso wie Vorhaben erfahrener Unternehmer. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten nutzen können.
Tel. 0800 - 21 24 24 0



Was wäre, wenn es die IHK nicht gäbe?

Wirtschaft ist unsere Zukunft. Da darf es an nichts fehlen. Von A wie Ausbildung bis Z wie Zollrecht greifen die Angebote der IHK ineinander wie die Glieder einer Kette. Gut, dass Sie sich auf die IHK verlassen können. Ohne die IHK wäre der Aufschwung nicht stabil.

www.wuerzburg.ihk.de



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Verbindet **Menschen und
Wirtschaft** in Mainfranken



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Führungskonzepte aus Mittel- und

In seinem Buch „Management by Sauron“ projiziert Harri V. Hietikko Führungsmethoden auf die Führungskräfte der Belletristik. Er nimmt aus der Buchreihe „Herr der Ringe“ von J.R.R. Tolkien die Führungsstile der verschiedenen Charaktere unter die Lupe. Trotz Fiktion bietet das Buch eine Vielzahl an Beispielen, die man auf die tägliche Führungspraxis übertragen kann. Der Vorteil: Gewisse Themen können aus einer völlig

anderen Perspektive betrachtet werden und laden ein zur Reflexion der eigenen Auffassungen und Verhaltensweisen. Ziel des Buches ist es, praktische Anwendungen, Ideen und Anregungen zu bieten.

Harri V. Hietikko: „Management by Sauron – Führungskonzepte aus Mittel- und“, Verlag Franz Vahlen GmbH, München, gebunden, 195 Seiten, ISBN: 978-3-8006-5739-1, 19,80 Euro.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Zur Feststellung von Jahresabschlüssen einer GmbH & Co. KG

Das Oberlandesgericht München hat entschieden, dass bei Beschlüssen über die Feststellung von Jahresabschlüssen einer GmbH & Co. KG § 256 AktG analog anwendbar ist. Weiter muss bei Anfechtungsklagen jeder einzelne Anfechtungsgrund innerhalb der im Gesell-

schaftsvertrag vorgesehenen Anfechtungsfrist zumindest im Kern vorgetragen sein; so soll sichergestellt werden, dass Klarheit über die Verbindlichkeit der Beschlüsse innerhalb einer überschaubaren Frist besteht.

(OLG München, Urteil vom 19.07.2018 – 23 U 2737/17)

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2019: Ausblick verdunkelt sich

Auf Basis seiner jüngsten Konjunkturumfrage senkte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V. seine Wachstumsprognose für 2019 deutlich. So wird für das laufende Jahr nur noch mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 0,9 Prozent gerechnet. Die Prognose vom Herbst 2018, als noch ein Wachstum von 1,7 Prozent erwartet wurde, wurde daher

kräftig nach unten korrigiert. Eine wirtschaftliche Krise sieht der DIHK bislang nicht. Allerdings existieren diverse Unwägbarkeiten im außenwirtschaftlichen Umfeld, die mit noch kräftigeren Wachstumseinbußen einhergehen könnten.

Die Ergebnisse der DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2019 finden Sie unter www.dihk.de/presse/meldungen/2019-02-07-konjunktur.

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

„Passive“ Endgeräte fallen künftig auch unter das ElektroG

Anders als zahlreiche andere EU-Staaten sieht die Stiftung EAR viele Elektro- und Elektronikgeräte, die Ströme lediglich durchleiten, sogenannte passive Geräte, bislang nicht im Anwendungsbereich des Elektro- und Elektronikgerätesgesetzes (ElektroG). Ab dem 1. Mai 2019 passt die Stiftung EAR ihre Praxis dahingehend an und stuft auch passive Endgeräte als Elektro- oder Elektronikgeräte ein; diese werden damit registrierungs- und meldepflichtig. Auch bei passiven Produkten ist die Unterscheidung zwischen Endgeräten und Bauteilen wichtig. Während Endgeräte in den Anwen-

dungsbereich fallen, bleiben Bauteile auch weiterhin davon ausgenommen. Zu Endgeräten gehören beispielsweise fertig konfektionierte Verlängerungskabel, Lichtschalter, Steckdosen und Stromschienen. Als Bauteile eingestuft werden z. B. Kabel als Meterware, Aderendhülsen und Ringkabelschuhe. Hersteller passiver Endgeräte sind verpflichtet, ihren Registrierungsantrag vor dem 1. Mai 2019 zu stellen. Informationen zum Registrierungsverfahren sowie den Pflichten, die sich aus dem ElektroG für Hersteller ergeben können, stellt die Stiftung EAR auf ihrer Website www.stiftung-ear.de bereit.



International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Ursprungszeugnis: Verwendung alter Formulare nur noch bis 30. April 2019

Unternehmer sollten beachten, dass die Verwendungsfrist für Ursprungszeugnisse mit dem Aufdruck „Europäische Gemeinschaft/European Community“ zum 1. Mai 2019 abläuft. Ab Mai 2019 werden nur noch UZ-Formularsätze mit dem Aufdruck „Europäische Union/European Union“ zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen akzeptiert. Als Vornachweis können vor dem 1. Mai 2019 ausge-

stellte UZs mit dem Aufdruck „Europäische Gemeinschaft/European Community“ dagegen auch nach dem 1. Mai 2019 anerkannt werden. Die Aufbrauchfrist für die alten UZ-Formulare folgt der Frist für Übergangsvorschriften des Unionszollkodex (z.B. Neubewertung zollrechtlicher Bewilligungen) und ist auch in den Guidelines zum nichtpräferenziellen Ursprung von Eurochambres festgeschrieben.

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Urlaubsabgeltung bei Tod des Arbeitnehmers im laufenden Arbeitsverhältnis

Endet das Arbeitsverhältnis durch den Tod des Arbeitnehmers, haben dessen Erben Anspruch auf Abgeltung des von dem Erblasser nicht genommenen Urlaubs. Sie können somit vom Arbeitgeber eine finanzielle Entschä-

digung für die nicht genommenen Urlaubstage verlangen. Das Bundesarbeitsgericht schließt sich mit dieser Entscheidung der Rechtsauffassung des Europäischen Gerichtshofs an. (BAG, Urt. v. 22.01.2019 – 9 AZR 45/16)

Wettbewerbe



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung

Die Bayerische Landesstiftung wird 2019 erneut einen Umweltpreis vergeben und hat das Bayerische Landesamt für Umwelt mit der Ausschreibung betraut. Das Recht, Personen, Unternehmen oder Gruppen für den Preis vorzuschlagen, steht bayerischen Institutionen und jedem Bewohner Bayerns zu. Der Bayerische Umweltpreis ist mit 30.000 Euro dotiert. Er wird seit 1985 für praktische oder wissenschaftliche Leistungen verge-

ben, die in besonderem Maße zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt beitragen und einen engen Bezug zu Bayern haben. Privates und ehrenamtliches Engagement für die Umwelt wird dabei besonders gerne gesehen. Aussagekräftige Bewerbungen mittels vorgegebenem Bewerbungsbogen sind bis zum 31. März 2019 an das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) zu senden. Weitere Informationen unter www.lfu.bayern.de/umweltpreis



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Kleiner Produktionsbetrieb mit Handel für erneuerbare Energien sucht Nachfolger. Der Produktionsbetrieb steht aus Altersgründen zum Verkauf. Das Unternehmen ist nicht standortgebunden und sollte von einem Fachmann/frau aus dem Bereich Heizung/Sanitär übernommen werden. **WÜ-A-833**

ANGEBOT Nachfolger/in für Lottoannahmestelle gesucht – Die attraktive und gepflegte Gewerbeinheit wird momentan als Lottoannahmestelle, Foto- und Videoshop mit integriertem Sonnenstudio und Handyvertrieb genutzt. Dies kann übernommen werden. Sie können auch gerne Ihre eigenen Ideen verwirklichen. **WÜ-A-834**

NACHFRAGE Für eine Erweiterung des bestehenden Geschäftsfeldes eines Softwareunternehmens wird ein Hersteller von ERP-Software gesucht. **WÜ-N-1586**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv
mobil per
App!



Regionalspecial Schweinfurt **44**



Im Fokus Gerolzhofen **50**

Fotos: dina/AdobeStock, Schweinfurt 360°/Andreas Hub, Gemeinde Sennfeld, a_wrangler/istock, samurai/istock, Milkos/istock, Ryan McKay/DigitalVision, MaksymParichkin/istock



Im Fokus Sennfeld **51**



Recht & Steuern **52**



Energie, Solar & Photovoltaik **55**



Events & Catering **58**



Industrie- und Maschinenbau **62**



Rund um Mainfranken **64**



Weiterbildung tut not

Ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Gesellschaft für berufliche Weiterbildung mbH in Schweinfurt, Adolf Domkowsky.

Warum ist die berufliche Weiterbildung so wichtig.

A. Domkowsky: Um Mitarbeitern die sich verändernde berufliche Welt zu erklären und sie zu befähigen, die neuen, sich daraus ergebenden Anforderungen zu erfüllen.

Das klingt abstrakt.

Ein Beispiel: Ein Zerspanungsmechaniker war in der Vergangenheit meist auf eines der Verfahren Drehen, Fräsen oder Schleifen spezialisiert. Heute haben wir CNC-gesteuerte Maschinen, die alle Verfahren beinhalten. Zukünftig wird vielleicht noch der 3D-Druck dazukommen. Er muss also weiterlernen. Dies auch in Hinblick auf die Automatisierungstechnik und Robotik, die seinen Arbeitsplatz ständig verändern wird.

Ist das überhaupt machbar?

Ich denke ja. Die Berufsausbildung sollte sich auf die Vermittlung einer breiten Grundlagenausbildung beschränken und eine zu frühe Spezialisierung vermeiden. Die rasanten Veränderungen in der Technik sollten in neu zu konzipierenden Fortbildungslehrgängen vermittelt werden, ähnlich wie die Meister- und Fachwirteausbildungen. Allerdings muss hier nicht die Theorie sondern das Erlernen von praktischen Fertigkeiten an erster Stelle stehen. Wichtig ist, dass auch für technische Fortbildungen geregelte Ausbildungspläne entwickelt werden.

Welche Art von Weiterbildungen führt die GbW durch?

Die Gesellschaft für berufliche Weiterbildung mbH wurde vor 30 Jahren gegründet. Damals stand die Informatik, die CNC- und die Meisterausbildung im Vordergrund. Später kamen Umschulungen in sieben technischen Industrieberufen hinzu. Bis heute haben wir fast 1.000 Facharbeiter, 350 Industriemeister Metall und ca. 5.000 Teilnehmer in verschiedenen technischen Lehrgängen ausgebildet. Aktuell schulen wir in fünf Berufen der Metall- und Elektroindustrie um und bieten Weiterbildungslehrgänge im CNC- und Automatisierungsbereich an.



Hinzu kommen spezielle Technologielehrgänge für Auszubildende wie CNC, Hydraulik, Pneumatik oder auch praktische oder theoretische Prüfungsvorbereitungen. Die Auszubildenden kommen aus Klein- und Mittelbetrieben, in denen die kompletten Ausbildungsinhalte nicht vermittelt werden können. Mit unseren Dienstleistungen haben auch kleine Betriebe die Möglichkeit auszubilden.

Wie unterscheiden sich Ihre Weiterbildungslehrgänge von denen anderer Bildungsträger?

Abgesehen davon, dass es in unserem Bereich wenig andere Bildungsträger gibt, zeichnen sich unsere Lehrgänge durch einen hohen Praxisanteil aus. Während sich bei anderen z. B. die CNC-Ausbildung zu 100 % am Computer abspielt, liegt bei uns dieser Anteil nur bei 30 %. Die restliche Zeit verbringen unsere Teilnehmer an der CNC-



Maschine, programmieren und stellen ihre Werkstücke selbstständig her. Unsere Umschüler zum Zerspanungsmechaniker legen ihre praktische Abschlussprüfung auf CNC-Maschinen ab.

Ähnlich gehen wir in allen unseren Lehrgängen vor. Für die Aus- und Weiterbildung setzen wir ca. 100 Werkzeugmaschinen ein, davon 32 CNC-Maschinen. Diese moderne technische Ausstattung ist ein weiteres Unterscheidungsmerkmal.

Um dies alles bewerkstelligen zu können braucht man gut ausgebildete Mitarbeiter, die sich ständig weiterbilden. Und damit wären wir wieder am Anfang. Das Erlernen von Handfertigkeiten können Sie noch nicht ins Internet verlagern.

Herr Domkowsky, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Info/Kontakt:
 Gesellschaft für berufliche Weiterbildung mbH
 Hauptbahnhofstraße 3, 97424 Schweinfurt
www.gbw-schweinfurt.de

Gesellschaft
für berufliche
Weiterbildung mbH

GbW

Schulungen in zukunftsorientierten Technologien

Die Gesellschaft für berufliche Weiterbildung führt seit über 30 Jahren technische Bildungsmaßnahmen durch. Bei uns können Umschulungen, Fachkräfteausbildungen und Aufstiegsfortbildungen in den Bereichen Metall-, Elektro-, sowie Steuerungs- und Automatisierungstechnik absolviert werden.

„Wir bieten Schulungen für Auszubildende, Umschulungen, Weiterbildungen und Aufstiegsfortbildungen“

Unsere Qualifizierungsangebote richten sich an Personen

- ohne Berufsausbildung
- die sich in der Ausbildung befinden
- Facharbeiter
- Meister
- Techniker und
- Ingenieure

Die Gesellschaft für berufliche Weiterbildung steht für...



Gute Integration in den Arbeitsmarkt



Hohe Erfolgsquote bei IHK-Prüfungen



Modernste Schulungstechnik



Ausbilder mit Praxiserfahrung



Arbeit in kleinen Gruppen



Gute Anbindung an den Nahverkehr





Praxisorientiertes Ausbildungskonzept in der FIS

Getreu dem Motto „Wir investieren in unsere Zukunft“ bietet die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) seit 2007 jungen Menschen die Möglichkeit zur beruflichen Ausbildung und legt damit den Grundstein für deren Zukunft. Egal, ob es sich um eine Ausbildung als Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w/d) oder Kaufmann für Büromanagement (m/w/d) handelt, für FIS ist es selbstverständlich, optimale Ausbildungsbedingungen durch Bereitstellung von finanziellen, technischen und vor allem zeitlichen Ressourcen zu schaffen.

Engagierten Nachwuchskräften sind bei FIS ein spannender Start ins Berufsleben und eine fundierte Ausbildung garantiert. Dafür sorgt das 3-jährige Ausbildungskonzept zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung, bei dem im ersten Lehrjahr allgemeine einführende Themen aus den Bereichen Marketing, Vertrieb bis hin zu Personal auf dem Lehrplan stehen. „Wir nutzen dieses Einsteigerjahr zum Aufbau von

Grundwissen, das zur Ausübung des Berufes dringend notwendig ist. Dabei vermitteln wir auch theoretische Softwarebasics zur Datenmodellierung und Web-Entwicklung sowie zu Grundsätzen der Daten- und Programmentwicklung“, erklärt Stefan Seufert als Mitglied des FIS-Ausbildungsteams. Im zweiten Ausbildungsjahr lernen die Jugendlichen jede Entwicklungsabteilung in der FIS kennen und können sich mit diesem Wissen für ihre Wunschabteilung entscheiden, in der sie das dritte Lehrjahr bis zur Abschlussprüfung arbeiten werden.

Danach ist den Jugendlichen bei gutem Abschluss eine Übernahme garantiert. Die Auszubildenden Praxisluft schnuppern zu lassen, ist für die Ausbilder in der FIS ein zentraler Aspekt. Deswegen bekommen die Azubis eine Projektarbeit gestellt, die sich an betriebswirtschaftlichen Szenarien orientiert.

Das erste Projekt „Entwicklung eines Ausbildungsberichtsheftes auf SAP-Basis“ war so erfolgreich, dass es nicht nur intern genutzt

wird, sondern auch in das FIS-Produktportfolio für Kunden aufgenommen wurde. Das aktuelle Projekt „ApplMan“ umfasst die Entwicklung einer Bewerbermanager-Applikation, die bereits intern genutzt wird: „Mit dem ApplMan stellen wir sicher, dass Bewerbungsunterlagen DSGVO-konform behandelt werden. Unsere Führungskräfte erhalten nur so lange Zugriff auf die Daten wie nötig. Neben statistischen Auswertungen über die Bewerberquellen, ermöglicht es uns im mehrköpfigen Personalteam und den Fachabteilungen immer einen aktuellen und einheitlichen Überblick zum Bewerbungsstand“, hebt Michael Eibisch als Personalverantwortlicher die Vorteile des ApplMans hervor.

Insgesamt beschäftigt FIS 19 Auszubildende und wird mit dem Ausbildungsstart 2019 um weitere 10 Plätze für Fachinformatiker Anwendungsentwicklung erhöhen: 10 weitere Chancen, zu zeigen, was in Azubis steckt.

Kontakt/Info: Elke Schneider,
Tel.: 0 97 23 / 91 88-3 22



Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe mit seiner Kompetenz täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1 Tel.: +49 97 23 / 91 88-270
D-97506 Grafenrheinfeld Fax: +49 97 23 / 91 88-100

personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de

 FIS-Karriere

Individuell gefertigte Tische aus Massivholz

Auf Wunsch fertigen wir Ihren Tisch maßgenau!

**HAUS-
MESSE**
15.+16. März
Im Showroom
Schweinfurt

Nur am 15.+16. März 2019
15% Messe-Rabatt!*

+100% Handarbeit
+Konferenztische
+Schreibtische
+Esstische

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/trebord



* 15% Rabatt auf alle Bestellungen u. Käufe von Trebortischen am 15.-16.03.2019

Schweinfurter Str. 9 . 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 . 97424 Schweinfurt . Tel.: 09721 - 74410



Ihr Generalunternehmer für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Die Leistungen reichen dabei von Rohbauarbeiten bis zu Schlüsselfertigbau und Generalunternehmerleistungen. Der Schlüsselfertigbau definiert sich

bei Riedel Bau durch die intensive Betreuung der Projekte beginnend bei der Planung bis zur gewünschten, schlüsselfertigen Bauausführung. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt. Die Leistungen als Schlüssel-

- Festpreisvereinbarung/Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen

fertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung



Info/Kontakt:

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 0 97 21 / 676-108
E-Mail: sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de



Das Chemische Labor Dr. Graser in Schonungen wurde um ein zusätzliches Laborgebäude erweitert. Realisiert wurde das Bauvorhaben von der Riedel Bau GmbH & Co. KG schlüsselfertig als Generalunternehmer. Foto: Volker Martin, Hausen



Glöckle

Schlüsselfertige Konjunkturprogramme

Seit 110 Jahren berät und entwickelt die familieneigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden.

So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe, deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand konzipiert und realisiert, in die natürlich auch alle energetischen Optimierungen integriert sind.

Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunftsichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau und im eigenen Stahlbetonfertigteilterwerk sowie auf die Kompetenz seines Teams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten und umsetzen.

Info/Kontakt: Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
www.gloeckle-bau.de

Das steht fest!

www.gloeckle-bau.de

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 | 97424 Schweinfurt | 09721 8001-301 | info@gloeckle-bau.de



WIRTSCHAFTSJUNIOREN SCHWEINFURT

HIER FINDEST DU DEINEN #SUPERJOB

SBIT 2019

SCHWEINFURTER BERUFSINFORMATIONSTAG

23.03.

KONFERENZZENTRUM MAININSEL

VINTIN



Dreh- und Frästeile von Feinmechanik Bernd Burkarth

Das inhabergeführte Unternehmen, Feinmechanik Bernd Burkarth, wurde im Mai 1995 in Schwebheim gegründet und wird seit Januar 2019 vom langjährigen Mitarbeiter Andreas Reger geführt. Seit März 2010 ist unser Unternehmen nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiter fertigen hochwertige Dreh- und Frästeile aus allen gängigen Stahlarten und Edelstählen sowie Aluminiumlegierung und Kunststoffen. Zu unseren zufriedenen Kunden zählen namhafte Firmen aus der Medizintechnik, Dosiertechnik und der Fahrzeugtechnik. Unsere Fertigung basiert auf CNC gesteuerten Bearbeitungszentren.

Kontakt/Info: Andreas Reger

Gottlieb-Daimler-Straße 5, 97525 Schwebheim, Tel.: 0 97 23 / 35 17, info@Feinmechanik-Burkarth.de

FEINMECHANIK BERND BURKARTH
Inhaber: Andreas Reger

CNC-Drehmaschinen:

- Ø Max Drehdurchmesser: 480x1000mm
- Ø Arbeiten von der Stange bis Ø 60mm
- Ø Ø 450 x 400 mm

CNC-Bearbeitungszentren:

- Ø Max: 1000x600x500mm
- 4-Achsen-Bearbeitungszentren:**
- Ø Max: Ø 220 x 300 x 500mm
- 5-Achsen-Bearbeitungszentrum:**
- Ø Max: 250x300mm



**MITEINANDER
SPASS AN MODE**



OLYMP Marc O' Polo GIL BRET CalMn Klein **MAC** TOM TAILOR
 someday. ONLY BRAX FEEL GOOD JACK & JONES Street One Triumph
 OPUS Buena Vista s.Oliver TOMMY HILFIGER s.Oliver

www.iff-mode.de  

gerolzhofenAKTIV – persönlich und charmant

In unserem örtlichen Gewerbeverein „gerolzhofenAKTIV“ engagieren sich viele Betriebe und lassen den Einkauf mit zahlreichen Aktionen zu einem einzigartigen „Einkaufserlebnis“ werden. Unsere bekanntesten Events sind der Frühlingsmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag, Kunst & Kulinarisches in der Allee, der Herbstmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag und interessante Weihnachtsaktionen.

UNSERE VERANSTALTUNGEN 2019:

So, 14. April

Frühlingsfest mit Verkaufsoffenem Sonntag

So, 30. Juni

Kunst und Kulinarisches

Sa, 10./11. August

Stadtfest Gerolzhofen mit Foodmeile

So, 13. Oktober

Herbstfest mit Verkaufsoffenem Sonntag

Do, 12. Dezember

Winterparty im Spitalgarten

Do, 19. Dezember

Winterparty im Spitalgarten



Der sehr erfolgreiche und bewährte GEO-Gutschein wurde von den Verantwortlichen des Förderkreises komplett überarbeitet. Ein modernes und ansprechendes Design zielt die neue jetzt im Scheckkartenformat erhältliche GEO aktivCARD. Sie ist in den Werten 10,- € und 25,- € bei den vier bekannten Ausgabestellen erhältlich. Inzwischen kann man bei bereits ca. 60 Betrieben mit der GEOaktivCARD bezahlen.

Neben vielen Einzelhandelsgeschäften nehmen auch Gastronomiebetriebe und Dienstleister die Card als Zahlungsmittel entgegen. Neu ist, dass die GEOaktivCARD auf einem Trägerpapier ausgegeben wird. Darauf sind die teilnehmenden Betriebe ersichtlich.

Weitere Ergänzungen der stetig wachsenden Akzeptanzstellen finden Sie immer hier auf www.gerolzhofenAKTIV.de. Die vorhandenen GEO-Gutscheine werden selbstverständlich auch weiterhin von den teilnehmenden Firmen angenommen.

Ihre Digitale Transformation

Andere reden darüber.
Wir bieten Lösungen.

vintin.de | wolkenmacher.rocks

VINTIN 
make IT unique

Mit Vollgas an die Spitze

Seit über 50 Jahren ist Motorrad Witzel in Sennfeld das Fachgeschäft in der Motorradszene und Vertragshändler für BMW, Yamaha und Husqvarna Motorräder. Im November erhielt er im Vogel Convention Centers den „Bike & Business“-Award als zweitbesten Motorradhändler Deutschlands.



Die Hände hoch: Das Team des Motorradhauses Witzel freute sich Ende November im VCC in Würzburg über die Auszeichnung als zweitbesten Motorradhändler Deutschlands 2018.
Foto: Bike and Business



Info/Kontakt:

Motorrad Witzel GmbH
Gutenbergstraße 6
Sennfeld/Hafen
Tel.: 0 97 21 / 69 240
Tel.: 0 97 21 / 69 841
www.motorradwitzel.de

Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| **Bereitet Ihnen die DSGVO immer noch Kopfzerbrechen?**

Vielen Unternehmern und Freiberuflern ist erst kurz vor dem Stichtag 25.05.2018 bewusst geworden, welch tiefgreifende Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So waren nicht nur umfangreiche Änderungen bei Online-Shops und Websites nötig, auch betriebsintern galt es, Arbeitsabläufe im Hinblick auf den Schutz der Daten von Kunden und Mitarbeitern abzuklopfen. So manch einem Unternehmer ist erst hier klargeworden, dass es einen strukturierten und kontrollierten Umgang mit personenbezogenen Daten in seinem Unternehmen noch gar nicht gibt.

Ich bin Ihr erfahrener Ansprechpartner in Sachen Umsetzung der DSGVO und helfe Ihnen auch, wenn es bereits deswegen zu Konflikten mit Wettbewerbern oder Behörden kam.

mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Anwalts-
kanzlei
Wanke

Quo vadis, DSGVO?

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist nun mittlerweile seit fast einem Jahr in Kraft. Zeit, um ein erstes vorsichtiges Resümee zu ziehen.

Die Datenschutzaufsichtsbehörden haben bisher noch keine große Aktivität gegenüber kleineren Unternehmen an den Tag gelegt. Dies soll sich jedoch ändern.

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) hat angekündigt, Unternehmenswebseiten zu überprüfen. Hierbei steht die Verwendung von Cookie-Bannern im Mittelpunkt.

Nach der Verlautbarung des BayLDA wird die „Alternativlosigkeit“ vieler Cookie-Banner als **problematisch** angesehen.

Bei der Umsetzung ist genau darauf zu achten, dass ohne Einwilligung nur in wenigen Ausnahmefällen das Setzen von Cookies erlaubt ist. Die Rechtsgrundlage des berechtigten Interesses (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO) steht immer unter dem Vorbehalt, dass nicht die Interessen des Betroffenen überwiegen.

Oft wird die notwendige Güterabwägung zwischen unternehmerischem Interesse auf der einen Seite und dem Interesse des Betroffenen auf der anderen Seite jedoch nicht vorgenommen und einfach pauschal von einer Berechtigung des unternehmerischen Interesses ausgegangen. Vielfach ist dies jedoch nicht der Fall und es müsste eine explizite Einwilligung eingeholt werden.

Nach Ansicht des BayLDA muss in der Datenschutzerklärung belastbar begründet werden, warum die Interessen des Verantwortlichen die Interessen des Betroffenen überwiegen.

Eine solche Begründung dürfte strenggenommen meist nicht stichhaltig sein.

Allenfalls bei reinen Session-Cookies, die aus technischen Gründen notwendig sind, kann man dies annehmen.

Konsequenterweise ist somit nach der Auffassung des BayLDA (fast) immer eine Einwilligung erforderlich.

Somit sollte das Cookie erst gesetzt werden, wenn der Nutzer tatsächlich seine Einwilligung aktiv erteilt hat.

Gleiches gilt natürlich auch für Plug-Ins oder Skripte.

Besonders schwierig umzusetzen ist dies bei der Nutzung von Diensten wie Vimeo, Google-Fonts, Google Maps, Youtube und Facebook-Plug-ins.

Empfehlung: Bei der Überarbeitung einer Webseite sollte daher zukünftig darauf geachtet werden, dass Cookies, Plug-Ins oder Skripte erst gesetzt bzw. aktiviert werden, wenn eine Einwilligung erfolgt ist.

Die Datenschutzerklärung ist jeweils natürlich entsprechend anzupassen.

Kontakt/Info: Anwaltskanzlei Wanke

www.ra-wanke.de



Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns jetzt an, wir sind gerne für Sie da!

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



NEUES AUS ERFURT

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt hat zu Beginn des Jahres 2019 zwei Streitfragen mit erheblichem Praxisbezug geklärt.

1. Der Anspruch auf Urlaubsabgeltung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist vererblich. Dies hat das BAG mit Urteil vom 22.01.2019 (9 AZR 65/16) entschieden. Endet das Arbeitsverhältnis durch den Tod des Arbeitnehmers, ist der entstehende Urlaubsabgeltungsanspruch Bestandteil der Erbmasse. Aus § 7 Abs. 4 BUrlG ergebe sich, dass auch dann ein Anspruch auf Urlaubsabgeltung entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis durch den Tod des Arbeitnehmers beendet wird. Diese Vorschrift, die wie das gesamte deutsche Urlaubsrecht, auf Vorgaben der Europäischen Union beruht, müsse europarechtskonform ausgelegt werden. Diesbezüglich entschied der EuGH am 06.11.2018, dass der durch die europäische Arbeitszeitrichtlinie gewährleistete Anspruch auf bezahlten Mindestjahresurlaub nicht mit dem Tod des Arbeitnehmers untergehen dürfe, ohne, dass ein Anspruch auf finanzielle Vergütung für diesen Urlaub entstünde, der vererbt werden können müsse.

Nach Auffassung des BAG wird der vor dem Tod des Arbeitnehmers nicht in Natur genommene Jahresurlaub, als Vermögensbestandteil, Teil der Erbmasse. Erfasst sei nicht nur der gesetzliche Mindesturlaub, sondern auch der Zusatzurlaub schwerbehinderter Men-

schen und der Urlaub nach dem TVöD, der den gesetzlichen Mindesturlaub übersteigt. Für Arbeitgeber bedeutet diese Entscheidung, dass sie zukünftig damit zu rechnen haben, dass die Erben eines während des Arbeitsverhältnisses verstorbenen Arbeitnehmers möglicherweise nicht unerhebliche Forderungen geltend machen werden.

2. In seinem Urteil vom 23.01.2019 (7 AZR 733/16) hat das BAG entschieden, dass eine sachgrundlose Befristung nach § 14 Abs. 2 S. 2 TzBfG unzulässig ist, wenn zuvor zwischen den Arbeitsvertragsparteien bereits ein Arbeitsverhältnis bestand. Das BAG hatte darüber zu entscheiden, ob das Arbeitsverhältnis des Klägers durch eine Befristung wirksam beendet wurde. Zwischen den Parteien bestand vom 19.03.2004 bis 30.09.2005 ein Arbeitsverhältnis. Nahezu 8 Jahre später, am 19.08.2013, wurde der Kläger zunächst bis 28.02.2014 eingestellt. Das Arbeitsverhältnis endete nach mehrfachen Verlängerungen am 18.08.2015. Das BAG hatte im Jahr 2011 entschieden, dass

eine Vorbeschäftigung einer sachgrundlosen Befristung nicht entgegensteht, wenn sie länger als drei Jahre zurück liegt.

Mit Beschluss vom 06.06.2018 entschied das Bundesverfassungsgericht (BVerfG), dass die Rechtsprechung des BAG zur Vorbeschäftigung verfassungswidrig sei. Dem Wortlaut des TzBfG könne keine Drei-Jahres-Grenze entnommen werden. Ausnahmen könnten nur dann

gemacht werden, wenn ein zuvor bestehendes Arbeitsverhältnis sehr lange zurückliegt oder nur kurze Zeit andauerte. Mit seiner aktuellen Entscheidung hat das BAG seine vorherige Auffassung aufgegeben und die Klage abgewiesen, da ein Zeitraum von 8 Jahren nicht ausreichend sei, um einen Ausnahmefall anzunehmen. Arbeitgebern ist im Hinblick auf diese Entscheidung zu emp-

fehlen, dass vor einer Neueinstellung sorgfältig geprüft wird, ob zu dem Arbeitnehmer jemals ein Arbeitsverhältnis bestand. Sollte dies zu bejahen sein, wird eine sachgrundlose Befristung wohl ausscheiden.

Info/Kontakt:
Moritz Schulte, www.unsere-kanzlei.de



RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

Dieter Gräf
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Manuela Ernstberger
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

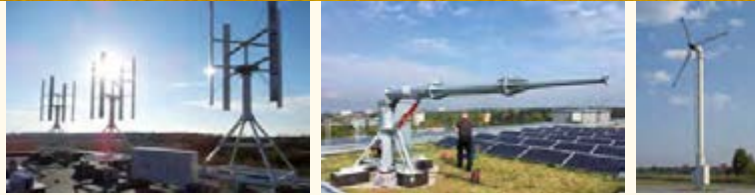
Moritz Schulte
Rechtsanwalt

Gerhard Wagner
Rechtsanwalt

Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de



Vertikale und horizontale Windkraftanlagen

für Gewerbe, Industrie, landwirtschaftliche Betriebe, öffentliche und private Gebäude

CrossWind energy systems ist der autorisierte Vertriebspartner von den ECOROTE- und ZEFIR-Windanlagen. Eine sehr kurze Amortisationszeit, Produktsicherheit, Zertifizierung und „made in Europe“ garantieren eine rentable Stromproduktion. Die Stromproduktion wird hauptsächlich für den Eigenverbrauch und zum Speichern verwendet. Nicht verbrauchter Strom kann dann in das Netz eingespeist werden. Kleinwindkraftanlagen können in Bayern und den meisten Bundesländern bis zu einer Gesamtbauhöhe von 10 m verfahrensfrei aufgebaut werden.

Vertikale Windkraftanlagen finden vornehmlich ihren Einsatz auf Gebäuden und Industriehallen. Das schöne Design der H-Rotoren weckt zusätzlich die Neugier vieler Menschen und ist deshalb ein werbewirksamer Blickfänger.

Horizontale Windkraftanlagen werden in Gelände erstellt und zählen bis zu einer maximalen Höhe von 50 m als Kleinwindkraftanlagen und können dadurch auf dem Betriebsgelände installiert werden.

ECOROTE vertikale Windkraftanlagen von 300 W bis 19,8 kW

Diese Serie produziert unabhängig von der Windrichtung für den Betrieb von On-Grid-, Off-Grid- und Hybrid-System Strom. Die einfache und schnelle Installation der platzsparenden Anlagen sichern ein großes Spektrum an Aufbauflächen. Die Voraussetzung dafür ist nur der ausreichende Wind. Bei der jeweiligen Nennleistung dieser Serie werden jährlich Stromergebnisse von 550 kWh bis zu 29.900 kWh produziert. ECOROTE-Windanlagen sind für Ihren Betrieb gegen extreme Witterungsbedingungen wie Sturm, Kälte, Hitze, Schnee und Regen bei Betriebstemperaturen von -40° bis +70° gesichert. Ein wartungsfreier Betrieb senkt die Unterhaltskosten erheblich. Korrosionsschutz wird durch Eloxieren, Verzinken und Pulverbeschichtung C5+M gewährleistet. Die ECOROTE-Serie ist erschütterungsfrei und hat einen Geräuschpegel von 48

dB bei einer Windgeschwindigkeit von 8m/s in einer Entfernung von 60 m.

Die Entwicklung dieser vertikalen Windkraftanlagen erfolgte in einer Zusammenarbeit erfahrener Ingenieure aus dem Bereich Windkraft sowie von unabhängigen Instituten und Universitäten. Die Produktion erfolgt im zertifizierten Betrieb. CE, IEC 61400-2, IEC 61400-11.

CrossWind
energy
systems
Würzburg

ZEFIR horizontale Kleinwindkraftanlagen zuverlässig und wirtschaftlich

Mit der ZEFIR-Windkraftanlagen-Serie wurde eine moderne horizontale Windkraftanlage mit einer Leistung von 3 kW bis 100 kW entwickelt. Durch ein erfahrenes Ingenieur-Team für angewandte Konstruktionslösungen und einer über dreißigjährigen Erfahrung mit fundierten Kenntnissen im Windenergie-Bereich wurden diese Windanlagen mit modernsten Details und Technik ausgestattet.

Beim Bau der Windkraftanlagen werden die neuesten aktuellen, technischen Lösungen angewendet: insbesondere der sich langsam drehende Permanentmagnet-Generator, die Pitch-Rotorblattverstellung, eine Scheibenbremse auf der Hauptwelle sowie die aktive Windnachführung und eine Fernüberwachung mit Algorithmen MPPT im Steuerungssystem. Damit ist die Windkraftanlage zum Großteil mit den Eigenschaften für eine moderne Windanlage ausgestattet. Diese Anlagen sind, abhängig von der Windleistung und Anlagengröße, für eine Energieerzeugung von 1.990 kWh bis zu 322.928 kWh ausgelegt.

ZEFIR ist optimal für den Einsatz im Netz-, Netzparallel- oder Inselbetrieb ausgelegt.

Die ZEFIR-Kleinwindkraftanlage besteht aus sechs aufeinander abgestimmten Baugruppen.

1. Tragekörper bestehend aus Rohrturm oder Stahlmast
2. Windnachführungseinrichtung auf der Gondel. Dadurch wird die Windkraftanlage immer optimal im Wind stehen.
3. Die Gondel dient als Tragekonstruktion und Gehäuse für den Generator und weitere Betriebseinrichtungen

4. Windturbine (Rotor) mit Generator liegen auf einer gemeinsamen Welle. Eingebaut sind dort auch Steuerungssysteme und Sicherheitsreibungsbremse
5. Der Steuerungsschrank besteht aus Mikroprozessor, Steuerungssystem und elektrische Komponenten für die Ausführungssysteme der Anlage
6. Der Energieschrank besteht aus Lastregler oder Wechselrichter (Abhängig von Betriebsart der Anlage). Der Schrank kann auf bzw. in den Rohrturm oder in das Stromabnehmer-Gebäude installiert werden.

Für die Sicherheit der Kleinwindkraftanlage ZEFIR sorgen zwei unabhängige Notabschaltungssysteme, die mit der Restenergie der Windkraftanlage arbeiten, so dass keine zusätzliche Energie benötigt wird. Die Anlage kommt ohne einen sogenannten „Dumpload“ (Ersatzlast) aus. Das Notfallsystem setzt sich automatisch in Gang, sobald die Energieversorgung der Windkraftanlage unterbrochen wird.

Das zweite System besteht aus zwei unabhängigen Scheibenbremssätteln. Jeder Bremsattel hat genügend Drehmoment um den Rotor im Notfall zu stoppen.

Alle Anlagen der ZEFIR – Serie verfügen über das Web-Basierte Fernüberwachungs- und Kontrollsystem der ZEFIR-SCADA, welches dem Betreiber und dem Hersteller einen ständigen Zugriff auf aktuelle und historische Betriebsparameter ermöglicht. Neben einer Möglichkeit zur Fernabschaltung sowie des Neustarts der Anlage können aktuelle Wetterdaten überprüft und verschiedene Daten für frei wählbare Zeiträume abgerufen werden.

Das Angebot umfasst die Windturbinen mit einem Rotordurchmesser vom 7m, 10m, 14m und 21m, Leistungen von 3 bis 100kW mit einer Gesamtbauhöhe bis zu 50m.

Die Windkraftanlagen sind für die Windklasse II (EN61400-0) ausgelegt und werden mit der Konformitätserklärung CE des Herstellers geliefert. Die ZEFIR-Serie ist ein europäisches Produkt. Die Anlagen sind für eine Lebensdauer von 25 Jahren ausgelegt. Die Garantie beträgt 5 Jahre mit einer Verlängerungsoption bis zu 25 Jahren.

AdPoS – Unterbrechungsfreie Stromversorgung



AdPoS
Advanced Power Systems

AdPoS Advanced Power Systems GmbH & Co. KG
Pfaffensee 2 · D-91301 Forchheim
Tel. +49 (0) 91 91 / 70 05 - 0
info@adpos-ups.de · www.adpos-ups.de

...aus Prinzip sicher

- Unterbrechungsfreie Stromversorgungssysteme
- von 300 VA - 4800 kVA
- Netzteile und DC - USV 12V, 24V, 48V, 60V, 120V
- Überspannungsschutz-Steckerleisten
- Batterien und Batteriemangement-Systeme
- Einbau-USV in PC-Format
- Wechselrichter 48VDC - 230VAC
- Brennstoffzellen 3kW - 20kW
- Stromqualitätsmessungen nach EN 50160
- Planung - Wartung - Ausführung - Service

Mini-J RTV 1-2 kVA, Einbau-USV 300-400 VA, Micro 750 WM, Mini J-E 1-3 kVA, Micro S 1100 RT Pro Tower, Maxi-J D 10-120 kVA, HiUp Modular Online-USV 10-90 kVA, Maxi-J F H (10-40 kVA)

Ihr Spezialist für unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) von 300 VA – 4.800 kVA, Brennstoffzellen bis 20kW, Wechselrichter, Frequenzumrichter, Netzteile und DC-USV, Batterien, Überspannungsschutz-Steckerleisten, Stromqualitätsmessungen nach EN 50160, Planungs-Ausführungs-Service-Schulungen.



Durch über 30 Jahre Erfahrungen im Bereich IT und Stromversorgung ist AdPoS der kompetente Ansprechpartner in allen Fragen zur Stromversorgung und Stromqualität.

Von Forchheim aus beliefern wir namhafte Firmen weltweit mit AdPoS Produkten. Die nationalen sowie internationalen Partner setzen unsere USV-Geräte überall dort ein, wo elektrische Verbraucher auf eine saubere und kontinuierliche Stromversorgung angewiesen sind.

Neben mehreren Tausend IT-Anwendern wächst auch die Zahl unserer Kunden im Bereich Telekommunikation, industrielle Fertigungssteuerung, Radio- und Fernsehsender, Kliniken, Flughäfen, Banken, Militäreinrichtungen und viele weitere Bereiche, die unseren Service in Anspruch nehmen. Es gibt nahezu keinen Bereich mehr, der auf gesicherte Stromversorgung verzichten kann.

Plötzliche Stromaussfälle bzw. Stromschwankungen in der Netzversorgung können zu Systemstörungen und Datenverlusten führen. Stromstörungen werden nicht nur von Energieerzeugern verursacht, sondern entstehen auch in zunehmendem Maß beim Verbraucher selbst, z. B. durch falsche Bedienung während Wartungsarbeiten im Gebäudenetz und durch den unsachgemäßen Einsatz anderer elektrischer Verbraucher, die eine Überlast oder Kurzschlüsse entstehen lassen. Um diesen „Stromproblemen“ entgegen zu wirken, bietet die Firma AdPoS einen wirkungsvollen Schutz – und das schon für ganz wenig Geld!

Mainfranken exklusiv

Themenspecial in der April-Ausgabe:

COMPUTER, IT & SOFTWARE IM FOKUS: DIGITALISIERUNG

Anzeigenschluss: 25.03.2019 · Erscheinungstermin 05.04.2019

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder**
0931 7809970-2 · rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“





FLÄCHEN FÜR PV-ANLAGEN GESUCHT

MÖGLICHE FLÄCHEN FÜR PV-ANLAGEN

- Möglichst Neubauten, frisch erneuerte Dächer oder geplante Sanierung
- Dächer ab 500 m² - ohne Asbest
- Keine Verschattung durch Bäume, Nachbargebäude, Berge, etc.
- Freiflächen ab 1 Hektar
- Angrenzung zu Autobahn und/oder Eisenbahnstrecke
- Keine Streuobstwiese

www.de/buergerbeteiligung

Investition in die Zukunft und Ihre Immobilie

Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) setzt ein weiteres Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit und gibt Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, den Ausbau von Photovoltaikanlagen in der Region in Form einer Bürgerbeteiligung finanziell zu unterstützen. Wer mitmacht, kann von attraktiven Konditionen profitieren und unterstützt zugleich die Energiewende und den Klimaschutz vor Ort. Aber auch für Besitzer von Dach- und Freiflächen, die ihre Flächen für die Bürgerbeteiligung zur Verfügung stellen, lohnt sich der Einsatz.

Die WVV-Bürgerbeteiligung, die im April 2018 startete, hat sich schon jetzt als Erfolgsmodell erwiesen. Rund eine Million Euro haben Menschen aus Würzburg und Umgebung bereits in den Ausbau von Photovoltaikanlagen angelegt. Die Anlagen werden auf WVV-eigenen Dächern sowie auf Dächern von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen in und um Würzburg installiert. Aufgrund des großen Erfolges soll die Bürgerbeteiligung der WVV nun fortgesetzt werden. Dazu sucht die WVV nun nach weiteren geeigneten Dachflächen (ab 500 Quadratmeter) sowie Freiflächen. Eigentümer profitieren dabei von einer

lukrativen Dachpacht und haben zusätzlich die Möglichkeit, durch Eigenverbrauch die eigenen Stromkosten zu senken. Das bietet mehr Energie-Freiheit. Doch das sind nicht die einzigen Vorteile. Der Wert einer Immobilie wird durch die installierte PV-Anlage deutlich gesteigert. Dazu beteiligt sich der Eigentümer durch den Einsatz regenerativer Energieprodukte aktiv an der Energiewende.

Besitzer von Dach- und Freiflächen, die ihre Flächen zur Verfügung stellen, müssen sich um nichts weiter kümmern. Prüfung, Projektierung, Umsetzung, Betrieb und Wartung übernimmt die WVV.

Aktiver Klimaschutz

Bei dem Beteiligungsmodell der WVV profitieren die Anleger und die Besitzer von Dach- und Freiflächen gleichermaßen. Sie tragen darüber hinaus aber auch dazu bei, den CO₂-Ausstoß in der Region zu verringern. Wie gut das funktioniert, zeigen bereits erfolgreich realisierte Projekte. Auf dem Gebäude des Betriebshofes der Würzburger Stadtreiniger in der Nürnberger Straße installierte die WVV beispielsweise eine Photovoltaikanlage mit einer maximalen Leistung von 88,8

Kilowatt. Diese erzeugt rund 94.000 Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr – genug, um 40 Haushalte in diesem Zeitraum mit Strom zu versorgen. Im Vergleich zur herkömmlichen Stromproduktion spart diese Anlage pro Jahr rund 42 Tonnen CO₂. Soviel wie bei einer Person anfällt, wenn sie im Auto etwa acht Mal die Welt umrundet. Weitere bereits realisierte Projekte aus der WVV-Bürgerbeteiligung sind PV-Anlagen auf dem Dach der Grundschule Würzburg-Dürrbachgrund sowie auf einer Halle der Würzburger Hafen GmbH. „Das Beispiel der Stadtreiniger zeigt, wie gut das Beteiligungsmodell der WVV funktioniert“, sagt Frank Backowies, Bereichsleiter Marktmanagement der WVV, und erklärt weiter: „Zusammen mit der Stadt Würzburg haben wir hier ein beispielhaftes Projekt verwirklicht, bei dem die Anleger und Eigentümer gleichermaßen profitieren und nicht unerheblich dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß in der Region zu verringern.“

Informationen zur WVV-Bürgerbeteiligung erhalten potentielle Dach- und Freiflächeninhaber im Internet unter www.de/buergerbeteiligung, per E-Mail: buergerbeteiligung@wvv.de oder per Telefon: **0931 36-1036**.

Feiern wie ein König!

Events und mehr im Fahrental / Sie wollen königlich feiern, herrschaftlich Tagen oder fürstlich Unterhalten werden? Dann bietet die Königsallee im Fahrental das richtige Ambiente für Ihr Event.



Für Ihren schönsten Tag, Ihre Geburtstagsfeier oder Ihr persönliches Event bieten wir Ihnen und Ihren Gästen den perfekten Rahmen. Unsere Räume bieten auf ca. 260 Quadratmetern für bis zu 200 Personen ausreichend Platz zum Feiern. Auf Wunsch kann hier der Raum getrennt und durch eine Bühne ergänzt werden. Durch die aufwendige und funktionale Service- und Beleuchtungstechnik schaffen wir daher jede Möglichkeit für Ihr perfektes Event. Unser Highlight ist die großzügige Außenanlage in der Natur, deren Mitbenutzung Ihnen einen zusätzlichen Freiraum und auch neuen Gestaltungsrahmen bietet.

Der perfekte Rahmen für Ihr Business

Neben dem passenden Ambiente für Ihre Feier bieten wir Ihnen auch angemessene und bes-

tens ausgestattete Räume für Ihre Tagungen, Seminare, Schulungen oder Konferenzen. Beste Voraussetzungen bieten unsere moderne technische Ausstattung, z. B. ein Beamer mit Leinwand, W-LAN und Netzwerktechnik. Zahlreiche namhafte Firmen aus der Region gehören bereits zu unseren Kunden. Zudem befindet sich auch das Tonstudio Marell in der Königsallee. Marell, das sind die Produzenten Achim von Bassen und Alexander Klebl.

Sie sehen sich als Klangästheten mit einer ausgeprägten Freude an moderner Studiotechnik. Ihre eigentliche Arbeit beginnt jedoch viel früher, nämlich im intensiven Austausch mit Ihnen. Zunächst finden Sie heraus, was Sie wirklich brauchen und was Ihre Zielgruppe gerne hören möchte. In diesem Sinne steht für sie der Begriff der „High Fidelity“ nicht nur für

Klangtreue, sondern auch für Genauigkeit, Redlichkeit und Treue Ihren Wünschen und Ansprüchen gegenüber. Im engen Kontakt mit Ihnen entwickeln sie Ihre akustische Identität. Damit transportieren Sie die relevanten Inhalte Ihrer Medienanstalt an Ihr Zielpublikum.

Ab Februar 2017 bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit der direkten Lichtwellen-Leiter von der Deutschen Telekom. So werten Sie Ihre Fachseminare, Live-Streams und Veranstaltungen auf.

Wir können alles – außer eine Band sein

Musik ist immer ein Teamprodukt. Deshalb haben wir in den letzten Jahren ein weitverzweigtes Netzwerk an namhaften Studiomusikern aufgebaut. Die Spielfreude dieser Musiker in Kombination mit dem Herzblut unserer Kompositionen machen Ihre Jingles zu einem immer wieder frischen Hörerlebnis für Ihre Zuhörer.

Konzert, Kabarett und Theater

Bei uns finden nicht nur Ihre eigenen Events, Feiern und Veranstaltungen statt. Durch unsere langjährige Erfahrung in der Veranstaltungsbranche bieten wir Ihnen ein gut sortiertes und ständig wechselndes Programm an Künstlern, Musikern und Kabarettisten. In den Sommermonaten finden diese vorzugsweise auf unserer Freilichtbühne und freiem Himmel statt. Die moderne Bühnen- und Lichttechnik ermöglicht jedoch auch bei schlechter Witterung in kürzester Zeit, das Event nach innen zu verlegen. Somit ist jede Veranstaltung gesichert.

All-Inclusive-Service

In Zusammenarbeit mit unseren Catering-Partnern ermöglichen wir Ihnen auch unseren All-Inclusive-Service. Natürlich haben Sie auch die freie Catering-Wahl und können so Ihre eigenen Wünsche einbringen. Die Verpflegung ist individuell nach Absprache buchbar.

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot – zugeschnitten auf Ihre Wünsche und Anforderungen. Rufen Sie uns an.

Info/Kontakt: Königsallee –

Events und mehr im Fahrental

Fahrentalstraße 35, 97261 Güntersleben

Tel.: 0 93 65 / 51 89, info@koenigsallee.cc

www.koenigsallee.cc

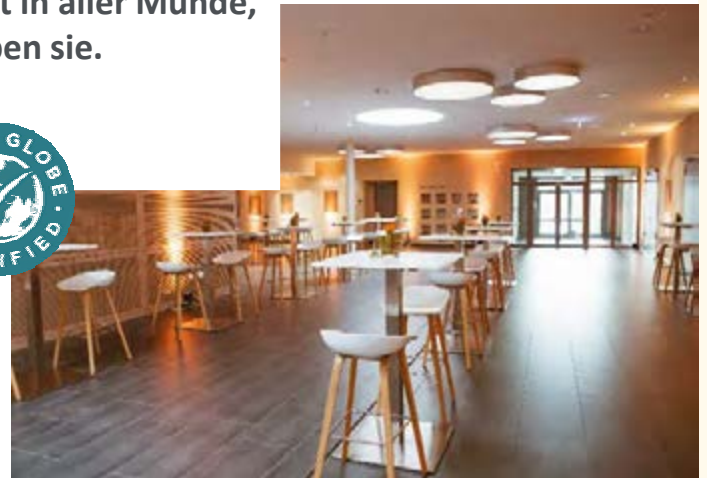
Königsallee, Fahrentalstr. 35, Güntersleben, T 09365/5189, M 0172/6763581, www.koenigsallee.cc

*Feiern · Firmenevents
Kabarett · Hochzeit
Konzerte · Tagen
Unterhaltung*

KÖNIGSALLEE
Events und mehr im Fahrental




Nachhaltigkeit ist in aller Munde,
wir leben sie.



Zwei deutsche Champions mit internationalen Ansprüchen

Coach sein ist wie Kellermeister sein: wir können gute Voraussetzungen besser machen oder vollkommen ruinieren“, kommentierte Federico Perego, Head Coach der Brose Bamberg bei seinem Besuch in Nordheim. Der junge Italiener war zusammen mit einer kleinen Delegation auf die Maininsel gereist und hat eine persönliche Kellerführung bei DIVINO genossen. „Wir sind seit drei Jahren mit unseren Weinen im VIP-Bereich von Brose Bamberg vertreten und freuen uns sehr über diesen Kontakt und das Interesse auf beiden Seiten“, freute sich Wendelin Grass, Geschäftsführer von DIVINO bei seiner Begrüßung. „Es gibt viele Parallelen zwischen unserem Unternehmen und dem Brose-Team: beide aus Franken, beide ambitioniert und erfolgreich – deutsche Spitzenklasse mit internationalem Anspruch. Das passt gut zusammen“, so Grass weiter. Obwohl am Nachmittag des Besuches noch ein Training auf dem Programm des Head Coaches stand, hat Federico Perego die für ihn ausgewählten Weine verkostet. „Ich wusste nicht, dass in Deutschland so guter Wein angebaut wird“, lobte er die DIVINO Silvaner. Ein schöner Abschluss einer doppelten Premiere: Bambergs Coach erstmals zu Besuch in einem deutschen Weingut und für die Weinchampions vom Main die erste offizielle Übergabe der neuen DIVINO Primo Linie: Federico Perego bekam eine Flasche DIVINO Primo Cuvée weiß.



DIVINO

FRANKENS FEINE WEINE



Ausgezeichnet!

WWW.DIVINO-WEIN.DE

KISSINGER SOMMER

14.
06.

14.
07.

**LIEDERABEND
DIANA DAMRAU
SONDERKONZERT**

Fr, 24.5.2019, 20 Uhr
Max-Littmann-Saal
Preise € 80/75/70/65/35
www.kissingersommer.de

Kissinger Sommer 2019 14. Juni bis 14. Juli

Jedes Jahr im Juni lockt der Kissinger Sommer Künstler aus aller Welt in Deutschlands bekanntesten Kurort. Musiker und Komponisten kommen für 55 bis 65 Konzerte in den historischen Sälen der Stadt für hochkarätige Projekte zusammen, darunter zahlreiche Neuproduktionen des Festivals. Der Kissinger Sommer ist eines der großen deutschen Klassik-Festivals mit Orchester- und Kammerkonzerten, Open-Air-Events, Jazz-Matineen, Late-Night-Formaten u.a., dazu kommen Einführungen, Künstlergespräche und ein Education-Programm unter dem Titel „Zukunftslabor“.

Der Kissinger Sommer beginnt diesmal mit einem exklusiven Sonderkonzert mit der international gefragten Diana Damrau, bereits am 24. Mai. Bei Ihrem Liederabend wird sie begleitet von Xavier de Maistre.

Das Festival steht unter dem Motto „1762 – Nach der Natur gemalt“ und lenkt den Blick auf die Musik des 18. Jahrhunderts und die Beziehungen zwischen Musik und Natur. Neben klassischen Konzerten und ungewöhnlichen Formaten präsentiert der Kissinger Sommer zwei konzertante Opern und ein szenisches Educationprojekt. Artist in Residence ist die russische Sopranistin Julia Lezhneva. Festivalorchester ist die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, das mit drei hochkarätigen Konzerten zu Gast ist, darunter zwei unter der Leitung ihres charismatischen Chefdirigenten Paavo Järvi.

Christoph Willibald Glucks 1762 uraufgeführte Oper „Orfeo ed Euridice“ („Orpheus und Eurydike“) erklingt in einer speziellen Kissinger Fassung, Richard Wagners „Rheingold“ in einer konzertanten Aufführung, dazu kommen Franz Schuberts „Winterreise“ und viele weitere Werke mit Natur-Bezug. Künstler wie die Pianisten Radu Lupu, Daniil Trifonov und Leif Ove Andnes sowie die Geiger Frank Peter Zimmermann, Patricia Kopatchinskaja und Daniel Hope gestalten das Festival 2019. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen – Festivalorchester des Kissinger Sommers – wird geleitet von Paavo Järvi und Omer Meir Wellber, weitere Dirigenten im Festival sind u.a. Herbert Blomstedt und Kent Nagano.

Karten/Infos unter Kissinger-Ticket:

Tel.: 09 71/ 80 48-444

Mo-Fr 8:30-20:00 Uhr, Sa/So 10:00-14:00 Uhr

E-Mail: kissingen-ticket@badkissingen.de

www.kissingersommer.de



Concert Media GmbH & Co.KG
+49 9765 / 7981 57
www.concert-media.de

Veranstaltungstechnik
info@concert-media.de
Events
events@concert-media.de



BBQ von den Profis – so wird Ihr Event ein voller Erfolg!

Grillen wird mehr und mehr auch in Deutschland zum Lifestyle und Lebensgefühl. Und genau das ist auch unsere Leidenschaft. Thomas Faber – Profi-Koch und Fleischsommelier mit eigenem Steak-Haus gilt als einer der deutschen Experten in Sachen Steaks & Co, Cook & Grill -Lifestyle. Zusammen mit Landwirtin und Naturschützerin Anna M. Leonard fördert er das in Deutschland einzigartige und wegweisende Projekt einer Herde mit über 100 Dexter-Rindern in extensiver Mutterkuhhaltung im schönen Sinnatal. Als Testimonial der Edelmesserschmiede „Nes-

**Faber
Feinkost**

muk“ wurde Faber zum Botschafter der weltweiten „Respekt-Kampagne“ benannt und repräsentiert mit der Marke BORA ab 2019 im neu eröffneten eigenen [MEAT]ING ROOM den innovativsten Hersteller von Kochfeldabluftsystemen. Auf der Profi-Kult Grillmarke „Big Green Egg“ grillt und kocht der Fleischsommelier und sein Team auf unzähligen BBQ-Events im Jahr.

Seit über 120 Jahren steht das Hause Faber in seiner Zeit „königlich Bayerischer Hoflieferant und Charcutier“ für Fleischkunst mit bester Tradition. Von der Zerlegung über die Reifung bis

zur Herstellung aller Fleisch- und Wurstspezialitäten für Ihren Grill-Event arbeiten Handwerksmetzger und Köche bei uns Hand in Hand. Zusammen mit seinem Experten-Team von Metzgermeistern, Köchen und BBQ-Profis können Sie nun diesen Genuss auch für Ihren Grill-Event buchen. Ob Flugzeughangar oder Firmengelände: We know how 2 grill!

Wen sonst wünscht man sich also für seinen Grill-Event? Sie planen ein Sommerfest, eine Firmenveranstaltung oder eine private Party? Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Weitere Infos: www.faber-feinkost.de



**FRÜHBUCHER
BONUS**

JETZT **5%***
SPAREN!

**BBQ
— VON DEN —
PROFIS**

**FIRMEN
EVENTS &
SOMMERFEST**

AB 29⁹⁰ p.P.

JETZT BUCHEN!

**faber
feinkost**

bad kissingen

[handwerksmetzger
charcutier seit 1898
catering & events]



**ALLE INFOS
DAZU IN UNSEREM
CATERING-PROSPEKT
JETZT UNTER
FABER-FEINKOST.DE
ZUM DOWNLOAD.**

*gültig bei verbindlicher terminbuchung bis 31.03.2019 bei Lieferungen/veranstaltungen durch unseren catering-service ab 100 personen. gutschein erfolgt auf den rechnungsbetrag. aktionszeitraum 01.04.2019 bis 30.09.2019. gerne erstellen wir ihnen ein anbot.

**faber feinkost gmbh & co. kg | münnerstädter straße 1
97688 bad kissingen | tel. 0971/699356-0**

FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Berliner Platz 6
97080 Würzburg
Telefon 0931-322100

Internationales Steuerrecht

- » *Unternehmensaktivitäten im Ausland*
- » *Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht*
- » *Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz*
- » *Internationales Erbschaftsteuerrecht*

Erfahren Sie mehr über uns unter
www.fuehren.de

Deutscher Maschinenbau legt beim Export zu

Ausfuhren sind laut aktuellen Zahlen des VDMA 2018 um mehr als fünf Prozent gestiegen

Deutsche Maschinenbauer haben 2018 ihre Exporte gegenüber 2017 um 5,3 Prozent gesteigert. Das geht aus den aktuellen Zahlen des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) <http://>

vdma.org hervor. Demnach wurden Maschinen und Anlagen für 177,8 Mrd. Euro exportiert. „Die größten Produktbereiche beim Export sind Antriebstechnik, Fördertechnik, allgemeine Lufttechnik, Werkzeugmaschinen und Baumaschinen“, sagt VDMA-Konjunktur-experte Olaf Wortmann im Gespräch mit presstext.

Unruhe durch Brexit, USA und China

Die Ausfuhren ins Vereinigte Königreich wurden 2018 um 5,1 Prozent gesteigert. Wortmann erklärt das vor allem mit Vorzieheffekten des Brexit. Wortmanns Prognose für 2019: „Ich kann bezüglich des Brexit keine genaue Prognose aufstellen, aber wenn er wirklich ungeordnet passiert, müssen wir dieses Jahr mit Minus-Raten rechnen.“

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist die Handelsfehde zwischen den USA und China: „Wir erwarten in den USA 2019 wieder eine Steigerung, die aber wesentlich geringer ausfal-

len wird als 2018. Der Streit zwischen den USA und China könnte sich natürlich negativ auswirken. Die Autozölle zwischen der EU und den USA sind ein weiteres Problem, das wie ein Damoklesschwert über der Industrie hängt“, meint Wortmann.

USA sind nach wie vor Spitzenreiter

Den ersten Platz bei Deutschlands Exportmärkten erreichten 2018 die USA, China ist knapp dahinter. „In den USA war vor allem die Unternehmenssteuerreform ein Grund für die Exportsteigerung“, so Wortmann. Auch im deutschen Inland sind die Zahlen positiv, Maschinenimporte stiegen um sieben Prozent. Den größten Absatzmarkt machten EU-Länder aus. Der wichtigste Handelspartner von Deutschland ist traditionell Frankreich. Besonders großes Wachstum zeigte 2018 der Handel mit Polen, das in dieser Hinsicht sogar Österreich überholte.



Foto: kadmy/istock

20 Jahre MSA AG

MSA AG

Wenn Sie wollen, beschaffen wir Ihnen „Nichts“. Der Satz auf der Internetseite von MSA Maschinen Systeme Anlagen AG trifft es. Wie anspruchsvoll ein technisch einwandfrei produziertes Vakuum ist, wissen die Kunden aus den Bereichen Coating, Photovoltaik, Displaytechnologie, Halbleitertechnik und Kryotechnik genau. Ca. 80% seines Umsatzes erzielt das Unternehmen in diesem Bereich.

Angefangen hat alles im Februar 1999. Kurz vor seinem 50. Geburtstag erfüllt sich Firmengründer Wilhelm Stöhr seinen Jugendtraum und gründet sein eigenes Unternehmen.

Das Geschäftsmodell: Auftragsfertigung für den Maschinen- und Anlagenbau.

Mit 11 Mitarbeitern geht es in der Existenzgründungsphase zunächst darum, die Fertigungsbereitschaft in den angemieteten Räumen in Arnstein herzustellen, um danach erste Kundenaufträge abwickeln zu können. Das Unternehmen entwickelt sich rasant. Im Jahre 2001 kommt die Vakuumtechnologie ins Produktportfolio von MSA, im Jahre 2007 sind die Räumlichkeiten in Arnstein zu klein und das Unternehmen zieht bei laufender Produktion an den heutigen Standort nach Karlstadt. Dort können auf über 8000m² Produktionsfläche Bauteile bis zu 25 t und über 8m Länge gefertigt werden.

Hohes Applikations- und Fertigungs-Know-How, simultaneous engineering höchste Flexibilität und Zuverlässigkeit sowie ein enger Kundenkontakt sind die Schlüsselfaktoren für den Erfolg des Unternehmens, das sich auf individuelle Lösungen häufig in Stückzahl 1 spezialisiert hat. Nicht selten werden die Anlagen erst kurz vor der Fertigung neu entwickelt. „Bereits in dieser Phase unterstützen wir die Kunden mit unserer Fertigungsexpertise und können so ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis, Top-Qualität und stabile Lieferzeiten ermöglichen“, sagt Wilhelm Stöhr.

Die hohe Wertschöpfungstiefe von Design/Engineering über Zuschnitt, Schweißbau, Zerspanung, Oberflächenbehandlung bis hin zur Montage ermöglicht eine optimale Flexibilität und Kontrolle der Prozesskette. Das ist ein gro-



Wilhelm Stöhr und Dr. Bernd Völker vor einer Vakuum-Beschichtungsanlage.

ßer Mehrwert für die Kunden. Ausgestattet mit modernster Schweiß- und Zerspanungstechnologie werden Edelstähle, Aluminium, aber auch Standard-Baustähle verarbeitet.

Stolz ist man bei MSA auf die Applikationsbandbreite. Neben der Vakuumtechnik ist das Unternehmen auch auf den Märkten E-Mobilität, Kraftwerkstechnik und maritimer Anwendungstechnik aktiv. So hat man im Jahre 2013 am weltweit größten Arbeitsschiff für die Entsorgung von Ölplattformen mit gebaut. „Die Anforderungen an unsere Schweißexperten und der Dokumentationsaufwand waren enorm,“ erinnert sich Dr. Bernd Völker. Er führt das Familienunternehmen in der 2. Generation.

In den letzten Jahren hat sich die Arbeitswelt aufgrund der Digitalisierung stark verändert. Wo früher die Kunden noch ganze Ordner mit Konstruktionszeichnungen übermittelten, läuft die Kommunikation heute nahezu vollständig digital ab. Immer häufiger werden mittler-

weile nur 3D-Modelle transferiert und MSA-Konstrukteure leiten die Fertigungszeichnungen selbst ab, gepaart mit den entsprechenden Freigabeprozeduren der Kunden. Das spart wertvolle Ressourcen beim Kunden, erfordert aber gleichzeitig eine entsprechend qualifizierte Mannschaft. Als Ausbildungsbetrieb kümmert man sich bei der MSA AG selbst um den Nachwuchs, dennoch spüren auch die Karlstadter den Fachkräftemangel.

Heute beschäftigt die MSA AG ca. 100 hochqualifizierte Arbeitskräfte und blickt gut aufgestellt in die Zukunft.

Kontakt/Info: MSA AG

Laudenbacher Weg 4, 97753 Karlstadt

Tel.: 0 93 53 / 98 40 39-0

Fax: 09353 / 984039-11

E-Mail: info@msa-ag.de

www.msa-ag.de



100 % Leistung. 100 % Service. Kein Werbebegequatsche.

Veränderung ist im Leben die einzige Konstante. Und in den mehr als 30 Jahren Unternehmensgeschichte von Gerryland in Würzburg, eine der größten Werbeagenturen Süddeutschlands, hat sich vieles verändert. Was früher ein Wettbewerbsvorteil war, ist heute Standard. Wer früher die Nase vorn hatte und versäumte, mit Neuem zu punkten, ist heute hintendran oder verschwunden. Nur wem es gelingt, auch in Zukunft im Verhältnis zu den Konkurrenten nachhaltig besser, schneller, preisgünstiger etc. zu sein, setzt sich auf Dauer durch.

Auch Gerryland hat sich seit 1985 grundlegend verändert und bietet heute klassische Werbung, Webseitenkonzeption, Radiowerbung, Onlinewerbung, Fotografie, 3D-Animationen und Videoproduktionen aus einer Hand. Weil sich eben auch die Wege, Wettbewerbsvorteile zu kommunizieren, grundlegend verändert haben. Die Welt ist digital und rasend



Die Gerryland-Unternehmensleitung Giulia Huter-Neuwirth und Joachim Jauker. Foto: Gerryland

schnell geworden und konfrontiert uns über Internet, Social Media und Co. mit einer wahren Informationsflut. Soll eine Botschaft daher heute wahrgenommen werden, muss sie kurz und präzise auf den Punkt kommen. Niemand

hat mehr Zeit für Überflüssiges. Deshalb heißt es bei Gerryland: „100 % Leistung. 100 % Service. Kein Werbebegequatsche.“

Wer mehr über Gerryland erfahren möchte, kann dies auf www.gerryland.de.



Wertbeständig Lebensräume gestalten

Seit 119 Jahren gestaltet LEONHARD WEISS die Baulandschaft in Deutschland wesentlich mit. Heute, immer noch familiengeführt, hat sich das Unternehmen zu einer innovativen, mittelständisch geprägten Firmengruppe mit über 5.458 Mitarbeitern entwickelt und zählt zu den größten Bauunternehmen in Deutschland und Europa. Die Firmenphilosophie ruht im Wesentlichen auf den Säulen partnerschaftliche Zusammenarbeit, Termintreue, Schaffung von Werten und ganzheitliches Bauen. Eine intensive unternehmenseigene

Forschungsarbeit bildet die Basis für wegweisende Technologien, die wirtschaftlich und zugleich umweltfreundlich arbeiten.

Die Bauunternehmung ist in drei operative Geschäftsbereiche organisiert: Straßen- und Netzbau, Gleisinfrastrukturbau sowie Ingenieur- und Schlüsselfertigbau. Dazu kommen weitere Tochterunternehmen, die das Leistungsportfolio ergänzen. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von Einzelleistungen nach Maß bis hin zu anspruchsvollen Großprojekten. Auftraggeber der 22 Standorte und 5 Tochterunternehmen in Deutschland sind nicht nur namhafte Großunternehmen, sondern auch starke Mittelständler sowie Bund, Länder und Gemeinden. Im Ausland ist das Unternehmen in den Regionen Skandinavien, Baltikum, Mittel-/Osteuropa und in der Alpenregion (Schweiz) mit Niederlassungen und Tochterunternehmen präsent.

Im Bereich Schlüsselfertigbau deckt LEONHARD WEISS ein umfangreiches Leistungsspektrum ab, darunter Industriebauten und Logistikanlagen, Verwaltungs- und Gewerbebauten, Bil-

dungs- und Sportzentren sowie individuelle Sonderbauten. Mit kurzen Bauzeiten, vertraglich festgelegten Baukosten und einem kompetenten Ansprechpartner über die gesamte Planungs- und Bauphase hinweg garantiert das Familienunternehmen die erfolgreiche Umsetzung selbst von komplexen Lösungen.

Hierfür setzt LEONHARD WEISS immer öfter auf die BIM-Methode (Building Information Modeling). Dabei werden die Daten eines Bauwerks transparent und konsistent erfasst, kombiniert und auswertbar. Die Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden wird durch diese digitale Methode optimiert und schafft somit Mehrwerte für den Kunden. Als Mitglied im building SMART e.V. setzt sich LEONHARD WEISS für branchenweite Standards ein, die eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Firmen, Nachunternehmern und weiteren Dienstleistern ermöglichen sollen.

Kontakt/Info: LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG

Renate Hauenstein, Tel.: +49 7951 33-2125

r.hauenstein@leonhard-weiss.com





Bauen Sie mit OTTO HEIL auf die Zukunft

Die Baufirma OTTO HEIL ist ein familiengeführtes Unternehmen, das seit über 110 Jahren Erfahrung mit innovativem Denken vereint. Die Palette der Bauprojekte reicht deutschlandweit vom Schlüsselfertigbau über Industrie- und Rohbau, sowie Bauen im Bestand auch bei laufendem Betrieb, Rohrleitungs- und Kanalbau, Brückenbau und Brückensanierung bis hin zu Deponiebau, Deponiesanierung, Kläranlagen- und Wasserbau.

OTTO HEIL ist ein starker Partner für zahlreiche Bauvorhaben in der Region Mainfranken wie



Neubau Interdisziplinäres Zentrum für Nanostrukturierte Filme (IZNF) EC EAM in Erlangen. Foto: Jürgen Krall

beispielsweise der Neubau des Nautilands in Würzburg oder die Generalsanierung von Kurhausbad und Neumannflügel in Bad Kissingen. Bei allen Projekten steht die Zufriedenheit der Bauherren sowie die termin- und kostengerechte Abwicklung im Vordergrund. Die Kompetenz der OTTO HEIL-Mannschaft trägt maßgeb-

lich zum Erfolg bei und sichert die hohen Qualitätsstandards. Daher legt OTTO HEIL sehr viel Wert auf eine gute Fort- und Weiterbildung der über 300 Beschäftigten. So wurde 2014 die HEIL BauAkademie gegründet, um das Bildungsangebot in der Baubranche mit und für die Region zu komplettieren.

Als expandierendes Unternehmen bietet OTTO HEIL ein anspruchsvolles Betätigungsfeld und attraktive Karrierechancen. Da liegt es nahe, dass qualifizierte Bewerbungen gerade von Bauleitern und Polieren stets willkommen sind. Auch im Ausbildungsbereich werden stets engagierte Nachwuchskräfte gesucht. Erste Kontakte über Praktika für Schüler und Studenten sind ebenso möglich wie eine fundierte Ausbildung oder ein duales Studium.

Info/Kontakt:

Otto Heil Hoch- Tief- Ingenieurbau
und Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Am Gründlein 1, 97714 Eltingshausen
Tel. +49 9738 88-0, www.ottoheil.de

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für ALLE Berufseinsteiger

PRINT + DIGITAL

fit for JOB! ist das einzige offizielle Ausbildungsmagazin der IHK Würzburg-Schweinfurt

www.fitforjob-mainfranken.de
Klicken Sie mal rein

Anzeigenschluss: 31.05.2019
Erscheinungstermin: 26.06.2019

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Sichern Sie sich jetzt Ihre Talente für die Zukunft!



RENAULT
PRO+

Renault KANGOO

Jetzt unglaublich günstig
und sofort lieferbar!



z. B. Renault KANGOO
Rapid Extra dCi 90

ab **11.420,16 € netto / 13.590,- € brutto**

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

autohaus**ehrllich** 

AUTOHAUS EHRlich GMBH

Nürnberger Str. 128 • 97076 Würzburg • www.ehrllich.de

IHR ANSPRECHPARTNER:

Frank Teichmann
mobil 0172 / 845 99 18
frank.teichmann@ehrllich.de



Barpreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt. Ein Angebot für Gewerbekunden. Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra mit Sonderausstattung.

Würzburg bewegt sich 2019 – Programmflyer ab sofort erhältlich

„Würzburg bewegt sich“ startet in eine neue Runde. Passend zum diesjährigen Motto „Gemeinsam und mit Freude“ haben sich die Seniorenvertretung und das Aktivbüro der Stadt Würzburg zu einer gemeinsamen Versandaktion getroffen. In schöner Tradition werden bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern mit Unterstützung von Michael Heiligenthal (KVB) unzählige Pakete gepackt, um die neuen Programmflyer und Plakate an die kassenärztlichen Arztpraxen im Stadtgebiet zu versenden. Ab dieser Woche werden die Broschüren bei Ärzten, Apotheken und an allen bekannten Auslagestellen auslie-

gen. Das Mitmach-Gesundheitsprogramm startet in diesem Jahr am 8. März 2019. Bis einschließlich 5. April haben alle interessierten Würzburgerinnen und Würzburger die Möglichkeit, an knapp 190 Aktionen mit fast 500 kostenlosen Einzelterminen teilzunehmen. Das



Programm ist vollgepackt mit zahlreichen Angeboten rund um das Thema Bewegung und Gesundheit. Von Yoga über Kampfkunst bis hin zu Tanzen, Tischtennis und Wandern werden aber auch Vorträge und Kurse speziell für Kinder, Jugendliche und Senioren angeboten.

Das Aktionskomitee „Gesunde Stadt“ als Initiator möchte mit der Aktion möglichst viele Menschen animieren, etwas für die eigene Gesundheit zu tun und aktiv zu werden. Alle Termine und Anmeldedaten können auch im Internet unter www.wuerzburg.de/gesundheitsfoerderung eingesehen werden.

FOTO: KRISTINA GORR



Selbstwirksamkeit – Der Weg zu hochmotivierten Mitarbeitern

4 Fragen an den Führungsexperten und Kommunikationsprofi Andreas Nemeth

Hochmotivierte Mitarbeiter, die von morgens bis abends ihr Bestes geben, das ist der Traum der meisten Unternehmen. Wir haben den Motivationsexperten Andreas Nemeth nach einem seiner Erfolgskonzepte befragt.

Was versteht man unter Selbstwirksamkeit?
Selbstwirksamkeit ist die Erwartung eines Menschen, aufgrund eigener Kompetenzen gewünschte Handlungen erfolgreich und selbstständig ausführen zu können. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das in der Praxis: Mitarbeiter haben das Gefühl, die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen eigenständig und erfolgreich zu lösen.

Welche Vorteile haben denn Unternehmen, in denen sich Mitarbeiter selbstwirksam entfalten können?

In einem Unternehmen, in denen sich Mitarbeiter selbstwirksam entfalten, muss man nicht mehr auf veraltete Motivationsstrategien zurückgreifen. Außerdem erübrigen sich

die meisten Kritikgespräche, die in verkrusteten Unternehmensstrukturen oftmals noch an der Tagesordnung sind. Das spart Zeit und sorgt für einen hohen Motivationsgrad. Ein hoher Motivationsgrad sorgt für Topleistungen und überdurchschnittliche Unternehmensergebnisse.

Welche Voraussetzungen sollte ein Unternehmen bieten, damit Mitarbeiter selbstwirksam wirken können?

Begegnen Sie Ihren Mitarbeitern auf Augenhöhe. Dies bedeutet, dass jedem Mitarbeiter seine Kompetenzen zugestanden werden. Der Haustechniker ist Fachmann in Sachen Technik, der Verkäufer ist Spezialist in Bezug auf Kundenpflege, der CEO ist Experte für Unternehmensstrategien. Jeder sollte auf seinem Gebiet das Vertrauen und den Freiraum erhalten, um seine Kompetenzen zum



Führungsexperte und Erfolgsautor
Andreas Nemeth

Wohle des Unternehmens einsetzen zu können.

Welche Voraussetzungen sollte ein Mitarbeiter denn mitbringen, damit er selbstwirksam leben und arbeiten kann?

Die erste Voraussetzung ist, dass der Mitarbeiter gewillt ist eine Topleistung abzuliefern. Und jetzt kommt der entscheidende Unterschied zu konventionellen Führungsansätzen. Er sollte diese Topleistung nicht erbringen, weil andere es von ihm verlangen, sondern weil es für seine persönliche Entwicklung von großem Vorteil ist. In unseren Potenzialtrainings zeigen wir sowohl den Mitarbeitern, wie auch den Führungskräften diesen Weg auf.

Info/Kontakt: Nemeth Training | Beratung
www.nemeth-training.de, www.andreas-nemeth.de

Wenn Sie erfolgreich Umweltbelange mit sozialen und wirtschaftlichen Interessen in Einklang bringen, dann **bewerben Sie sich und werden Sie**

Mainfrankens nachhaltigstes Unternehmen 2019!

Weitere Informationen sowie den Bewerbungsbogen finden Sie unter www.mainfranken.org/nachhaltigkeitspreis



**Nachhaltigkeitspreis
Mainfranken
2019**

**Bewerbungszeitraum:
1. März bis 1. Juli 2019**



Region Mainfranken GmbH
Geschäftsstelle · Ludwigstraße 10½ · 97070 Würzburg
Telefon: 0931 – 45 26 52-0 · Telefax: 0931 – 45 26 52-20
E-Mail: info@mainfranken.org
www.mainfranken.org

Teilnahmeberechtigt sind alle Betriebe/Niederlassungen aus Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistungen sowie Behörden, Hochschulen und freien Berufen, die ihren Sitz in Mainfranken haben.



Fotos: WJ Schweinfurt, WJ Würzburg (3)

JOBMESSEN:

UNTERNEHMEN ZUM ANFASSEN

Eine lockere Atmosphäre, ungezwungene Gespräche mit Personalverantwortlichen und Einblicke in viele verschiedene Betriebe: All das bieten Jobmessen den Schülerinnen und Schülern an nur einem Tag. Sie unterstützen junge Menschen bei einer Entscheidung, die das ganze Leben beeinflussen wird. Ob die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz, einem Praktikum oder handfeste Infos zu einem Dualen Studium: Auf einer Messe bietet sich die Gelegenheit, alles auf einem Fleck zu entdecken und dem Traumberuf – und dem Traumunternehmen – einen großen Schritt näher zu kommen.

Besonders hilfreich ist es für viele Unentschlossene, wenn sie sich mit Auszubildenden unterhalten können, die ihnen offen und ehrlich vom Arbeitsalltag erzählen. Was genau kommt auf mich zu? Was kann ich alles lernen – und was darf ich alles im Unternehmen machen?

Für Unternehmen ist eine Jobmesse eine tolle Gelegenheit, um bei den Schulabgängern Barrieren abzubauen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren: Hinter den Firmen der Region stecken Menschen wie du und ich, die Interesse an mir haben. Außerdem können neben den bekannten und großen Unternehmen auch kleine, mittelständische und familiengeführte Betriebe in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Zudem ist es eine tolle Gelegenheit die Stärke der Region als Arbeitgeber durch den gemeinsamen Auftritt zu zeigen.

Neben den Unternehmen und anderen Institutionen, die sich auf Jobmessen präsentieren, ist es vor allem auch das Rahmenprogramm, von dem die Schülerinnen und Schüler profitieren können: das fängt beim Check der Bewerbungsunterlagen an und hört bei Tipps für einen souveränen Auftritt beim Vorstellungsgespräch auf.



Foto: Wirtschaftsjuvenoren Schweinfurt

SBIT SCHWEINFURT

Samstag der 23. März 2019, 10-16 Uhr
 Konferenzzentrum Maininsel Schweinfurt

Aussteller unter anderem:



Hauptsponsoren

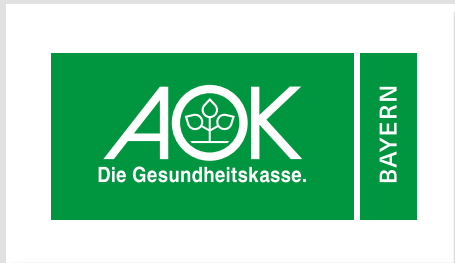




Foto: Oliver Wieser

BIT MAIN-SPESSART IN GEMÜNDEN

Die 20. BIT MSP 2019 wird vom 28. März bis 30. März 2019 in der Scherenberghalle in Gemünden am Main stattfinden. Die Schülerbesuchstage sind am Donnerstag, 28. März und am Freitag, 29. März 2019 jeweils von 9-12 Uhr. Am 30. März für alle von 9-14 Uhr

Aussteller unter anderem:





Foto: Wirtschaftsjunioren Würzburg

BIT WÜRZBURG

Samstag der 06. April 2019, 9-14 Uhr
s. Oliver Arena Würzburg

Aussteller unter anderem:





Der perfekte Kaffee vom Mee



Existenzgründer
stellen sich vor...

WIM-SERIE (TEIL 75) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Die Kaffeerösterei Mee Kaffee. Mit seiner Kaffeerösterei startet Jochen Mölter aus Bad Neustadt im Landkreis Rhön-Grabfeld seit zwei Jahren durch.



Sie heißen „Black Beauty“, „Mexiko Esmeralda“ und sogar „Einhornkaffee“, die dazu notwendige Rohware stammt aus Äthiopien, Peru, Honduras, Brasilien, Uganda, Malawi und weiteren Anbaugeländern. Wenn Kaffeeröster Jochen Mölter über die Herkunft seiner Kaffeebohnen spricht, beginnen seine Augen zu leuchten. Nur beste Bohnen will er in seiner Rösterei zu perfektem Kaffee weiterverarbeiten. Der gute Geschmack steht im Vordergrund. Und nur der gute Geschmack.

Seit zwei Jahren röstet Jochen Mölter im Bad Neustädter Stadtteil Mühlbach Kaffee. In Räumlichkeiten, die einst eine Scheune waren. Umfangreich hat Mölter das elterliche Anwesen umgebaut und ist noch immer voll dabei. Die Röstmaschine funktioniert natürlich schon längst und läuft ganztägig auf Hochtouren. Wobei Hochtouren nicht das richtige Wort ist, schließlich lässt sich Jochen Mölter mit dem Röstvorgang Zeit. Eben jene Zeit, die einen Manufakturkaffee von einem industriell gefertigten Kaf-

fee unterscheidet. Die wertvollen Kaffeebohnen schnell erhitzen und schnell wieder runterkühlen, kommt für Mölter nicht in Frage. Der Vorgang darf dauern. Je länger, desto schonender und bekömmlicher wird der Kaffee.

Wie aus einem Wunsch Mee wurde...

Jochen Mölter (32) ist gelernter Koch, also jemand, der von Geschmack richtig viel versteht. Er hat in einer Sterneküche gearbeitet, später im Lebensmittelhandel, dann in der Lebensmittelindustrie. Doch der Wunsch, selbst für Köstliches zu sorgen, wuchs in dieser Zeit immer stärker in ihm. Die Lösung für sein Wunschdenken war und ist der Kaffee. Seinerzeit noch in Volkach am Main, entschied er sich für die Spezialisierung auf das beliebte Heißgetränk, wohl wissend, dass er vieles neu und vor allem anders machen muss als die ungezählten Wettbewerber auf dem weltweiten Kaffeemarkt. Mit Mee Kaffee nimmt Mölter Bezug auf die lautmalersche Aussprache des



Lesen Sie die WiM mobil per App!

WiM

Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

MEE Kaffee GmbH
Holunderweg 1
97616 Bad Neustadt a.d. Saale
Telefon: 0171 2697697
jm@MEE-KAFFEE.de
www.MEE-KAFFEE.de

DIE PERSONEN

Jochen Mölter mit Ehefrau und Eltern, einem Außendienstmitarbeiter und zwei Hilfskräften

DIE IDEE

Aus hochwertigem Rohkaffee den individuellen Kaffeegenuss für Kaffeeliebhaber kreieren.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Der Umbau einer historischen Scheune in eine Kaffeerösterei.

PLÄNE

Weitere Umbauten des hauseigenen ehemaligen Scheunentraktes zur Produktionserweiterung und Lagerung von Spitzenkaffees.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Flusses Main wie auch auf die Abkürzung „Mölters exklusiver Espresso“. Beides hat durchaus seine Berechtigung, wenn auch der Main von Bad Neustadt ein Stück weit entfernt ist.

Säckeweise und wohl geordnet stapeln sich heute in der Rösterei die Kaffeebohnen, bevor sie in dem roten und chromglänzenden Trommelröster sanft erhitzt werden. Auch für das anschließende Lüften der heißen Bohnen lässt sich Jochen Mölter Zeit und unterscheidet sich so von Großanbietern. „Wir kaufen auch bei ganz anderen Farmern ein“, sagt Jochen Mölter. „Im direkten Handel finden wir immer sehr gute Qualitäten.“ Mit „wir“ meint Mölter seine Familie, seine Frau und seine Eltern die fleißig mit anpacken, wenn der Kaffee nach dem Röstvorgang abgepackt werden muss. Und abpacken muss Familie Mölter viel Kaffee. Zahlreiche Kunden in der Gastronomie hat Jochen Mölter schon von seinem Kaffee begeistert, deren Gäste sowieso. Erhältlich ist der Mee Kaffee aber nicht nur im hauseigenen Verkaufs- oder im bestens sortierten Onlineshop, sondern auch bei nunmehr 150 Edeka-Supermärkten in ganz Süddeutschland. In lediglich zwei Jahren hat Jochen Mölter eine stattliche Anzahl an Kunden für seinen Kaffee gefunden. „Auf das schnelle Wachstum sind wir schon stolz“, sagt er.

„Der Einklang von Mensch und Natur ist uns sehr wichtig“, betont Mölter. Faire Preise für die Farmer sind für den Kaffeeröster selbstverständlich. „Dazu benötigen wir



gar kein Fairtrade-Zertifikat.“ Mittlerweile sind es 21 verschiedene Röstungen, davon etliche in Bioqualität, die Jochen Mölter seinen Kunden anbieten kann. Seinen Gästen ebenfalls, denn die Rösterei ist auch ein Stück weit Café und Verkaufsraum für hochwertige Kaffeemaschinen. Selbstredend ist dieser Teil der Rösterei mit einer standesgemäßen Kaffeemaschine ausgestattet, die das sorgfältig kreierte Mahlgut in köstlichen Espresso, Cappuccino, Latte Macchiato und vieles mehr umzuwandeln vermag. „Im Auftrag der perfekten Bohne“, so das Motto von Jochen Mölter, darf es in Zukunft gerne so erfolgreich weitergehen. Die Kundschaft, die den Mee Kaffee zu schätzen weiß, wird stetig größer. Und darf auf weitere wohl-schmeckende Kaffees aus der ehemaligen Scheune der Familie Mölter hoffen.

Text: Stefan Kritzer; Fotos: Mee Kaffee

Veranstaltungen für Gründer:
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Jochen Mölter mit Familie.



SchuldnerAtlas und der Blick nach Mainfranken

WÜRZBURG Im Regierungsbezirk Unterfranken waren im letzten Jahr 76.959 Einwohner ab 18 Jahre als überschuldet anzusehen. Ein Zuwachs um 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit erhöhte sich die Zahl der überschuldeten Verbraucher prozentual gesehen stärker als in Deutschland insgesamt (+0,3 Prozent).

Die in Würzburg vom Inkassospezialisten Creditreform vorgestellte Analyse in Form eines regionalen SchuldnerAtlas basiert auf Daten und Karten der Creditreform-Tochterfirmen Creditreform Boniversum GmbH und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH.

Demnach definiert private Überschuldung einen Zustand, in dem die Ausgaben und Zahlungsverpflichtungen einer Person dauerhaft höher sind als deren Einnahmen. Hierfür sind unter anderem juristische Sachverhalte wie ein Antrag auf Restschuldbefreiung oder auch unstrittige Inkassofälle ausschlaggebend.

Die Schuldnerquote, die die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerungszahl ins Verhältnis setzt, erhöhte sich in Unterfranken geringfügig von 6,92 auf 6,99 Prozent (+0,07 Prozentpunkte). Dennoch sei dies der höchste Wert seit dem Jahr 2007. Trotz des erneuten Anstiegs der Verbraucherüberschuldung sind anteilmäßig aber weniger Personen überschuldet als im Freistaat Bayern (Schuldnerquote: 7,43 Prozent)

beziehungsweise als in Deutschland (10,04 Prozent).

„Weiche“ Überschuldung nimmt zu

Der Anstieg der Überschuldungsfälle in Unterfranken beruhte 2018 fast ausschließlich auf der Zunahme sogenannter weicher Überschuldung. Das sind Personen mit geringer Überschuldungsintensität, die jedoch höher werden könnte. Die Zahl derer stieg von 27.622 auf 28.522 (+900 Fälle; +3,30 Prozent). Die Zahl der Menschen mit harten Überschuldungsmerkmalen (hohe Überschuldungsintensität) ist

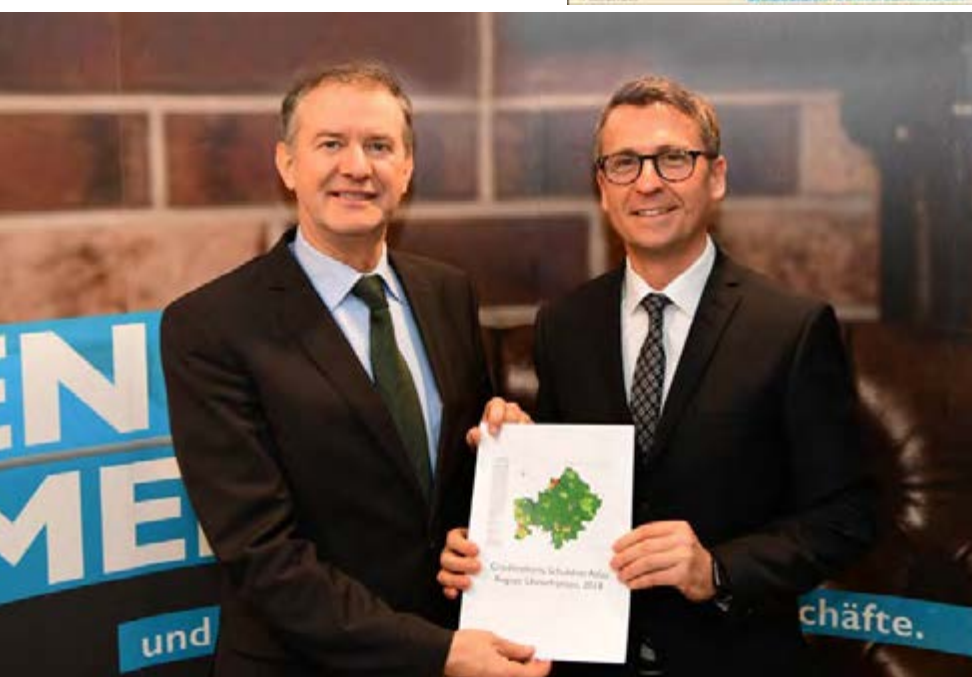
laut SchuldnerAtlas nahezu unverändert geblieben (+0,10 Prozent). Insgesamt sind 48.437 Menschen in Unterfranken von harter Überschuldung betroffen.

Nur die Stadt Schweinfurt (Schuldnerquote: 10,67 Prozent; -0,05 Prozentpunkte) und der Landkreis Miltenberg (8,16 Prozent; -0,08 Prozentpunkte) verzeichneten im Jahresvergleich 2017/2018 gegen den Trend einen Rückgang der Schuldnerbetroffenheit. In beiden Fällen liegt die Schuldnerquote aber nach wie vor höher als im Regierungsbezirk Unterfranken insgesamt.

Am stärksten erhöht hat sich die Schuldnerquote zuletzt in der kreisfreien Stadt Aschaffenburg (+0,41 Prozentpunkte auf 11,40 Prozent). Bereits 2017 war es hier zu einem Anstieg der Schuldnerquote gekommen. Aschaffenburg verzeichnet zudem aktuell die höchste Überschuldungsquote aller kreisfreien Städte und Landkreise in Unterfranken. Forciert wurde diese Entwicklung auch durch die Zunahme der Zahl der Personen mit weichen Überschuldungsmerkmalen. Ebenfalls überdurchschnittlich hoch ist die Überschuldungsquote in der Stadt Schweinfurt (10,67 Prozent).

Günstiger ist die Überschuldungssituation der privaten Verbraucher im Landkreis Schweinfurt, wo lediglich 5,12 Prozent der erwachsenen Einwohner (+0,06 Prozentpunkte) als überschuldet anzusehen sind. Auf der Ebene der Landkreise ist weiterhin Miltenberg Negativspitzenreiter mit einer Schuldnerquote von 8,16 Prozent in 2018.

Übrigens: Laut der Studie gelten Männer bei Finanzentscheidungen als risikofreudiger. Oftmals immer noch Hauptverdiener und Haushaltsvorstand, übernehmen sie zudem höhere finanzielle Belastungen. Daher weisen Männer auch in Unterfranken deutlich höhere Überschuldungsquoten auf als Frauen.



Stellten in Würzburg den SchuldnerAtlas 2018 für Unterfranken vor. Im Bild (v. l.): Michael Bretz, Leiter Wirtschaftsforschung im Verband der Vereine Creditreform, und Raymond Polyak, Geschäftsführender Gesellschafter Creditreform Würzburg. Foto: Creditreform

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/78012-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Beratungskompetenz für Entscheider

www.beraternetz-mainfranken.de



BeraterNetz Mainfranken e.V.
Lösungen. Werte. Erfolge.
Thomas Görgens, 1. Vorstand
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Erfolgskonferenz

www.wissen-am-fluss.de



WISSEN AM FLUSS®
Die Erfolgskonferenz in Mainfranken

Wissen am Fluss
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

16.
März
2019

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Lesen Sie die WiM mobil per App!

Übernahme für eine gemeinsame Zukunft

WÜRZBURG/OFFENBURG Seit 1. Januar gehört die Firma Weiglein Computerkassen GmbH aus Würzburg zur Volksbank in der Ortenau-eG-Unternehmensgruppe. Weiglein vertreibt bundesweit Kassen- und Warenwirtschaftslösungen. Durch die hundertprozentige Übernahme der Gesellschaftsanteile erweitert die Bank ihre vertikale Wertschöpfungskette um den Bereich Kassensysteme und setzt ihre strategische Expansion im Geschäftsfeld Zahlungssysteme systematisch fort. Mit dem Partner Volksbank in der Ortenau (Baden-Württemberg) als alleinige Gesellschafterin sei nicht nur die langfristige Unternehmensnachfolge geregelt, sondern es entstünden neue Wachstumschancen und Perspektiven, so eine Pressemitteilung

Die Firma Weiglein ist ein Familienunternehmen in zweiter Generation seit 1962. Die bisherige geschäftsführende Gesellschafterin Michaela Weiglein, zugleich Vollversammlungsmitglied bei der IHK Würzburg-Schweinfurt, bleibt weiterhin Geschäftsführerin. Um eine optimale Vernetzung zwischen Würzburg und Offenburg sicherzustellen, wurde Angela Migliazza aus Offenburg zur Prokuristin der Weiglein GmbH bestellt.

„Wir rücken mit unserem Angebot in der Wertschöpfungskette einen weiteren Schritt nach vorne. Kassen- und Warenwirtschaftssysteme werden zunehmend miteinander verschmelzen. Die jeweils vorhandenen Kundenportfolios bieten für beide Seiten erhebliches Wachstumspotenzial“, so Markus Dauber, Vorstandsvorsitzender der Volksbank in der Ortenau.

Mobilität in der Zukunft

BAD NEUSTADT Die Auswahl an Elektrofahrzeugen wächst ständig, die Reichweiten gehen über mehrere Hundert Kilometer, die Zahl der Anmeldungen steigt bundesweit an.



Bei der 9. Fahrzeugschau Elektromobilität am 11./12. Mai 2019 in Bad Neustadt a.d. Saale finden Besucher wieder eine Fülle an e-mobilen Modellen mit der Möglichkeit zur Testfahrt. Foto: Tonya Schulz

Über den Stand der alternativen Antriebsform informiert zum neunten Mal die bundesweit bedeutsame Fahrzeugschau Elektromobilität. Am 11. und 12. Mai ist der Festplatz in Bad Neustadt im Landkreis Rhön-Grabfeld Treffpunkt für Fachleute und Publikum. Besucher können sich einen Überblick über alle Facetten der elektromobilen Fortbewegung verschaffen. Dies schließt den Zweiradsektor bei der Fahrzeugschau traditionell mit ein. Im Jahr 2010 erhielt Bad Neustadt (Unterfranken) als erste Stadt Bayerns die Bezeichnung „Modell-

stadt für Elektromobilität“. Nahezu alle großen Hersteller präsentieren eine Vielzahl von praxiserprobten E-Bikes, E-Rollern, Hybrid- und Elektrofahrzeugen und bieten auf Teststrecken Probefahrten an. Dass die Vorteile der Elektromobilität in vielen Lebensbereichen wirken, zeigt der Gesundheitssektor. Auch dort findet sich ein breites Angebot an elektrisch betriebenen Fahrzeugen wie Rollstühle und Rollatoren, die bewegungseingeschränkten Menschen im Alltag eine große Hilfe sind. Weiterhin erhalten junge Leute von Branchenverbänden und Bildungseinrichtungen wertvolle Impulse für Ausbildung und Karriere in der boomenden Elektromobilitätsbranche.



Auch die Formula Students und der Segway-Parcours sind bei der 9. Fahrzeugschau Elektromobilität in Bad Neustadt am 11./12. Mai 2019 wieder mit im Rennen. Foto: Stefanie Wüst





Große Aufkleber an den Türen weisen auf die saubere Euro-6-Abgasnorm in den umgerüsteten Bussen hin. Im Bild (v. l.): NVG-Geschäftsführer Bernd Karl, NVG-Geschäftsführerin Sabine Warmke-Wagner, WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer, NVG-Gesellschafter Gerhard Wagner und NVG-Betriebsleiter Steffen Nenner. Foto: Jürgen Dornberger

WVV-Busse nachgerüstet

WÜRZBURG Die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH (WVV) modernisiert ihren Busfuhrpark: Die ersten vier älteren Omnibusse der WVV-Flotte wurden mit einem System zur Abgasnachbehandlung nachgerüstet. Weitere 22 Busse werden folgen, sodass noch im ersten Halbjahr 2019 alle älteren Fahrzeuge umgerüstet sein werden. 34 Fahrzeuge der WVV-Busflotte sind bereits moderne Busse der Euro-6-Norm. Die Nachrüstung älterer WVV-Busse mit Stickstoffoxidfiltern ist im Green-City-Plan der Stadt Würzburg fest verankert und eine sehr effiziente Maßnahme zur Luftreinhaltung. Die ersten vier Fahrzeuge sind bereits wieder im innerstädtischen Verkehr unterwegs.

Insgesamt investiert die WVV eine halbe Million Euro in die Nachrüstung ihrer Busse, hiervon trägt die WVV 300.000 Euro selbst. Der andere Teil (200.000 Euro) wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) aus

dem „Sofortprogramm saubere Luft 2017-2020“ gefördert. „Mit der Unterstützung des Bundes können wir deutlich schneller als geplant einen weiteren großen Schritt zur Stickoxidreduzierung in Würzburg gehen“, so WVV-Geschäftsführer Thomas Schäfer bei einem Presstertin. Alle „sauberen Busse“ erkennt man an einer „blauen Plakette“ (siehe Foto).

Hintergrund: Der Bund hat auf dem zweiten Kommunalgipfel am 28. November 2017 mit dem „Sofortprogramm saubere Luft“ ein Maßnahmenpaket für bessere Luft in Städten aufgelegt. Gegenstand des Programms sind Maßnahmen für die Elektrifizierung des urbanen Verkehrs und die Errichtung von Ladeinfrastruktur, Maßnahmen für die Digitalisierung von Verkehrssystemen sowie Maßnahmen zur Nachrüstung von Dieselnissen im ÖPNV mit Abgasnachbehandlungssystemen. Alle Maßnahmen sollen bis spätestens 2020 ihre volle Wirkung entfalten.

Spende für die kommunale Jugendarbeit

SCHWEINFURT/VOLKACH Die Firma eikona aus Volkach im Landkreis Kitzingen, ein mittelständisches Unternehmen, das Softwarelösungen für verschiedene Bereiche produziert, nutzte zum Jahreswechsel traditionell die Gelegenheit, Gutes zu tun. Diesmal durfte sich das Jugendamt der Stadt Schweinfurt freuen. Unternehmensvertreter überreichten den Verantwortlichen bei der Stadt Schweinfurt eine Spende in Höhe von 3.000 Euro. Mit dem Geld soll es Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, kostengünstig an Freizeitmaßnahmen teilzunehmen.

Bei der Spendenübergabe. Foto: eikona



Mainfranken exklusiv

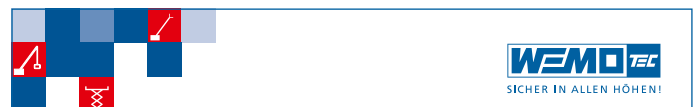
Themenspecial in der April-Ausgabe:

VERPACKUNG & PAPIER

Anzeigenschluss: 25.03.2019

Erscheinungstermin: 05.04.2019

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder
0931 7809970-2
rainer.meder@
vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



**Arbeitsbühnen
Minikrane, Stapler &
Schulungen**

Vermietung Schulung Service Beratung

Tel.: 0 93 1 / 20 74 00 - 0

E-Mail: wuerzburg@wemo-tec.com



„Die Natur gewinnt immer“

INTERVIEW Hans-Josef Fell aus Hammelburg ist einer der Autoren des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das im Jahr 2000 vom Deutschen Bundestag beschlossen wurde. Fell, 67, war von 1998 bis 2013 Mitglied des Deutschen Bundestags. Seit dem Ausscheiden aus der aktiven Politik ist er ehrenamtlich für die Energy Watch Group, eine Denkfabrik mit Sitz in Berlin, tätig und berät Regierungen und Parlamente. Ende 2018 wurde er für sein Engagement mit dem 2,2 Millionen Euro dotierten Lui-Che-Who-Preis ausgezeichnet. WiM hat mit ihm unter anderem über die Energiewende in Deutschland gesprochen.

WiM: Herr Fell, vermissen Sie eigentlich die aktive Politik?

Fell: Ein klares Ja und Nein. Natürlich vermisse ich die aktive Politik mit der direkten Gestaltungskraft. Ich muss aber zeitgleich sagen: Nein, ich vermisse sie auch nicht. Denn die Aktivitäten, die ich derzeit im internationalen Politikgeschehen mache, füllen mich voll und ganz aus. In vielen Ländern, in denen ich tätig bin, müssen erst mal die Grundlagen geschaffen werden. Und da ist es spannend mitzuwirken. In der Ukraine bin ich momentan beispielsweise sehr aktiv, dort spielt Energie eine zentrale Rolle. In der Ukraine sind erneuerbare Energien die entscheidende Lösung, um politisch unabhängig zu werden.

Wie steht es um die Energiewende?

Es ist sehr schlecht um sie bestellt. Deutschland war bis etwa 2010 mit großem Abstand die weltweit führende Nation. Wir haben in Deutschland mit dem EEG die Grundlagen geschaffen, dass eine starke industrielle Entwicklung mit einer enormen Kostensenkung eingetreten ist. Heute sind die erneuerbaren Energien die billigste Art der Stromerzeugung und wir haben in Deutschland eine kuriose und gegenläufige Situation: Je billiger die Erneuerbaren werden, desto weniger wird in sie investiert. Das liegt ganz klar an der Bundesregierung und an den sie tragenden Parteien CDU/CSU und SPD. Auch die FDP hat eine wichtige Rolle gespielt im Niedergang der Solarwirtschaft. Um es in

Zahlen auszudrücken: Deutschland hatte von 2010 bis 2012 sieben Gigawatt Neuinvestitionen im Bereich Fotovoltaik pro Jahr. Heute sind wir bei 2,5 Gigawatt pro Jahr – obwohl die Technik wesentlich günstiger und effizienter geworden ist. Das liegt nur an den politischen Rahmenbedingungen.

Sie sind Co-Autor des EEGs. Ist das EEG auch heute noch ein Erfolg und würden Sie es mit dem Wissen von heute wieder in dieser Form verfassen?

Das EEG ist das erfolgreichste Klimaschutzgesetz der Welt. Es hat die Nullemissionstechnologien zur Marktreife gebracht und hat der Welt damit überhaupt eine Chance für den Klimaschutz gegeben. Heute sind viele andere Länder Vorreiter bei den Erneuerbaren: China, Indien, USA – trotz Trump. Mit dem EEG haben wir die Grundlage gelegt, dass auch in diesen Ländern Klimaschutz möglich ist. Das Gesetz wurde damals und bis heute von vielen Seiten heftig kritisiert – zu hohe Kosten und so weiter. Ich habe das nie verstanden, wie man hohe Kosten kritisieren kann, wenn es darum geht, die Menschheit zu retten. Eigentlich sind wir inzwischen so weit, dass wir die Erde wieder abkühlen müssen, denn sie ist eigentlich schon zu heiß – und das geht nur mit null Emissionen und großflächigen Kohlenstoffsenken. Wir befinden uns momentan in einem Krieg gegen die Natur. Diesen Krieg können wir Menschen aber nicht gewinnen, am Ende gewinnt immer die Natur, mit Katastrophen für die Menschheit. Ich würde das EEG im Übrigen ganz klar genauso verfassen wie damals. Vor allem mit dem Grundsatz, den wir eingeführt hatten: Nämlich ein lernendes Gesetz zu schaffen, das sich unter anderem an der Marktentwicklung orientieren muss. Ich muss aber feststellen, dass im Laufe der Jahre neue Dinge ins EEG hätten mit aufgenommen werden müssen – zum Beispiel die Netzintegration. Ich habe schon vor Jahren vorgeschlagen, das EEG dahingehend zu novellieren – das ist aber an politischen Widerständen gescheitert. Ich war ja



„Wir befinden uns momentan in einem Krieg gegen die Natur. Diesen Krieg können wir Menschen aber nicht gewinnen.“

ab 2006 in der Opposition und dann nicht mehr in der aktiven Politik.

Die IHK kritisiert, dass Selbsterzeuger trotzdem 40 Prozent EEG-Umlage zahlen müssen. Was entgegnen Sie darauf?

Das ist Kritik an einem Teilelement des EEGs. Wir könnten 100 Teilelemente herausholen, an denen es berechnete oder unberechnete Kritik gibt. Ich beteilige mich daran kaum mehr, weil wir eine fundamentale Novellierung des EEGs mit Entrümpelungen der Bürokratie und einer Streichung ökonomisch bestrafender Tatbestände brauchen. Das wäre so ein Tatbestand.

Die IHK fordert außerdem, dass die Grenze für eine Befreiung von der EEG-Umlage flexibler gestaltet wird und nicht statisch bei 14 Prozent liegt. Ihre Meinung?

Das ist genauso ein Punkt. Ich kann nicht in einem Gesetz, bei dem die systemischen Sachen so fehlgefallen sind, dass sie nur noch zu Ungerechtigkeiten führen, eine von 100 Baustellen beheben. Das wäre ein strategisch falscher Ansatz. Letztlich geht es aber nur noch um solche Detaildiskussionen und das große Ganze wird nicht mehr in den Blick genommen. Noch mal: Das EEG muss entrümpelt und auf die Grundfesten von damals, zugegebenermaßen modern formuliert, gestellt werden.

Was genau macht die Energy Watch Group? Wie schaut ein normaler Arbeitstag aus?

Es gibt da keine Regelmäßigkeit. Alles ist abhängig davon, wie die Chancen stehen, irgendwo etwas zu bewirken. Ich bin sehr viel auf Konferenzen, Beratungen, Regierungsgesprächen. Da brauche ich natürlich Unterstützung bei der Planung von Flugreisen und Ähnlichem.

Sie fliegen im Namen des Klimaschutzes um die Welt. Haben Sie da gar kein schlechtes Gewissen?

Zunächst mal möchte ich sagen, dass ich mein privates Umfeld seit Jahrzehnten vollkommen CO₂-frei habe, null Prozent Emissionen, 100 Prozent erneuerbare Energien. Das, was ich nicht beeinflussen kann, ist der Treibstoff des Flugzeugs. Ich muss es schlichtweg nutzen, habe aber ein entlastendes Argument: Ich fliege nicht touristisch, sondern immer, um Politik für Klimaschutz zu machen. Dadurch, dass ich irgendwohin fliege, wird in der Summe mehr eingespart, als wenn ich nicht hingeflogen wäre. Trotzdem stört

mich das Fliegen sehr, das muss ich zugeben. Im Übrigen ist aber nicht nur der Flugverkehr schlimm, die Benutzung des Internets verursacht ebenso Emissionen.

...etwa dadurch, dass die Server gekühlt werden müssen?

Genau, das verursacht einen hohen Energiebedarf. Aber hier gibt es eine positive Entwicklung. Die Weltmarktführer Google und Apple haben bereits auf 100 Prozent erneuerbare Energien umgestellt. Das heißt also: Das Internet mit diesen Unternehmen zu benutzen, ist keine ökologische Sünde mehr.

Kommen wir nach Bayern. Wie beurteilen Sie die 10H-Regelung im Freistaat?

Das ist einer der Gründe, warum in Sachen Windkraft nichts mehr geht. Die 10H-Regelung hat den Windkraftausbau mit ganz wenigen Ausnahmen fast auf null gebracht. Das ist für Bayern ganz besonders schlimm. So ist die fehlende Strommenge durch die Abschaltung von Grafenrheinfeld beispielsweise nicht durch den Zubau neuer Stromerzeugungstechnologien kompensiert worden. Seitdem erzeugt Bayern weniger Strom, als es selbst benötigt – der fehlende Strom muss also zugekauft werden. Und das wird sich künftig massiv verschärfen durch die Abschaltung von Gundremmingen. Für mich war daher nie verständlich, wie man zeitgleich gegen den Ausbau der Erneuerbaren und den Netzausbau sein kann. Ich habe ja gegen die 10H-Regelung vor dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof geklagt. Leider erfolglos. Kuriosum am Rande: Die Richter haben uns in allen Argumenten recht gegeben, nur leider nicht in der Sache.

Abschließende Frage: Wo haben Sie von der Auszeichnung mit dem Lui-Che-Woo-Preis erfahren und wohin fließt das Preisgeld?

Das hat mich natürlich total überrascht. Ich saß gerade mit der taiwanesischen Präsidentin zusammen, als ich einen ominösen Anruf aus Hongkong bekommen habe, bin aber nicht rangegangen. Später kam dann eine E-Mail, dass ich den Preis erhalte. Das konnte ich erst gar nicht glauben. Zusammen mit meinem Büro haben wir das dann abgecheckt und irgendwann war klar: Ich bekomme tatsächlich den Preis. Die 2,2 Millionen Euro fließen in die Energy Watch Group, die bisher sehr stark auf Spenden angewiesen war.

Herr Fell, vielen Dank für das Gespräch. Die Fragen stellte Marcel Gränz

HighClassShuttle
Shuttle-Service für höchste Ansprüche



- Limousinenservice-Fahrten
- Chauffeur-Dienstleistungen
- Flughafen-Transfers
- Vermittlung von Privatflügen
- Event- und Messe Service
- Hochzeitsfahrten
- Sightseeing-Touren
- Concierge- und Personal-Assistance-Service

Weitere Informationen und ein Anfrageformular finden Sie auf unserer Homepage www.hc-shuttle.de. Fordern Sie ein Angebot für Ihre nächste Reise oder einen Flughafen-Transfers an!



HCS HighClassShuttle GmbH
Ebertsklinge 2A • 97074 Würzburg

Telefon 0931 359096-715
Telefax 0931 359096-716

info@hc-shuttle.de
www.hc-shuttle.de





Kolumne: Unternehmenswert steigern mit Markus Urrutia

Gewinn & Nachhaltigkeit & Vermögen – die Bausteine des Unternehmenswertes

Der Unternehmenswert. Eine sachliche Größe. Sie dokumentiert am besten den Erfolg eines Unternehmens und dessen Entwicklung. Warum ist das so? Ein starkes Unternehmen macht mehr Umsatz, als es Kosten hat. Es hat stets genug Geld in der Kasse angespart, um die anstehenden Zahlungen zu begleichen, und ist so aufgestellt, dass der heutige Erfolg voraussichtlich noch lange anhält. Diese Kriterien müssen bei der Berechnung eines Unternehmenswertes mathematisch in Bezug gebracht werden. Deshalb empfehle ich grundsätzlich, ein Unternehmen über den Unternehmenswert zu steuern und sich auf die positive Entwicklung dieser Größe zu konzentrieren.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit macht Unternehmen wertvoll

Gewinn und Vermögen, zwei Größen, die Sie regelmäßig dem Jahresabschluss, der BWA oder dem internen Berichtswesen entnehmen.

Dagegen ist die wirtschaftliche Nachhaltigkeit eine Größe, die normal nur bei der Feststellung von Unternehmenswerten zum Beispiel für eine Nachfolgeregelung ermittelt wird. Sie sollten diese Größe in Ihr Berichtswesen fest aufzunehmen, um damit regelmäßig die erfolgreiche Entwicklung Ihres Unternehmens erkennen zu können bzw. die erfolgreiche Arbeit der Unternehmensführung dokumentiert zu sehen. Ermittelt wird diese über einen normierten Kriterienkatalog.

Die 10 Hebel der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit im Selbst-Check:

Hinterfragen Sie Ihr tägliches Handeln. Mit den Antworten auf folgende zehn Fragen entwickeln Sie ein Gefühl für Ihre wirtschaftliche Nachhaltigkeit.

- *Mit welchem Umsatz verdienen Sie Geld und warum machen Sie Verlustumsätze?*
- *Sind Ihre Kosten niedriger als die Ihres Wettbewerbs?*

- *Honorieren Ihre Kunden den Wert Ihrer Leistung und erzielen Sie gute Preise?*
 - *Ist Ihre Organisation flexibel und dynamisch oder leben Sie in einer Fixkostenfalle?*
 - *Stellen Ihre Mitarbeiter einen bedeutenden Teil Ihres Unternehmenswertes dar?*
 - *Sind die Abläufe in Ihrem Unternehmen pragmatisch und kundenorientiert?*
 - *Sie erkennen Verbesserungen. Führen Sie diese schnell nutzenbringend ein?*
 - *Planen Sie Ihren Umsatzerfolg bewusst und erfüllen diesen Plan regelmäßig?*
 - *Setzen Sie sich qualitative und wirtschaftliche Ziele, die Sie regelmäßig erreichen?*
- Haben Sie ein erfolgreiches Geschäftsmodell mit einer starken Kapitalrendite? Stellen Sie sich diese Fragen regelmäßig und entwickeln Sie den Erfolg Ihres Unternehmens. Ab der nächsten Ausgabe werde ich mich jeweils einer dieser Fragen vertiefend widmen.*

Unternehmensentwickler Markus Urrutia ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer soliden Vermögensstruktur und zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. In dieser Praxisreihe gibt er Ihnen jeden Monat einen Tipp, wie Firmen ihren Unternehmenswert steigern können.



Die Geschäftsführer Prof. Dr. Heiko Wenzel-Schinzler und Dr. Heike Wenzel sind mit dem neuen Produktionsrekord außerordentlich zufrieden.

Rekord-Output im Jubiläumsjahr

WIESTHAL Der Messtechnikspezialist Wenzel aus Wiesthal im Landkreis Main-Spessart hat das 50. Jahr seiner Unternehmensgeschichte mit einem Rekord-Output von knapp 92 Millionen Euro abgeschlossen und dabei seine positive Ertragslage weiter deutlich verbessert. Der Umsatz lag mit über 87 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Der Hauptumsatz wurde in 2018 mit den Portalmessgeräten realisiert. Hier produziert Wenzel sowohl Standardmaschinen als auch kundenspezifisch angepasste Sondergrößen. „Wir sind mit dem neuen Produktionsrekord außerordentlich zufrieden“, erklärt Geschäftsführerin Dr. Heike Wenzel. „In unserem Jubiläumsjahr haben wir große Herausforderungen erfolgreich bewältigt. Wir haben den Grundstein für den Ein-

stieg in das Zeitalter der Digitalisierung gelegt und die Weichen für die nächsten Jahre gestellt.“

Neben den klassischen Koordinatenmessgeräten haben die Produkte aus dem Highspeed-Scanning und der Computertomografie einen wachsenden Anteil. Der Trend zur optischen Messtechnik zeigt sich auch in zunehmenden Absätzen der optischen Sensoren. Um diese Lösungsvielfalt auch in einer passenden Atmosphäre zu präsentieren, eröffnete das Unternehmen Ende Februar ein neues Solution Center auf dem Werksgelände in Wiesthal. Trotz aller weltwirtschaftlichen Unsicherheiten rechnet die Wenzel Group für 2019 mit einem steigenden Umsatz.



Das neue Koordinatenmessgerät SF 87 ist das universelle Messgerät für die Fertigungsumgebung. Es ist für einen großen Teil der spannenden und umformenden Industrie geeignet. Fotos: Wenzel

Spende für guten Zweck

WÜRZBURG Das Familienunternehmen Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG spendete zum Jahreswechsel jeweils 2.000 Euro an den Verein „Tiere helfen Menschen“ und an die Bahnhofsmision Würzburg. Aus der einstigen Schlosserei in der Würzburger Innenstadt von 1870 hat die Nachfolgerfamilie Schneider ein Unternehmen mit derzeit knapp 100 Mitarbeitern aufgebaut. Heute umfasst das Tätigkeitsfeld der Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG mit Sitz im Würzburger Gewerbegebiet Ost die Bereiche Hallenbau, Stahlbau, Aluminiumfenster und -türen sowie Fassaden aus Aluminium und Glas.

Helmut Fries, Vorsitzender der Bahnhofsmision (l.), freut sich über den Scheck in Höhe von 2.000 Euro, überreicht von Thomas Schneider (Uhl GmbH).

Foto: Uhl GmbH



Zweite Wue Web Week

WÜRZBURG Nach dem erfolgreichen 1. Mal wird sich der IT-/Digitalstandort Würzburg im April wieder mit einem umfangreichen, kostenfreien Programm präsentieren. Vom 1. bis 8. April 2019 findet die zweite Würzburg Web Week statt, Schirmherrin ist Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitales im Bundeskanzleramt. Das Programm spannt sich von Schülern bis Senioren, vom Einsteiger bis zum IT-Spezialisten. Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt freut sich über die erfolgreiche Initiative: „Würzburg positioniert sich als Smart City, während aktuell unsere Hochschullandschaft verstärkt zum Standort für künstliche Intelligenz ausgebaut wird.“ Veranstalter ist die Würzburg AG. Dazu unterstützen zahlreiche Netzwerke und Förderer die Aktionswoche, die dezentral organisiert ist. Die Auftaktveranstaltung findet im Vogel Convention Center statt.



Foto: fotomey/AdobeStock

Firmenfußball-Turnier der Sparkasse Mainfranken

KITZINGEN Zum 33. Mal veranstaltete die Sparkasse Mainfranken Würzburg ihr Hallenfußball-Turnier für Betriebsmannschaften in der Wiesentheider Steigerwaldhalle im Landkreis Kitzingen. Wie im Vorjahr siegte die Firma Kräuter Mix aus Abtswind. Im Finale bezwang die Mannschaft von Teammanager Thomas Zehnder den Bäckereimaschinen-Hersteller Fritsch aus Markt Einersheim mit 3:1. Unterstützt von 30 Kollegen am Spielfeldrand, darunter die Geschäftsführer Christoph Mix und Silke Wurlitzer, erreichten die Kräuterkicker ohne Gegentor das Endspiel und verteidigten gegen 13 Mannschaften souverän ihren Titel. Auch die persönlichen Auszeichnungen gingen an Kräuter Mix: Austine Okoro wurde zum besten Spieler des Turniers gewählt, Jan Wurlitzer zum besten Torhüter.

Auf dem Bild die Siegermannschaft (hinten v. l.): Geschäftsführerin Silke Wurlitzer, Geschäftsführer Christoph Mix, Betreuer Julian Beßler, Markus Schamberger, Christoph Kniewasser, Karsten Krauss, Jan Wurlitzer, Moritz Pfister, Oliver Döring, Vedat Osmani und Teammanager Thomas Zehnder; (vorne v. l.): Spielertrainer Patrick Gnebner und Austine Okoro. Foto: Sparkasse Mainfranken Würzburg



Wirtschaftsförderung in der Region

WÜRZBURG „Mit rund 102 Millionen Euro an Zuschüssen hat die Wirtschaftsförderung in Unterfranken 2018 die heimische mittelständische Wirtschaft, touristische Infrastruktur und Privatpersonen unterstützt“, bilanzierte der neue Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann.

Neben der Regionalförderung – mit direkten finanziellen Hilfen für Investitionen der gewerblichen Wirtschaft – setzt die Bayerische Staatsregierung auch regionale Wachstumsimpulse durch den Ausbau der Infrastruktur im Bereich Breitband, im Forschungssektor sowie im Wissens- und Technologietransfer. Darüber hinaus wurden Zuschüsse für die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Kammern gewährt. Ebenso förderte die Regierung energieeffiziente Maßnahmen in Wohngebäuden mit dem 10.000-Häuser-Programm, um die Energiewende im Freistaat weiter voranzutreiben. Mit dem Förderprogramm „Digitalbonus“ unterstützte man zudem kleine und mittlere Unternehmen durch Investitionen in Hard- und Software sowie IT-Sicherheit finanziell. Auch die Verbesserung der IT-Ausstattung an bayerischen Schulen, insbesondere die Einrichtung der digitalen Klassenzimmer, wird seit Mitte 2018 mit einem eigenen Förderprogramm und Fördersätzen bis zu 90 Prozent vom Freistaat subventioniert. Aus Mitteln der bayerischen regionalen Förderprogramme

für die gewerbliche Wirtschaft hat beispielsweise die Regierung von Unterfranken 2018 Investitionen (wie Neuerichtungen, Modernisierungen oder Betriebserweiterungen) von kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Fremdenverkehr mit rund 27,3 Millionen Euro unterstützt. So wurden rund 3.500 Arbeitsplätze in der Region gesichert bzw. geschaffen. Das geförderte Investitionsvolumen betrug rund 214 Millionen Euro.

Im Rahmen der bayerischen Breitbandinitiative hat die Regierung im letzten Jahr 66 unterfränkischen Kommunen insgesamt rund 14,6 Millionen Euro bei Förderquoten von bis zu 90 Prozent bewilligt.

Die Zuschussmittel wurden der Regierung von Unterfranken durch die Bayerische Staatsregierung auf der Grundlage des vom Bayerischen Landtag beschlossenen Staatshaushaltes bereitgestellt. Daneben kamen auch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) zum Einsatz.

Logistikförderpreis verliehen

SCHWEINFURT Beste Absolventen ausgezeichnet: Zum vierten Mal verlieh die Geis-Gruppe den Logistikförderpreis. Dr. Johannes Söllner, Geschäftsführer der Geis Holding, überreichte ihn an die beiden jahrgangsbesten Absolventen des Logistikstudiums an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS).

Im Rahmen der Absolventenfeier im Alten Rathaus Schweinfurt zeichnete Dr. Söllner die Studentin Lotte Adler als

beste Absolventin des Sommersemesters 2018 aus. Der zweite Platz ging an Carolin Dotterweich. Beide Studierenden wurden bei der Preisverleihung mit Urkunden und Preisgeldern geehrt. Die Erstplatzierte freute sich außerdem über einen Award in Form eines gläsernen Würfels mit Geis-Logo. „Als einer der führenden Logistikdienstleister in der Region arbeiten wir bereits seit vielen Jahren eng mit der Hochschule Würzburg-Schweinfurt zusammen“, sagt Dr. Johannes Söllner.

„Wir freuen uns sehr, die herausragenden Leistungen der Studierenden erneut mit dem Logistikförderpreis honorieren zu dürfen.“ Die Geis-Gruppe stiftet nicht nur den Preis, sondern ist auch als Praxispartner der FHWS aktiv.



Im Bild (v. l.): Dr. J. Söllner, Lotte Adler, Caroline Dotterweich und Professor Dr. Robert Grebner, Präsident der FHWS. Foto: Geis

Der Jubilar Alfons Fuß (Mitte) zusammen mit den Gratulanten (v. l.): Geschäftsführer Helmut Grosse, Roland Göpfert (Techn. Leiter), Martin Reußenzehn (Betriebsratsvorsitzender) und Prokurist Joachim Schärtl. Foto: Benjamin Geiß/ÜW Rhön



Bezirksstellenleiter feiert 25 Jahre

BISCHOFSHHEIM Der Bezirksstellenleiter der Überlandwerk Rhön GmbH (ÜWR) in Bischofsheim im Landkreis Rhön-Grabfeld, Elektrotechniker Alfons Fuß, feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Dabei kann er auf weitere ÜWR-Dienstjahre zurückblicken, die bereits vor seiner Techniker Ausbildung lagen.

Inserentenverzeichnis

AdPoS Advanced Power Systems GmbH & Co. KG	56	Firmengruppe Riedel Bau	19, 47, 69	Mainfrankensäule GmbH	59
Andreas Nemeth	67	FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	46	Motorrad Witzel GmbH	51
Anton Schick GmbH + Co. KG	15	Franken-Treuhand GmbH		MSA Maschinen Systeme Anlagen AG	63
Anwaltskanzlei Oliver Wanke	52	Steuerberatungsgesellschaft	53	Nikolaus Sorg GmbH & Co. KG	70
AOK Bayern Direktion Schweinfurt	69	Gebr. Markewitsch GmbH	89	OTTO HEIL GmbH & Co. KG	17, 65
Autohaus Ehrlich GmbH	66	Genossenschaftsverband Bayern e.V.	37	Pabst Transport GmbH & Co. KG	69
Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft	71	Gerryland AG	31, 64	Pickel & Partner Steuerberater	69
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH	48, 69	Gesellschaft für berufliche Weiterbildung	44, 45	PKF Issing Faulhaber Wozar	
Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Gillig & Keller	89	Altenbeck GmbH & Co. KG	U4
BeraterNetz Mainfranken e.V. Thomas Görgens	OBF	Goldbeck GmbH	24	Rechtsanwälte Wagner + Gräß	54
Bernd Burkarth Feinmechanik	49	Grand La Strada	U2	Region Mainfranken GmbH	67
Best of Best Products		HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH	7	Röder HTS Höcker GmbH	89
Computer & Software Service	OBF	HARTMANN SCHULZ PARTNER	89	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	89
Blank Bauunternehmung GmbH	23	HCS HighClassShuttle GmbH	79	Schneider Electric Automation GmbH	70
BRAND GMBH + CO KG	71	Iff - Das große Modehaus GmbH & Co. KG	50	schuberts messe + mehr	OBF
Concert Media GmbH & Co. KG	61	IWM Autohaus GmbH	5	Stadtwerke Schweinfurt GmbH	69
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	71	JR Management Services & Qualifizierung	OBF	Stadtwerke Würzburg AG	57
CrossWind energy systems	55	Karl Endrich KG	71	Steinmetz Einrichtungen GmbH	47
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	71	Karl Fischer GmbH & Co. KG	89	Trips GmbH	69
DIVINO Nordheim Thüngersheim eG	59	Klinikum Main-Spessart	70	VINTIN GmbH	51, 69
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	Königsallee - Events und mehr im Fahrental	58	WEMO-tec GmbH	77
Dreißler Bau GmbH	25	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	Willi Fuhren Steuerberater	62
Duttenhofer GmbH & Co.KG	71	Landratsamt Main-Spessart	70	Wirtschaftsjunioren Schweinfurt	49
engelbert strauss GmbH & Co. KG	18	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG	21, 64	Wissen am Fluss - Thomas Görgens	OBF
Eschenbach Zeltbau GmbH & Co. KG	89	LEONI Bordnetze-Systeme GmbH	71	Wolf System GmbH	89
faber catering & gastronomie GmbH & Co. KG	61	LfA Förderbank Bayern	39	Würzburger Medienakademie GmbH	69, 71
FERTIG Motors GmbH	70	MAILFIX GmbH	OBF		

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen der Kunden REGATIX und Region Mainfranken GmbH.

30 Jahre im Unternehmen

KREUZWERTHEIM Kurtz-Geschäftsführer Uwe Rothaug ehrte im Rahmen einer betrieblichen Informationsveranstaltung der Kurtz GmbH im Landkreis Main-Spessart den langjährigen Mitarbeiter Peter Roth, der der Kurtz GmbH seit 30 Jahren die Treue hält.



30 Jahre im Dienste der Kurtz GmbH: Peter Roth (Mitte) mit Kurtz-Geschäftsführer Uwe Rothaug (l.) und dem Konzernbetriebsratsvorsitzenden Joachim Kraft. Foto: Colin Fischer/Kurtz Ersä

Langjährige Mitarbeiter bei der Erhard GmbH

BAD KÖNIGSHOFEN Im Rahmen der Feierlichkeiten zum diesjährigen Jahreswechsel ehrte die Geschäftsführerin des Spritzgusspezialisten Erhard GmbH aus Bad Königshofen im Landkreis Rhön-Grabfeld, Karin Erhard, den Mitarbeiter Thomas Uhlein für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit und überreichte ihm eine Urkunde sowie Glückwünsche der IHK Würzburg-Schweinfurt. Neben Uhlein wurden beim Spritzgusspezialisten aus Bad Königshofen auch noch Nachwuchskräfte sowie zahlreiche Mitarbeiter für zehn- und 20-jährige Betriebszugehörigkeit von Geschäftsführerin Karin Erhard ausgezeichnet. Die Erhard GmbH beschäftigt derzeit 204 Mitarbeiter und liefert ihre Produkte in die Automobilzuliefer-, Elektro- und Maschinenbauindustrie. Im Jahr 2018 feierte das Unternehmen „50 Jahre Spritzgusstechnik“.

Unser Bild zeigt den Jubilar Thomas Uhlein und Geschäftsführerin Karin Erhard. Foto: Erhard



Die Rhön-Klinikum AG setzt ihre Digitalisierungsstrategie fort. Foto: Rhön-Klinikum

Rhön-Klinikum AG erwirbt Beteiligung

BAD NEUSTADT Die Rhön-Klinikum AG, einer der führenden Gesundheitsdienstleister in Deutschland, erwirbt im Rahmen einer strategischen Partnerschaft eine Minderheitsbeteiligung an dem Hamburger Softwareanbieter Tiplu GmbH. Mit der Partnerschaft setzt die Rhön-Klinikum AG ihre Digitalisierungsstrategie erfolgreich fort. Das 2016 gegründete Unternehmen Tiplu hat sich auf fallbegleitendes Kodieren und Erlössicherung durch den Einsatz semantischer Textanalysen in Krankenhausdokumenten, wie zum Beispiel Arztbriefe, Laborbefunde oder OP-

Dokumentationen, spezialisiert. Über die finanziellen Details haben beide Parteien Stillschweigen vereinbart. Tim Aschenberg, Geschäftsführer der Tiplu GmbH betont die vorteilhafte Zusammenarbeit: „Als Vorreiterin und Visionärin für Digitalisierung in Krankenhäusern liegen die Ziele der Rhön-Klinikum AG auf einer Linie mit denen von Tiplu. Unser Wissen um aktuelle Technologien in Kombination mit direktem Zugang zu potenziellen Einsatzgebieten ergibt ein riesiges Feld an Entwicklungsmöglichkeiten für Software in Krankenhäusern.“

Erste Absolventen bei Geis Kürnach

KÜRNACH Starke Leistung: Mit Topnoten haben Yvonne Bayer und Marius Kraft ihr duales Studium Logistikmanagement abgeschlossen. Besondere Anerkennung erhielten sie von der Kürnacher Geis-Niederlassung (Lkr. Würzburg): Sie sind die beiden ersten Absolventen, die der Standort als Praxispartner gefördert hat.

Schon vor ihrem dualen Studium an der Hochschule Fulda waren die beiden bei Geis Kürnach aktiv: Yvonne Bayer und Marius Kraft absolvierten hier bereits ihre Berufsausbildungen zur/m Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikdienstleistung. Auch als sie ihr duales Studium in Fulda aufnahmen und abschlossen, blieben sie Geis Kürnach als Praxispartner treu.

„Wir gratulieren Yvonne Bayer und Marius Kraft ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihres dualen Studiums“, sagte Ursula Wirth, Ausbildungsbeauftragte des Standorts Kürnach. „Die ersten Absolventen unseres Standorts haben

stets hervorragende Leistungen gezeigt und ich freue mich, dass sie auch künftig der Geis-Gruppe in Kürnach erhalten bleiben.“ Beide haben nach ihrem Studium im Projekt- und Prozessmanagement bei Geis in Kürnach begonnen – Yvonne Bayer in der Spedition und Marius Kraft im Logistikbereich. In der gesamten Geis-Gruppe absolvieren aktuell 17 junge Leute ein duales Studium.

Yvonne Bayer und Marius Kraft von der Geis-Niederlassung in Kürnach. Foto: Geis



Bewerbung für Bayerns „Beste“

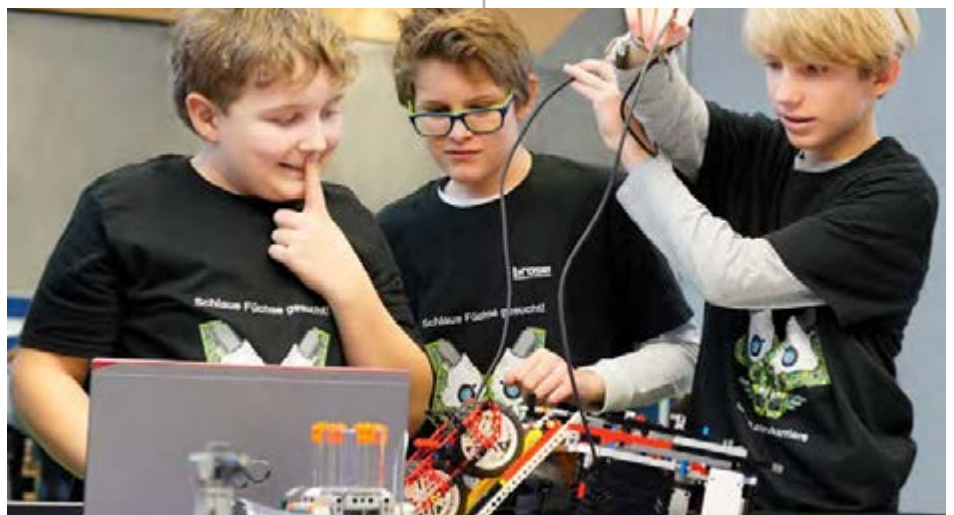
MAINFRANKEN Am 4. Februar startete die diesjährige Bewerbungsphase für „Bayerns Best 50“, den Mittelstandspreis des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie – und das bereits zum 18. Mal. In der Bewertungsphase verschafften sich die Wettbewerbsjuroren vor Ort ein Bild. Sie besuchen die aussichtsreichsten Bewerberunternehmen, führen Gespräche und nehmen die Erfolgsgeschichte des Unternehmens fachkundig unter die Lupe. So ergeben sich auch für die Teilnehmer immer wieder wichtige Erkenntnisse und Einblicke in mitunter noch ungenutzte Optimierungspotenziale. Die finale Ermittlung „Bayerns Best 50“ erfolgt schließlich in einer letzten, intensiven Auswertungsphase. Die „50 besten Mittelständler“ des Freistaats werden schließlich durch Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger persönlich ausgezeichnet. Die feierliche Preisverleihung findet am 22. Juli 2019 auf Schloss Schleißheim statt. Bewerbungen zur Teilnahme an „Bayerns Best 50“ sind bis zum 22. März 2019 online unter www.psp.eu/bb50 möglich.

Tüfteln, forschen, programmieren

WÜRZBURG Mit leichtem Surren bewegt sich der stabile Roboter aus Legosteinen auf den Krater zu. Ein Szenario von der First Lego League, einem regionalen Roboter- und Forschungswettbewerb, an dem rund 100 Tüftler aus elf unterfränkischen Schulen teilnahmen. Unter dem Motto „Into Orbit – Leben und Reisen im Weltall“ präsentierten sie in elf Teams an der Wolfskeel-Realschule die Ergebnisse ihrer Arbeit. Bereits zum 5. Mal unterstützte der internationale Automobilzulieferer Brose den Roboter- und Forschungswettbewerb in Würzburg. „Es ist faszinierend zu sehen, wie leidenschaftlich und ehrgeizig sich die Schüler/-innen mit durchaus anspruchsvoller Technologie auseinandersetzen“, erklärte Michael Stammberger, Leiter Aus- und Weiterbildung der Brose-Gruppe, und ergänzte: „Die wochenlange Arbeit an Robotern und Forschungsaufgabe vermittelt den jungen Leuten einerseits den Umgang mit Wissenschaft und Technik, andererseits fördert sie die Teamarbeit und die Entwicklung sozialer Kompetenzen.“ „Zusammen mit Freunden Lego bauen und programmieren, das macht am meisten Spaß,

und genau deshalb bin ich hier“, betonte der 13-jährige Frederik aus dem Johann-Philipp-von-Schönborn-Gymnasium in Münnerstadt (Lkr. Bad Kissingen). Mit seinem Team Robo-Geeks erreichte er in der Gesamtwertung den 2. Platz, Sieger wurden die X-Rays@M!ND-Center vom Röntgen-Gymnasium in Würzburg. Das Finale auf europäischer Ebene findet am 29. und 30. März im österreichischen Bregenz statt.

Wird das klappen? Thorben, Jonas und Fabian (v. l.) vom Deutschhaus-Gymnasium in Würzburg sind gespannt, ob ihr Roboter alle 15 Aufgaben selbstständig lösen kann. Foto: Brose



IKEA spendet für Kindertafeln

WÜRZBURG Anlässlich des Weihnachtsbaumverkaufs, der im November und Dezember 2018 vor dem IKEA-Einrichtungshaus stattfand, spendete IKEA Würzburg, wie bereits seit einigen Jahren, an die beiden Kindertafeln in Würzburg und Schweinfurt. Der Gesamtbetrag von 12.000 Euro wurde mit je 6.000 Euro an die Würzburger Kindertafel e.V. und 6.000 Euro an die Schweinfurter Kindertafel e.V. aufgeteilt.

Die Kindertafeln mit ihren ehrenamtlichen Helfern haben es sich zur Aufgabe gemacht, gesunde Frühstückstüten für bedürftige Kinder in Schulen und Kindergärten zu organisieren und zu verteilen, deren Eltern dies aus finanziellen und sozialen Gründen nicht ermöglichen können. Die Spenden unterstützen das Projekt „Ein gesundes Schulbrot für bedürftige Kinder“, für das sich beide Kindertafeln so tatkräftig engagieren. Schultäglich werden Lebensmittel für aktuell 380 Kinder im Schweinfurter Raum eingekauft und kostenlos an Schulen und Kindergärten verteilt.

Die Kindertafel Schweinfurt e.V. beliefert 13 Grund-, Haupt- und Förderschulen in Schweinfurt und Umgebung. Die Kindertafel Würzburg e.V. beliefert derzeit schultäglich 360 Kinder in Würzburger Schulen. „Die Würzburger Kindertafel benötigt im Jahr 80.000 Euro zur Versorgung der Kinder. Wir fahren derzeit 22 Standorte an, unter denen sich auch zwei Kindergärten befinden. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und sind deshalb sehr glücklich, diese Spende von IKEA zu erhalten“, berichtet Ute Kremen, die Vorsitzende der Würzburger Kindertafel e.V.



Bei der Spendenübergabe. Foto: IKEA

Acht FHWS-Absolventen feierlich ausgezeichnet

SCHWEINFURT Die Hans Wilhelm Renkhoff Stiftung sowie die Gesellschaft der Förderer und Freunde der FHWS e.V. zeichnete in der Rathausdiele in Schweinfurt acht Bachelor- und Masterabsolventen der Hochschule Würzburg-Schweinfurt aus.



Im Bild (v. l.): Laudator Professor Dr. Boris Bittner, Angelique Renkhoff-Mücke, Lotte Adler und FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner. Lotte Adler erstellte eine Bachelorarbeit zum Thema „Algorithmenbasierte Erhöhung des Flussgrades und Entwicklung eines flussorientierten Layout-Konzepts in einem Luftfrachtunternehmen am Beispiel der time:matters GmbH“. Foto: FHWS

Die Vorstandsvorsitzende der Warema Renkhoff SE und Vorsitzende des Stiftungsrates der Hans-Wilhelm-Renkhoff-Stiftung, Angelique Renkhoff-Mücke, betonte, es sei die 21. Verleihung seit 1995. Sie zeigte sich erfreut darüber, dass die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) vor allem auch in den Mint-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) ein deutliches Wachstum verzeichnen könne.

„Mit der Grundsteinlegung des ersten Gebäudes der FHWS im vergangenen Sommer auf dem Ledward-Areal“, so Renkhoff-Mücke weiter, „entsteht für über 30 Millionen Euro der Neubau der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, und das Studentenwerk sorgt für Unterkünfte. Darüber hinaus will der Freistaat Bayern für die FHWS ein Center für Robotik auf dem Gelände errichten, sodass auch die Digitalisierung einen breiten Raum zu einem wichtigen Zukunftsthema in Schweinfurt bekommen wird.“

Die Festansprache hielt Dr.-Ing. Hubert P. Büchs, Geschäftsführer der Jopp

Holding GmbH und Träger des Bundesverdienstkreuzes. Dr. Büchs ist als aktives Hochschulratsmitglied auch Mitglied im Verein der Förderer und Freunde der FHWS und Alumnus der Hochschule. Außerdem hat er maßgeblich zur Gründung des Technologietransferzentrums Elektromobilität in Bad Neustadt beigetragen und unterstützt seit sieben Jahren die Stiftungsprofessur des Zentrums.

Anschließend würdigten Angelique Renkhoff-Mücke sowie der FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner die Leistungen der Hochschulabsolventen. Die Preisträger sowie die betreuenden Professoren stellten die acht Abschlussarbeiten jeweils kurz vor.

Der Laudator Professor Dr. Boris Bittner führte in Adlers Bachelorarbeit ein: „Aufgrund der fortschreitenden Globalisierung wächst die Anzahl der zeitkritischen Güter. Diese werden überwiegend über Flughäfen abgewickelt. Es wird am Beispiel der time:matters GmbH mit mathematischen Methoden ein auf diese ‚Special Speed Logistics‘ angepasstes optimales Layout der Abfertigungshalle ermittelt.“

Spatenstich für neues Puma-Logistikcenter

GEISELWIND Die Dietz AG errichtet ein CO₂-neutrales Multichannel-Zentrallager für das Sportunternehmen Puma in Geiselwind im Landkreis Kitzingen; für den Betrieb ist BLG Logistics verantwortlich.

Gemeinsam haben die Dietz AG, Puma und der künftige Betreiber BLG Logistics den Spaten für das CO₂-neutrale Multichannel-Zentrallager in Geiselwind gesetzt. Im unterfränkischen Landkreis Kitzingen errichtet der Investor mit direkter Anbindung an die Autobahn A3 einen neuen europäischen Logistikstandort im LEED-Gold-Standard (Leadership in Energy and Environmental Design). Für die Intralogistik zeichnet der österreichische Spezialist TGW verantwortlich. Für den Standort und Mietvertrag war Logivest beratend tätig.

Der langjährige Mietvertrag mit der Dietz AG wurde Ende 2018 vom Sportunternehmen Puma unterzeichnet. Bei Fertigstellung im Jahr 2020 wird das Multichannel-Zentrallager für Puma über 63.500 Quadratmeter Logistikfläche, 5.800 Quadratmeter Büro- und Sozialflächen sowie mehr als 700 Quadratmeter Technikflächen verfügen. Der Komplex besteht aus einem doppelgeschossigen

Hallenteil, einem Hochregallager mit 21,5 Meter lichter Höhe und einem Bürogebäude. Hinzu kommen Außenanlagen, die mehr als 150 LKW- und 380 PKW-Stellplätze bieten. Die Umsetzung erfolgt durch den Generalunternehmer Bremer AG, der bereits im Vorfeld an der Entwicklung beteiligt war.

Das modern und nachhaltig konzipierte Logistikzentrum soll für schnellere Wege sorgen. Getreu dem Markenleitsatz „Forever Faster“, strebe Puma danach, die schnellste Sportmarke der Welt zu werden.

Die BLG-Gruppe hat sich in den letzten Jahren durch umfangreiche Erfahrung zu einem Experten in den Bereichen E-Commerce und Fashionlogistik entwickelt. BLG Logistics betreibt bereits seit dem Herbst 2018 das derzeitige Puma-Logistikcenter in Schlüsselfeld. Die dort beschäftigten Mitarbeiter werden in die neue Anlage im benachbarten Geiselwind übernommen. Insgesamt werden dort rund 300 Arbeitsplätze entstehen.



Beim Spatenstich (v. l.): Ernst Nickel (Bürgermeister der Gemeinde Geiselwind), Tamara Bischof (Landrätin des Landkreises Kitzingen), Michael Lämmerrmann (Finanzvorstand PUMA SE), Dr. Wolfgang Dietz (Vorstandsvorsitzender der DIETZ AG), Frank Dreeke (Vorsitzender des Vorstands BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG), Thomas Berndorfer (CFO Central Europe bei TGW Systems Integration), Torsten Schuff (Vorstand Bremer AG). Foto: Wolfgang Rössner/Dietz AG



Bei der Urkundenübergabe: Uli Hader (r.) und Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK



25 Jahre Dienstleister

SCHWEINFURT Jürgen Bode von der IHK Würzburg-Schweinfurt (links) hat Uli Hader – Vermittlung von Immobilien und Finanzierungen sowie Trauerberatung in Schweinfurt – die IHK-Ehrenurkunde für das 25-jährige Betriebsbestehen überreicht.

25 Jahre Consulting-Dienstleistungen

OBERTHULBA Die Firma Hartwig Köster Werbe- und Datenschutz-Beratung aus dem Landkreis Bad Kissingen feierte ihr 25-jähriges Bestehen. Der Fokus der Dienstleistungen lag in den ersten Jahren auf dem Dialogmarketing für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Inzwischen kümmert sich die Agentur um die datenschutzrechtliche Betreuung von Kleinunternehmen verschiedenster Branchen: vom Softwareentwickler bis zur medizinischen Pflegekraft.



Agenturinhaber Hartwig Köster. Foto: privat/Köster





Ausbilderforum zu Gast bei Labelident

SCHWEINFURT Thomas Simon, Gründer und Geschäftsführer des Schweinfurter Etikettenproduzenten Labelident GmbH, begrüßte rund 40 Teilnehmer des Schweinfurter Ausbilderforums. Im Rahmen einer Präsentation berichtete Simon von den Meilensteinen seiner 2004 gegründeten Firma, die sich bis heute zu einem mittelständischen Unternehmen mit 100 Mitarbeitern entwickelt hat. Seit 2013 ist Labelident als Ausbildungsbetrieb für unterschiedliche Berufe industrieller und kaufmännischer Art tätig. Wie sich der Arbeitsalltag in einem derart schnell wachsenden Unternehmen mit eigener Produktion, Lagerhaltung und Verwaltung gestaltet, erfuhren die Besucher in einem Rundgang durch den Betrieb.

SALT Solutions auf der LogiMAT 2019

WÜRZBURG Die SALT Solutions AG zeigte auf der LogiMAT 2019, wie sie Unternehmen als das SCM-Projekthaus in jeder Phase von SCM-Projekten zur Seite steht. Ein Beispiel aus der Logistik konnten die Besucher in einer Livedemonstration erleben: Es zeigte, wie Unternehmen, unterstützt durch einen Roboter, ihre Distributionslogistik effizienter gestalten, Fehler reduzieren und durch SAP Leonardo Transparenz in Echtzeit gewinnen. In diesem Automatisierungsbeispiel kommt künstliche Intelligenz zum Einsatz, die manuelle Arbeitsabläufe ablöst und die Prozesse im Unternehmen effizienter macht. Livedemonstration: Mithilfe des Industrieroboters

Dobot und künstlicher Intelligenz lassen sich Waren wie diese Trinkflaschen automatisch der richtigen Versandart zuordnen.

Foto: SALT Solutions AG

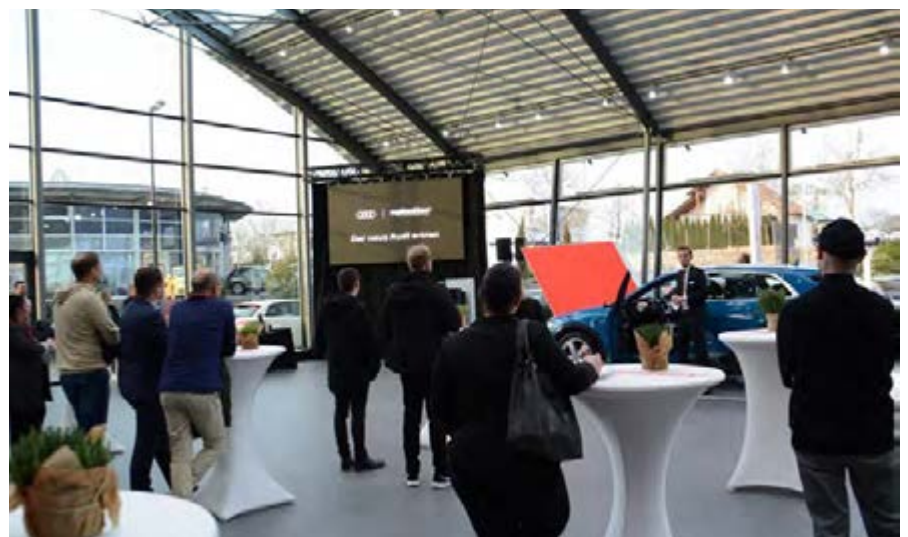


Planungen für Stromtrasse SuedLink bekannt gegeben

BAD KISSINGEN Der Übertragungsnetzbetreiber TenneT stellte dem Vorstand des Landkreisbündnisses „Bündnis Hamelner Erklärung e.V.“ die weiteren Planungen für den SuedLink vor.

Es wurde erläutert, mit welcher Methodik die Unterlagen für den sogenannten §8-Antrag, den TenneT Ende des Monats bei der Bundesnetzagentur einreichen wird, erarbeitet wurden. Insbesondere geht es hier um die Vorzugsvariante des Trassenkorridors für den SuedLink. Der nun von TenneT präsentierte favorisierte Trassenkorridor deckt sich im nördlichen und südlichen Bereich Deutschlands mit der bisher bereits bekannten Vorschlagsvariante. Im mittleren Teil wurde er auf einer nicht unerheblichen Länge nach Westen verschoben. Dies zeigt, dass bis zum Abschluss der Bundesfachplanung noch durchaus Veränderungen im Korridorverlauf möglich sind. In den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld entspricht der Verlauf der bisherigen Vorschlagsvariante

von TenneT im östlichen Bereich entlang der Bundesautobahn A 71. Nun gilt es zu prüfen, ob der Vorschlag nach fachlichen Kriterien und unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben ermittelt wurde. Auch muss transparent sein, warum dies Vorschlag der Vorzug gegenüber den alternativen Varianten gegeben wurde. Das Landkreisbündnis wird mit seinen Beratern das Planungsverfahren bis zur endgültigen Festlegung der Trasse für den SuedLink auch weiterhin kritisch begleiten. „Leider war zu erwarten, dass der Landkreis angesichts des Endpunktes in Grafenrheinfeld vom SuedLink betroffen sein wird“, so Bad Kissingens Landrat Thomas Bold. „Wir werden den Korridorvorschlag mit Unterstützung unserer Berater fachlich und rechtlich prüfen und uns für die Interessen der Betroffenen einsetzen.“



Spindler präsentiert Audi e-tron

WÜRZBURG Das Autohaus Spindler aus Würzburg hat Ende Februar den neuen Audi e-tron vorgestellt. Das rein elektrisch betriebene Fahrzeug hat laut Audi eine Reichweite von rund 400 Kilometern. Die Autohausgruppe Spindler ist mit insgesamt elf Betriebsstätten in Würzburg, Kitzingen und Kreuzwertheim und rund 630 Mitarbeitern eine der größten Automobilhandelsgesellschaften in Mainfranken. Sie wurde 1919 gegründet und feiert heuer ihr 100-jähriges Jubiläum. Foto: Gränz/IHK

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Sachverständigenbüro für Bau und Immobilien

IMMOBILIEN
BEWERTUNG

Steuerliche Anlässe · Gewerbegutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg · Tel. 0931 705070-0
www.hartmann-schulz-partner.de

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen – Stahlhallen



Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG – PRODUKTION – MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Zelt- und Hallenbau

ESCHENBACH

Temporäre Architektur

ZELTE · HALLEN · BÜHNEN



INTENSIV Hausmesse 20. - 22. März '19 Bad Königshofen

www.eschenbach-group.com info@eschenbach-zeltbau.de

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere
Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL
UND
RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Tauender Schnee in der Rhön.

Gesehen von Marcel Gränz.

TITELTHEMA 04/2019:

Innovation

Redaktionsschluss: 08.03.2019
Anzeigenschluss: 25.03.2019
Druckunterlagenchluss: 27.03.2019
Erscheinungstermin: 05.04.2019



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Würzburg

Unter anderem als weitere Themen:

- Verpackung & Papier
- Haus & Garten
- Personaldienstleister
- Computer, IT & Software

Herausgeber

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378
 Marcel Gränz, Melanie Krömer, Patricia Volk

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer, Ursulinergasse 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merk, Dr. Bernhard Rauh,
 Jörg Rieger, Günter Weislogl

BILDNACHWEISE

Mitarbeiterbilder: Norbert Schmelz

Verlag

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH & CO. KG

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
 Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders, Iris Cvetkovic

BILDNACHWEISE

Titelbild: PreussenElektra

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
 gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

Jeweils am 5. des Monats
 Verbreitete Auflage:

13.196 Exemplare
 (4. Quartal 2018)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingegangene Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



HEALTH FOR ALL®

Betriebliche Gesundheitskonzepte | Unternehmensberatung



„Als unabhängiger Spezialist für Betriebliche Gesundheitsversorgung bieten wir für Betriebe jeglicher Größe und Branche unternehmensindividuelle Konzepte zur Senkung der Krankheitskosten und Stärkung des Personalkapitals. Arbeitgeber und Arbeitnehmer profitieren nachhaltig. **B4BMAINFRANKEN.de** begleitet unsere Expertise durch Medienpräsenz in der Region.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Marco Scherbaum
HEALTH FOR ALL® GmbH & Co. KG
Geschäftsführer



Strategien entwickeln.



Zusammenhänge verstehen.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

www.pkf-issing.de

PKF